



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

35 (21.1.1939) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-243312](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-243312)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Veröffentlichungsweise: Täglich zweimal außer Sonntag. Bezugspreise: Einzel-Quart monatlich 2,08 RM., und 62 Pf., Trichterlohn in unseren Geschäftsstellen oberhalb 2,25 RM., durch die Post 2,70 RM., einsehl. 50 Pf. Postgeb. (bez. Dierau 72 Pf., Verlagsort: Mannheim; Waldhofstr. 12, Kronprinzstr. 42, Schmeibinger Str. 44, Weierfeldstr. 15, No. 11, Poststr. 1, Fe. Hauptstr. 55, W. Capaner Str. 8, So. Fallenstr. 1, Köbelschungen müssen bis 10.15. d. h. folgenden Monat erfolgen.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. I. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951, Postfach-Konto: Karlsruhe Nummer 17590 - Drahtanschrift: Kom. zeit. Mannheim

Anzeigenpreise: 22 mm breite Zeilenmeterzahl 6 Pfennig, 20 mm breite Zeilenmeterzahl 5 Pfennig. Für Sammler- und Kleinanzeigen ermäßigt. Grundpreise Abgesehen abh. in die Anzeigen-Preisl. Nr. 4. Bei Anzeigenverträgen über Kontanten nach freierlich nach Absprache. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Abdruckverbot Mannheim.

Mittag-Ausgabe A

Samstag, 21. Januar 1939

150. Jahrgang - Nr. 35

Dr. Goebbels über die USA-Hebe

Immer noch Interventionsgelüste in Frankreich? - Italien bleibt entschlossen und fest

„Bewusste u. gewollte Provokation“

Der Reichspropagandaminister rechnet mit den Herren Jaks und Welles ab

dnb. Berlin, 21. Januar.

Reichsminister Dr. Goebbels beschäftigt sich in einem Vortragsartikel in der heutigen Ausgabe des „Völkischen Beobachters“ mit der Haltung Amerikas Deutschland gegenüber. Dieser Aufsatz legt in umfassender Weise den ausserordentlichen Zustand dar, das die amerikanische Presse sich das Vorrecht nimmt, über Europa und vor allem über das Deutschland des Nationalsozialismus zu schreiben zu dürfen. Es heißt in dem Aufsatz u. a.:

Seit dem 9. Januar 1938 ist das Dritte Reich Gegenstand des Spottes, des Hasses, der Lüge und der Verleumdung fast in der gesamten amerikanischen Presse, vor allem in ihrem jüdisch bestimmten Teil. Die amerikanische Presse macht sich dabei eine besonders belustigende Aufgabe daraus, Deutschland gegenüber Grundzüge der Humanität, der Zivilisation, der Freiheit der Menschenrechte und der Kultur ins Feld zu führen. Sie hat dazu auch allen Grund. Denn in einem Lande, in dem heute noch die Humanität ihren drückenden Ausdruck in der Lynchjustiz, die Zivilisation in zum Himmel stinkenden politischen und wirtschaftlichen Skandalen, die Freiheit der Menschenrechte in der Totschlag eines stetigen Vorhandenseins einer von den Betroffenen wahrscheinlich freiwillig in Kauf genommenen Kettenhaftigkeit zwischen 11 und 12 Millionen und die Kultur in einer händlichen Kasse bei den alten europäischen Kulturstaaten findet, ist man ja durchaus berechtigt, mit souveräner Verachtung auf jenes alte Europa herabzuschauen, in dem Staaten und Völker schon auf ein Jahrtausende, ja Jahrtausende alte unermessliche Kulturleistung zurückblicken, ehe Amerika überhaupt entdeckt wurde.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß der seit 1938 in Amerika gegen Deutschland mit Dummheit durchgeführte öffentliche Beschuldigung eine bewusste und gewollte Provokation des Deutschen Reiches und des deutschen Volkes darstellt.

Man könnte und das im allgemeinen ziemlich gleichgültig sein. Wir leben in Deutschland nicht von der Liebe und auch nicht von der Gnade anderer Staaten; wir leben aus unserer eigenen Volkstiefe. Die Welt gehört längst der Vergangenheit an, in der Deutschland sein Heil von internationaler Hilfe erwartete und erhoffte.

Wir hätten also die Möglichkeit, uns auf den bewussten Standpunkt zu stellen: Amerika liegt weit; es ist durch einen endlosen Ozean von uns getrennt. Was man dort über Deutschland denkt, sagt und schreibt, das kann uns ganz kalt lassen. Das ist soweit richtig, als der in Amerika provozierende, und mit höchsten Raffinement durchgeführte Beschuldigung gewissermaßen in angemessenen Rahmen verläuft. Soweit davon aber selbst amtliche Kreise angeleitet werden, bleibt das nicht mehr eine Auseinandersetzung der Zeitungen und der Rundfunksender, sondern wird vielmehr eine Angelegenheit der hohen Politik.

Seit dem 18. November 1938 hat sich diese Hebe nun ins Unermessliche gesteigert. Die amerikanische öffentliche Meinung, vor allem soweit sie jüdisch bestimmt ist, bestreift sich dabei eine gänzlich unerträgliche Einseitigkeit in unler innerdeutschen Verhältnisse. Sie glaubt, aus der Sicherheit ihres uralten Kontinents heraus Deutschland gegenüber eine Methode anzuwenden zu dürfen und zu können, die unter zivilisierten Staaten sonst gänzlich unmöglich und ausgeschlossen ist.

Wenn heilloserweise der amerikanische Innenminister Jaks am 19. Dezember 1938 öffentlich erklärte, daß ein Amerikaner eine Ausreisegenehmigung aus der Hand eines brutalen Diktators nicht annehmen könne, der mit derselben Hand Tausende von Menschen verurteilt und quält, da der Verleiber den Tag als verloren ansehe, an dem er sein neues Verbrechen gegen die Menschheit begehen könne, so ist das eine Biedeweise, die, gelinde gesagt, bisher im Verkehr unter Staaten, die normale Verhältnisse untereinander aufrecht erhalten, gänzlich ungenötigt ist.

Wenn der stellvertretende amerikanische Außenminister Welles auf den daraufhin seitens Deutschlands erhobenen Protest zur

Antwort gibt, daß die Kennerungen von Jaks die übereinstimmende Ansicht des überwiegenden Teiles des amerikanischen Volkes darstellen, so verlegt einem dieser Taktische gegenüber überhaupt die Sprache.

Was soll das heißen! Wo ist jemals der amerikanische Präsident in der deutschen Presse persönlich angegriffen worden, wo jemals gegen die führenden Männer Amerikas ein beleidigendes Wort gefallen? Wir haben uns hier höchster Zurückhaltung befleißigt, obwohl wir allen Grund gehabt hätten, in diese oder jene innere Angelegenheit der Vereinigten Staaten von Nordamerika hineinzugreifen.

Nun sind wir der Ueberzeugung, daß das USA-Volk mit dieser Angelegenheit überhaupt nichts zu tun hat. Soweit es sich gegen Deutschland einstellt, ist es lediglich ein Opfer dieser Kampagne. Diese Kampagne selbst aber wird betrieben von gewissen- und skrupellosen internationalen Weltverderbern, die zum Teil aus auferwählten, zum Teil aber auch aus durchsichtigen inneramerikanischen Gründen Deutschland herausfordern.

Soweit diese Verheerung geht, kann man daraus ersehen, daß die öffentliche Meinung in Nordamerika schon heute auf den plumpestem Schwindel hereinfällt. Es braucht ein amerikanischer Sender nur ein

(Fortsetzung auf Seite 2)

Flüchtlinge



Flüchtlinge aus Spanien unter Bewachung französischer Mobilmade in dem Ort Venta Hedame. (Abgeleitet von Frankfurter Post.)

Das könnte eine Katastrophe geben:

Will Frankreich wirklich in Spanien eingreifen?

Die Interventionisten verstärken ihre Hebe - Die Regierung wird schwankend ...

Drahtbericht unkl. Pariser Vertreters - Paris, 21. Januar.

Der spanische Botschafter in Paris machte gestern abend dem Außenminister Lannet am Quai d'Orsay einen Besuch. Wie der „Matin“ meldet, habe der spanische Botschafter dabei erneut über die bedrückte Lage Barcelonas geklagt und habe nicht nur die Entsendung von Nahrungsmitteln, sondern sogar offen auch die von Kriegsmaterial gefordert. Wie aus Perpignan gemeldet wird, ist der erste Transport von französischem Brotgetreide für die Barcelona-Polizeiwachen an der spanischen Grenze eingetroffen.

Wie mehrere Zeitungen der heutigen Morgenpresse, insbesondere der „Jour“ und die „Action Française“ berichten,

nehme die parlamentarische Offensive für Spanien immer härtere Formen an. Es hätten sich nun auch schon in der Regierung Daladier selbst einige Fürsprecher für die Barcelona-Polizeiwachen gefunden, und zwar der Innenminister Sarraut, der Unterrichtsminister Jay und der Kolonialminister Mandel.

Weniger andere Minister ärgerten sich mit ihrer Stellungnahme, obwohl auch sie der Meinung seien, daß der härteste Gegenstand, den Frankreich gegen die italienischen Forderungen führen könnte, auf spanischem Boden vollzogen werden müßte. Bei dieser Gelegenheit habe man auch wieder auf den alten Kriegsplan des Großen Generalsstabes zurückgegriffen, der bei der Septembereinfälle des vergangenen Jahres aufgestellt worden war, und der die Entsendung eines Expeditionskorps von zwei französischen Divisionen nach Barcelona vorsah. Die Gefahr, daß sich das französische Volk eines Tages plötzlich vor der vollenreife Taktische einer kriegerischen Invasion in Spanien sieht, sei also wieder sehr akut geworden.

Die Verstärkung für Dschibuti

Drahtbericht unkl. Pariser Vertreters - Paris, 21. Januar.

Die französische Regierung hat den Brigadegeneral Leguillou zum Oberkommandierenden

aller französischen Truppen in Dschibuti und Somaliland ernannt. Nach einer Mitteilung des „Journal“ befinden sich im Augenblick folgende Truppen in Dschibuti:

Ein kriegstarkes Regiment von Senegalesen und zwei kriegstarkere unabhängige Bataillone derselben farbigen Truppe, mehrere kleinere Abteilungen von Kolonialinfanterie und ein Bataillon von Marokkanern, mehrere Abteilungen von Flugzeugabwehrgeschwadern seien neuerdings eingetroffen. Die Artillerie sei auch wesentlich verstärkt worden.

Eine Abteilung von Fliegertruppen soll demnächst in Dschibuti eintriften.

Gegenüber der „Einigung“ italienischer Abteilungen, die seit dem Monat Juni des vergangenen Jahres an mehreren Stellen die schlichte seltene Grenze überschritten hätten, seien nun überall kleine Posten französischer Kolonialinfanterie aufgestellt worden, um ein weiteres Vordringen der Italiener zu verhindern. Alles in allem müsse gesagt werden, daß, wenn die französische Garnison auch nicht stark genug sei, um Dschibuti im Ernstfall zu verteidigen, sie doch ausreiche, um jeden Handstreich unmöglich zu machen.

„Italien fürchtet keinen Krieg“

Rom betont die Unnachgiebigkeit und Entschlossenheit seiner Haltung

dnb. Mailand, 21. Januar.

Ueber die Lage Europas nach den römischen Gesprächen zwischen den britischen und den italienischen Staatsmännern gibt „Relazioni Internazionali“ einen Überblick. Die Zeitschrift nimmt einigermassen Bezug auf die kürzliche Erklärung der „Informazione Diplomatica“, die im wesentlichen die vollständige Gleichberechtigung zwischen den beiden Imperien bestätigt. Nichts gegen England, oder alles gegen die Feinde Italiens! Das Mittelmeer sei sowohl für England als auch für Italien lebenswichtig. Italien wolle den Frieden mit Gerechtigkeit. Der wahre Friede entstehe durch die Niederwerfung des Bolschewismus in Spanien, die Schaffung eines neuen Spaniens und durch eine revidierte und forrigierte Lage im Mittelmeer und in Afrika. Die Franzosen beschränken im Negativen. Die Zeit sei für das italienische Volk, welches Forderungen gestellt habe, die es verwirklichen werde.

In der Welt möge sich niemand Illusionen hingeben! Gegenüber einem traditionellen feindseligen Frankreich werde das italienische Volk seine unnachgiebige Entschlossenheit verdoppeln. Mit einem Volk, das wiederholte Beweise dafür geliefert habe, die härtesten Eigenschaften des Edels

muten des italienischen Volkes zu mißachten, seien keine Verhandlungen möglich. Die Italiener wüßten, daß die Franzosen ihre schlimmsten Feinde seien.

Die französische Haltung habe für das italienische Volk eine außerordentlich wohlthuende Wirkung gehabt, nämlich vielen die Möglichkeit und die Blindheit seiner Nation gegenüber Italien zu enthüllen. Wenn es noch eines Schlags bedürft hätte, den Muthos von der „lateinischen Schwestern“ unwillkürlich zu zertrümmern, dann habe Frankreich dies jetzt gut bedacht. Die Franzosen wollten eine unveränderliche Lage im Mittelmeer, und sie fanden dort eine ständig sich heizende Bewegung. Nicht seit heute fordere Italien im Mittelmeer und in Afrika eine Revision der Paase, eine Anpassung an die italienischen Erfordernisse.

Was die Marschdirektiven der italienischen Politik angeht, so möge ein für allemal klar sein, daß sich diese auch nach der englischen Politik nicht um einen einzigen Zentimeter verschoben haben. Das italienische Volk würde nicht den mindesten Rückzieher machen.

Das schicksallose Italien fürchte keinen Konflikt. Das Herz des italienischen Volkes schlage mehr denn je an den Wellen der Vaterlandes.

(Fortsetzung von Seite 1)

Spanischer Oberst eines Angriffs von Marab...

Es liegt uns fern, den feilschen Ausdrücken...

Das heißt nun, die Dinge geradezu auf den Kopf...

Das deutsche Volk allerdings steht da auf einem...

Wie dem aber auch sei, wir sehen mit tiefer Be...

Das Indentum hat sich natürlich immer Applaud...

Wir haben nichts gegen das amerikani...

Nach wirtschaftliche Spannungsmaßnahmen hat...

Es wäre also an der Zeit, zu Ruhe und Beson...

Angesichts eines Verhältnisses, das der von Ju...

Hat Deutschland das verdient?

Merkwürdige Beobachtungen in Ungarn

Eine höchst unfachgemäße Kritik der ungarischen Opposition an Deutschland

aus Berlin, 20. Jan.

Die Deutsche Diplomatisch-Politische Informa...

Bei diesen bedeutsamen Erklärungen hätte das...

eine Haltung eingenommen wird, die von...

Kann Deutschland — und mit ihm Italien —

Neuer wichtiger Erfolg der Franco-Offensive:

Igualada von den Nationalen erobert

Die erste wichtige Stadt der Provinz Barcelona in den Händen der Nationalen

(Zusammenfassung der NW 3.)

+ Perida, 21. Januar.

Die wichtige Kreisstadt Igualada, die erste...

Die Stadt Igualada liegt in hügeligem Gelände...

Gegen 2 Uhr war die Einnahme der Stadt in...

Die Bevölkerung von Igualada hatte während...

Igualada ist eine der bedeutendsten Städte...

Eine hitlerische Kammer Sitzung:

Anverschämtheiten Gots gegen Deutschland

Mit Ruhe wurde Handgemenge zwischen den Kommunisten u. der Rechten verhindert

EP. Paris, 21. Januar.

In der Nachmittags-Sitzung der Kammer am...

Die deutsche Kammer Sitzung:

Anverschämtheiten Gots gegen Deutschland

Mit Ruhe wurde Handgemenge zwischen den Kommunisten u. der Rechten verhindert

EP. Paris, 21. Januar.

angestrebter Annäherung und Unauflöslichkeit...

Um so mehr ist man daher in Deutschland er...

Wir sind überzeugt, daß solche Rücksicht zur...

Die Einnahme der beiden bedeutenden Kreis...

Die nationale Front verläuft jetzt in gerade...

Barcelona wird besetzt

aus Bilbao, 21. Januar.

Die letzten hier aus Barcelona eingetroffen...

Jetzt endlich ist es soweit:

Memelland bestimmt sein Schicksal selbst

Das neue Memeldirektorium über seine politischen und wirtschaftlichen Ziele

aus Memel, 20. Januar.

Der neu ernannte Präsident des Memeldirekt...

Das „Memeler Dampfboot“ veröffentlicht eine...

Berteilte heute zunächst fest, daß die feiner...

Das „Memeler Dampfboot“ veröffentlicht eine...

Deutschland habe durch Verletzung der fran...

erhöht die Rechte hitlerische Proteste, und es...

Trotz der nun einsetzenden Verluste Derriots...

Als Got verfuhr, weitersprechen, und seinen...

Der Abgeordnete Derriots wies, nachdem er...

Nach einer Unterbrechung von 25 Minuten...

Nach Got erwidert der Abgeordnete der Mitte...

Nach der Diplomatie. Der französische Botsch...

3000 Juden in Italien getauft. Die Zeitung...

Wie weiter aus Barcelona bekannt wird, haben...

Burgos dementiert

aus Burgos, 20. Jan.

Vom Hauptquartier wurde eine amtliche Mit...

Eine weitere Eigenanmeldung über angebl...

Jetzt endlich ist es soweit:

Memelland bestimmt sein Schicksal selbst

Das neue Memeldirektorium über seine politischen und wirtschaftlichen Ziele

dem Memelgebiet ein Paradies zu machen. Man...

„Jetzt“, so heißt Bertelot fest, „haben die Mem...

Auf die Frage nach den hauptsächlichsten Wün...

In wirtschaftlicher Beziehung müßten vor allem...

Zum Schluß erklärte der Präsident des Memel...

Cianos Belgrader Besuch

„Nahe Freundschaft“ zwischen dem italienischen...

EP. Mailand, 20. Januar.

Die italienische Presse berichtet ausführlich...

Der in Belgrad weilende diplomatische Schrift...

Belgrad-Geburtsfeierlichkeiten in Italien. Nach...

Die Stadtseite

Mannheim, 21. Januar.

Ausgeruht zum Tagewerk!

Erhöhte Leistungsfähigkeit durch vernünftige Lebensweise

Schon in der Kindheit fängt es bei vielen Menschen an: Je später sie schlafen gehen dürfen, um so wichtiger fühlen sie sich. Wird hierauf nicht geachtet, so wird daraus einer jener bedauerlichen Menschen, die abends kein Ende finden und morgens mürrisch und unlustig zur Arbeit erscheinen. Müdigkeit glaubt sie sich erst bei Lampenlicht zu fühlen!

Mit „abends kein Ende finden“ ist allerdings wenig genug gesagt. Die einen können mit vier Stunden Schlaf am nächsten Morgen munter und fit sein; anderen genügen selbst acht und neun Stunden Schlaf noch nicht. Entscheidend ist hier, sich selbst genügend zu kennen, um beurteilen zu können, wie wenig oder wie lange man Schlaf und Ruhe haben muß. Entschuldigend ist — wohlgemerkt! — nicht, daß man nach dem ersten Glas Bier dummes Zeug erzählt, nun müsse man aufhören, weil man doch morgen wieder zu arbeiten habe. Denn wieviel einem bekommt, kann der Betreffende nur selbst beurteilen, und falsch wäre hier die sogenannte „Männlichkeit“ oder die „Kameradschaft des Biertrinkens“, die einen wider alles Bessere an einen anderen fesselt, der es körperlich eben besser durchhalten vermag, ohne am nächsten Morgen bei Arbeitsbeginn an sich selbst Unlust und nachlassende Leistung zu vermerken.

Daher ist dieser Ruf „ausgeruht zum Tagewerk“ nicht Sache bedrückter Moralisten, sondern lediglich ein Appell an die Selbstkenntnis. Findet jemand — was nicht natürlich wäre — Entspannung und wirkliche Ruhe in nächtelangem Feiern, hält er es Jahr und Jahre hindurch aus, ohne ein Nachlassen der Kräfte an sich zu beobachten, dann soll er seiner Leidenschaft fröhnen soviel er mag. Doch niemand aber nächtelang, um am nächsten Morgen verdrießlich und wie geschlagen an die Arbeitstafel zu kommen, so sollte er die Warnungen seines Körpers nicht überhören. Es ist hier gleichgültig, ob einer am Bierisch, beim Stat, vor der Beselampe oder sonstwo diese Beobachtung an sich macht. Entscheidend ist, daß er klar erkennt, wieviel Zeit er zum rechten Ausruhen bedarf.

Dieses „ausgeruht zum Tagewerk“ hat nämlich auch andere Seiten. Unsere Wirtschaft verlangt nun von den vollen Einlagen und die größtmögliche Leistungsfähigkeit. Unausgeruht werden wir dieser Forderung nicht gerecht. Die Kameradschaft im Betrieb verbietet uns, dem Arbeitskameraden mißmutig und mürrisch entgegenzutreten — und das sind wir zumeist, wenn wir unausgeruht in den Dienst kommen.

Man soll sich diese Begriffe natürlich und logisch auslegen, und man soll über den anderen nicht spotten, der eine oder zwei Stunden Schlafes mehr zum Ausgeruhtsein bedarf. Man soll niemand als „Kameraden“ an den Bierisch fesseln, der es körperlich oder seelisch arg haben muß. Nein, man soll jedem in diesen privaten Dingen volle Freiheit lassen; denn ausgeruht zum Tagewerk erscheinen heißt auf die Dauer, schneller und besser vorantommen ohne Preisgabe seiner Geländtheit, die schließlich unser höchstes Gut ist, um das wir unserem Vorgesetzten gegenüber große Verantwortung tragen!

H. U. (RAS)

Seinen 70. Geburtstag feiert heute Widerwärtiger Ludwig R. Vossle, Max-Jacob-Straße 11, der schon seit 45 Jahren Besitzer der „Neuen Mannheimer Zeitung“ ist. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Alter Zeitungsmann F. Nach längerer Krankheit ist am Donnerstag Hausarztbesuch und Unverfügbarkeitsbesuch i. R. Alfred Scheel gestorben.

Die Umgestaltung der Loretischen Gärten zu einer großzügigen öffentlichen Erholungsanlage wurde in den letzten Wochen fast gefördert. Zur Zeit wird schon das frühere Heim des Fröbelseminars niedergelegt. An den gärtnerischen Anlagen gegenüber von L. 8 kann man bereits deutlich erkennen, um welches Maß der dortige Gehweg verbreitert wird.

Grundlagen und Aufbau der deutschen Straß enbahntarife

Eine aufschlußreiche Betrachtung über die soziale Aufgabe der Straßenbahnen als Massenverkehrsmittel

Selbst in seiner Heimatstadt und sogar als häufiger Benutzer der Straßenbahn wird der Bürger im allgemeinen in Verlegenheit kommen, wenn man ihn nach den Straßenbahntarifen fragt. Er wird den einen oder anderen, von ihm in Anspruch genommenen sofort anführen können; wenn eines Ueberblicks oder über den ganzen vierschlüssigen Aufbau von Zeit- und Kurzstrecken, von Schüler-, Reg- und Monatskarten, von Ausflugs- und Endkreditfahrtscheinen wird er uns, an den Schaffner verweisen, der sich in der richtigen Ausfertigung all dieser Fahrtscheine auskennen muß. Denn man hat nun verstanden, daß es wahrscheinlich nicht zwei Städte im ganzen Reich gibt, deren Straßenbahntarife genau gleich geordnet sind, es erhält man einen Eindruck von der Vielgestaltigkeit der Straßenbahntarife.

Eine Uebersicht über dieses Gebiet ist nicht nur eine Frage für die Leistung eines städtischen Straßenbahnbetriebes. Sie geht auch ganz unmittelbar den Bürger an. Ist sie doch aufs engste mit dem wirtschaftlichen, sozialen und seelischen Aufbau der Stadt verbunden. Denn die Straßenbahnen sollen ja mit ihren Fahrpreisen nicht nur ihrem Betrieb die nötigen Einnahmen sichern; sie müssen dabei als wichtiges häusliches Verkehrsmittel auch den dringlichen Bedürfnissen Rechnung tragen, wenn sie ihrer besonderen sozialen Aufgabe genügen und sich ohne Gefährdung ihrer Wirtschaftlichkeit gegen die Konkurrenz des Fußverkehrs behaupten wollen. Gerade im Hinblick auf diese soziale Seite des Straßenbahnbetriebes ist auch die letzte Entscheidung über die Tarifgestaltung dem alleinigen Befinden der Verkehrsunternehmungen selbst entzogen. Diese bedürfen nach dem Verlangen-Beförderungsgesetz für ihre Tarife der Zustimmung der Genehmigungsbehörden.

Die Mehrzahl der jetzt geltenden Tarife ist in den letzten Jahren neu festgelegt oder geändert und schon aus diesem Anlaß der allgemeinen Beachtung nahe gebracht worden. Die vom Direktor des Statistischen Amtes der Reichshauptstadt Berlin,

Dr. Böhner im „Gemeindetag“ veröffentlichte Uebersicht umfaßt 164 von den

Insgesamt 167 in Deutschland vorhandenen Straßenbahnen

nach dem Stand vom Herbst 1938. Sie vermittelt nicht nur einen Einblick in den verschiedenartigen Tarifaufbau und in die Fragen der Wirtschaftlichkeit, sondern zeigt auch die sozialen Sonderregelungen. Diese Erweiterungen der Grundformen im Tarifaufbau, von denen hier nur einige als Beleg für das vorstehend Gesagte angeführt seien, dürften vor allem interessieren.

Rückfahrtscheine

Kommen für die Straßenbahnen im allgemeinen innerhalb des Stadtgebietes nicht in Betracht. Wir finden sie aber doch bei der Hälfte aller Straßenbahnbetriebe (Mannheim kennt sie nicht) teils mit einer Beschränkung auf sonntags, auf das Wochenende, oder auf Wochenende und Mittwoch (wobei die Festtage den Sonntagen gleichgestellt sind). Sie dienen im allgemeinen der Förderung des Ausflugsverkehrs. In einigen Städten werden sie auch zum Besuch von Bade- und anderen Sportanlagen, oder für Theaterbesucher ausgedehnt. Erwähnt seien hier auch die Markt-Rückfahrtscheine der Stadt Worms, die an Markttagen bis 15 Uhr zum halben Fahrpreis ausgedehnt werden. Aber selbst die Sonderregelungen auf dem Gebiet der Einzelfahrtscheine, wie die

unentgeltliche Beförderung von Kleinkindern

zeigen dringliche Unterschiede, sowohl in der oberen Preisgrenze, die zwischen drei und sechs Jahren schwankt oder z. B. in Hamburg, Aussburg und Landshut auf Kinder bis zu einem Meter Größe beschränkt ist. Bei verbilligten Fahrtscheinen ist die Mitnahme von Kleinkindern über 1 oder 2 Jahren vielfach ausgeschlossen. Auch für das

Mitführen von Kindern

ellen abweichende Fahrpreise in den 75 von 104 Tarifen, die diese Fragen besonders regeln. Dabei überwiegt die Erhebung des vollen Erwachsenen-Fahrpreises (wobei dann gelegentlich Schokohände

unentgeltlich befördert werden) die Zahl der Tarife, wie in Mannheim üblich, nach denen für Kinder nur der halbe Fahrpreis zu zahlen ist. Die unentgeltliche Beförderung von Kindern würde dürfte allgemein üblich sein. Kinder fahren in Mannheim auf der Plattform.

Am härtesten zeigt sich die Rolle der Straßenbahn als Beförderungsmittel im

Berufs- und Schulverkehr

bei den Dauerfahrtscheinen. Sie werden entweder als Sammelfahrtscheine für eine bestimmte Fahrtenzahl bei unbegrenzter Geltungsdauer (Zwölfstufenkarten usw.) oder als Zeitsfahrtscheine für eine beliebige Fahrtenzahl bei begrenzter Geltungsdauer (Wochenkarten usw.) ausgedehnt. Als Zwischenform findet sich — allerdings nur bei 16 von 104 Straßenbahnen — die sehr zweckmäßige Ausgabe von Grundkarten zu einem bestimmten Preis, zu dem dann zulässig für jede Fahrt verbilligte Zusatzfahrtscheine zu lösen sind. Beide Arten gibt es in Mannheim nicht. Dauerfahrtscheine sind in Mannheim Strecken-, Regelfahrten werden ausgedehnt entweder als allgemeine Fahrtscheine für Erwachsene oder als solche für Arbeiter oder für Geringverdienende, des Weiteren auch für Schüler, Berufsschüler, Facharbeiter, Lehrlinge und Studenten sowie für Kinder. Mehrere Bahnen gehen auch be-

Spitzenstoffe von der Mode bevorzugt
in großer Auswahl bei
Carl Baur · N 2, 9

sondere Fahrtscheine — zumeist Sammelfahrten oder Mehrfahrten-Zeitkarten — für Kurzarbeiter aus. Soweit Dauerfahrtscheine auf Arbeiter und Angestellte beschränkt sind, ist ihr Bezug in der Regel an die Fortsetzung eines Kanonvertrages geknüpft. So haben Arbeiter gewöhnlich eine Befreiung ihres Arbeitgeberbeitrags zu zahlen. Als Geringverdienende gelten Personen mit bestimmten Höchstentlohnungen, wobei die Grenze sehr verschieden hoch angesetzt ist. Auch die Sonderregelungen für Schüler-, Berufsschüler- und Studentenfahrtscheine zeigen erhebliche örtliche Abweichungen. 20 von 104 Straßenbahnen ausgedehnt. Mannheim hat die verbilligten Fahrtscheine, die eine bestimmte Anzahl Fahrtscheine enthalten.

Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang noch **verbilligte Fahrpreiskarten für Kranke**,

die vereinzelt und im Hinblick auf besondere örtliche Verhältnisse geschaffen wurden. Auf den Straßenbahnen der Stadt Bonn erhalten Rindfleisch während der Hauszeit Fahrtscheine für 30 Fahrten zum halben Preis. Die Straßenbahn Riegelsberg-Neudorf hat neben Arbeiter-Monatskarten noch besondere Bergmonatskarten für 30 Fahrten. — Die Kölner Straßenbahn gewährt besonders hart verbilligten Fahrpreis für Essenträger, d. h. für Kinder unter 14 Jahren in der Zeit von 11 bis 15 Uhr, die Essen zur Arbeitsstelle bringen; der Fahrpreis beträgt für Hin- und Rückfahrt nur 5 statt 30 Reichspfennig. Auch die Dürener Straßenbahn gewährt für Essenträger auf Kinderfahrtscheine freie Rückfahrt. Bei den Straßenbahnen in Reutlingen, Saar und in Reutlingen können Essenträger Arbeiter-Wochenkarten benutzen. Die Strandbahn Röhlin-Red gibt verbilligte Einzelfahrtscheine für Fischer aus zu 50 statt zu 75 Pf. Auch die Scherz-Verkehrskarten für Scherzveranstaltungen, die in Hamburg unter denselben Bedingungen wie Wochenkarten mit 12 Fahrten ausgedehnt werden, müssen hier erwähnt werden, desgleichen die sogenannten „Kartenscheine“, die am Morgen bis zu einer bestimmten Stunde ausgedehnt werden und damit den Berufsverkehr verbilligen. Diese Arten von Karten sind in Mannheim nicht eingeführt.

Schon aus diesem Uebersicht, der auf die Darstellung örtlicher Besonderheiten weitgehend verzichtet wurde, ergibt sich das Bestreben der deutschen Straßenbahnen, ihren Aufgaben als billiges und dabei zuverlässiges Massenverkehrsmittel gerecht zu werden. Es hat dazu geführt, daß trotz der heute vielfach schwierigen wirtschaftlichen Lage der Straßenbahnbetriebe ein Großteil aller Fahrer Vergünstigungen irgendwelcher Art in Anspruch nimmt.

Heute Abend spricht im Nibelungenaal

Gauleiter Frauensfeld

Erscheint in Waffnen Mannheim!

Karten auch an der Abendkasse

Deutscher Lebenskampf

Die Versammlungswelle im Kreis Mannheim

In 30 Ortsgruppen der Stadt Mannheim und in 25 Landortsgruppen haben gestern Abend die Mitglieder der NSDAP zu Partei- und Volksgenossen gesprochen, um sie neu in ihrem Glauben an den Führer und seine Mission zu befestigen, um die Lagen auszuräumen, indem sie ihnen die Erfolge der vergangenen sechs Jahre aufzeigten und ihnen den Weg zum Verständnis der Arbeit und der Ziele der Bewegung zu ebnen.

Wenn man in die verschiedenen Versammlungen hineinblickt, so könnte man schließen, daß sie durchweg ausgezeichnet besucht waren, und ein reines Spiegelbild des geeinten Volkes abgaben. Es waren Willens- und Treuekundgebungen, Glauben- und Treuekundgebungen, und wenn heute im Nibelungenaal Gauleiter Frauensfeld spricht, so wird sich dieses Bild wiederholen. Und der Appell zur Mitarbeit wird auch hier laut und eindringlich erhoben werden, und seinen Widerhall finden; denn auch im Jahre 1939 kommt es auf die Einsatzbereitschaft jedes einzelnen an seinem Platze an. Der Erfolg des Jahres 1938 muß ausgebaut und gesichert werden. Es ist nicht so, daß alle gegenwärtigen Mängel am Boden liegen. Die Spießer, die Redner, die Besserverwiler, die Zweifler, die Kompromittierten, die Dünkelhaften, die Internationalen unter allen, möglichen Deklamationen treiben noch immer ihr Unwesen, und ihre Lügenhafte

Wandpropaganda, die ihr Wissen aus ausländischen Sondereispeisen läßt. Und im Ausland?

„An alledem trägt das Naziprogramm die Schuld... Das ist der ewig harte Satz, der in den Parlamenten der Demokratie und in der von Judenhand und -geißel geführten Weltpresse täglich hundertmal wiederholt wird. Alles, was an Reaktionen auf dem Erdball zu finden ist, was an Unruhen und kriegerischer Debatte vor sich geht, was mit kriminellem volkswirtschaftlichem Einfluß fabriziert und gemanagt wird, das wird nach allem, im Weltkrieg erprobtem Rezept dem neuen Deutschland in die Schuhe geschoben.“

Der Reich und das Judentum stehen Fete. Die Geschichte lehrt uns, daß stets in dem Augenblick, wo Deutschland oben war und frei und mächtig seinen Platz an der Sonne einnahm, das gesamte Untermenschentum zusammenhand, um eine moralische Blockade über Deutschland zu verhängen und so lange zu schüren, bis durch eine Explosion des Pulverfaßes das Unterste vielleicht wieder zu oberst gekehrt und der große Widerstand getrieben werden konnte.

Das ist nicht nur einmal, nein, oftmals geschehen. Heute aber wird es nicht mehr geschehen. Denn zu festgefäht steht das Reich gegen jeden, auch den böswilligsten Angriff von außen. Und so muß es bleiben und so wird es bleiben, wenn jeder Mann und jede Frau auch in den kleinsten Dingen des Alltags seine Pflicht tut und den Willen des Führers zu seinem Willen macht. Und darauf kommt es an!

20 Grad Kälte bedeutungslos
mit dem **Schnell-Start-Oel**
SHELL AUTOOEL X
hergestellt nach selektivem Lösungsverfahren in deutschen Fabriken

Es ist wertvoll,
daß SHELL AUTOOEL X absolut kälte- und hitzefest ist. Dadurch gelangt es beim Anlassen des Motors sofort an alle Schmierstellen und bildet im Augenblick an allen gleitenden Teilen einen schützenden, reißfesten Ölfilm. Der Vorteil daraus für Ihr Kraftfahrzeug: Größtmögliche Schonung des Motors und schneller, spielend leichter Start auch im strengsten Winter.

Landesökonomierat Ruhr 85 Jahre alt

Wegener feiert Landesökonomierat L. H. Georg... 85 Jahre alt... in der Rheinstraße...

Die Finanzierung des Eigenheim

Ueber diesen zeitgemäßen Vortrag... Eigenheim... Finanzierung... Bauparlament...

Genehmigungspflicht für die Lösung von Arbeitsverhältnissen

Während bisher, abgesehen von dem Sonderfall... Genehmigungspflicht... Arbeitsverhältnisse... Reichsregierung...

Postkursus - machen Sie mit?

Wer einmal zu Hause vergebens unter seinen... Postkursus... machen Sie mit?...

Belehrt die Jugendblinder der Pflanz

Belehrt die Jugendblinder der Pflanz... am 22. Januar... Vortrag...

Die nicht in einem Briefumschlag oder in einer... Briefumschlag... Briefumschlag...

Der Postkursus des Volkshilfswerkes... Briefumschlag... Briefumschlag...

Jahresappell der Mannheimer 110er Kameradschaft

Die gegen 900 Mitglieder zählende Kameradschaft... Jahresappell... Kameradschaft...

Sinweise

Ergebnisliste... Sinweise... Ergebnisse...

Der 1. Kammerwahltag in der „Garnison“... Sinweise... Ergebnisse...

NSDAP-Mitteilungen

- Veranstaltungen... NSDAP-Mitteilungen... Veranstaltungen...

- Gruppe 1/11... NSDAP-Mitteilungen... Veranstaltungen...

- Gruppe 2/11... NSDAP-Mitteilungen... Veranstaltungen...

- Gruppe 3/11... NSDAP-Mitteilungen... Veranstaltungen...

Deutsche Arbeitsfront

- Veranstaltungen... Deutsche Arbeitsfront... Veranstaltungen...

Tageskalender

- Samstag, 21. Januar... Tageskalender... Veranstaltungen...

Deutsches Volk

- Veranstaltungen... Deutsches Volk... Veranstaltungen...

Stark durch Freude

- Veranstaltungen... Stark durch Freude... Veranstaltungen...

Was hören wir?

- Veranstaltungen... Was hören wir?... Veranstaltungen...

Was hören wir?

- Veranstaltungen... Was hören wir?... Veranstaltungen...

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Die Millionen des Kaufmanns von Venedig:

Ein 300jähriger Erbschaftsstreit

Begonnen unter Ludwig XIII. beendet unter Lebrun

Paris, im Januar.

Ein abenteuerlicher Millionenstreit, der seit 300 Jahren die französischen Behörden beschäftigt, nähert sich seinem Ende. 1660 Erben beanspruchten 50 Milliarden Franken vom französischen Staat. Dieses ungeheure Vermögen wurde im Jahre 1688 einem Herbergsdiener von einem venetianischen Kaufmann vermacht, später von Napoleon Bonaparte konfisziert. Nun erklärte sich die französische Regierung bereit, einen Betrag von 28 Millionen zur Auszahlung zu bringen, aber nur an jene Erbberechtigten, die bis ins 17. Jahrhundert zurück einen einwandfreien Stammbaum beibringen können. Die seltsame Geschichte beginnt in den Tagen, da Ludwig XIII. Frankreich regierte.

Der reiche venetianische Kaufmann Athanase Zupaldi war eines Tages im Jahre 1660 in der Herberge „Albergo de la Torre“ in Vercia abgestiegen. Dort erregte ein Hausdiener seine Aufmerksamkeit, dessen edles Benehmen und seiner Anhang den Venezianer in Erstaunen setzte. Dieser junge Mann — er hieß Jean Thierri — war das jüngste Kind einer vermögenden französischen Adelsfamilie, die in drei Linien zerfiel: die Linie von Vohringen, die Linie von Bofel und die Linie der Champagne, wozu letzterer Jean Thierri angehörte. Da ihm der Vater keine irdischen Güter hinterlassen hatte, mußte er sich mit einer Hausknechtsstelle in der erwähnten Herberge begnügen. Der Kaufmann Zupaldi aber, angesogen durch den lebhaften Geist des jungen Mannes, nahm Jean mit sich und machte ihn zu seinem Sekretär.

Jahrelang bereiten die beiden die Welt, überall ihre Geschäfte tätigen. Als der reiche Kaufmann 1686 starb, machte er seinen Sekretär zu seinem Universalerben. Thierri hat seinerseits unverheiratet im Alter von 75 Jahren und verfaßte in seinem Testament, daß sein Vermögen den Angehörigen seiner Familie, aber nur der Linie Champagne, zufallen solle. Der Nachlaß, der sich teils in Venedig, teils in Paris und in Frankreich befand, bestand aus Mobilien und Immobilien, Goldbarren, Silberwaren, Schmuck, kostbaren Möbeln und unzähligen Goldstücken im Gesamtwert von 56 Millionen Franken.

Napoleon konfisziert das Erbe

Durch die unruhigen Zeitläufte kamen die Erben des Jean Thierri nie in den Besitz des Vermögens. Während die Millionen bei der Banca-Pan in Venedig deponiert sind, wagt der Kampf um ihren Besitz. Schließlich bricht die französische Revolution aus. Die französische Regierung veranlaßt ein Verzeichnis der Erben die Herausgabe der Hinterlassenschaft. Venedig stellt sich taub. Da kommt 1796 Napoleon Bonaparte nach Venedig und bemächtigt sich nicht nur jener Erbschaft, sondern aller Schätze, die man im Bankhaus Banca vorfindet. Man läßt die Koffertreue, bestehend aus 3000 Mann Kanalarbeiter, auf 22 Bojen und läßt sie unter dem Befehl des Generals Verbiere nach Frankreich bringen. Von diesem Zeitpunkt an beschäftigen sich sämtliche

In Frankreich aufeinanderfolgende Regierungen mit der Erbschaft Thierri, ohne daß man zu einem endgültigen Ergebnis kommt. Fast jedes Jahr werden dem Parlament Berichte vorgelegt, immer wieder sind die Millionen Tagesgespräch. Die Zahl der angeblichen Erbberechtigten mehren sich von Jahr zu Jahr. 1822 wendet sich eine Dame namens Moreau an den Kaiser von Österreich und bittet um seine Intervention. Robesa hundert Erbberechtigten schickten sich in Paris zu einem Syndikat zusammen. Dazu gesellte sich noch, daß die Nachkommen der Vintre Vorbringen ebenfalls Ansprüche geltend machen wollen, wiewohl Thierri in seinem Testament, das noch im Original vorhanden ist, nur die Linie Champagne bedacht hat. 50 Erben haben die Verfestigung ihrer Sache in die Hände eines Anwalts, des Pariser Advokaten Gruelle, gelegt, der sich seit zehn Jahren ausschließlich mit dieser Sache befaßt und mehrere Informationsreisen nach Paris und Venedig gemacht hat. Seine Mandanten leben zum Teil in Frankreich, aber auch in Budapest, Rodon, Holland und Belgien, und sieben Sekretärinnen sind ausschließlich mit der Erbschaftsangelegenheit Thierri beschäftigt.

Die Regierung bietet einen Vergleich an

Die französische Regierung hat die Rechte der Erben formell schon seit langer Zeit anerkannt. Es liegen bereits fünf Gerichtsurteile, die älter als 100 Jahre sind, vor, in denen das Tribunal de la Seine anerkennt, daß der Staat nur der Sachwalter des Vermögens ist. Die Schwierigkeit lag bisher nur darin, unter den 100 Anwärtern auf die Erbschaft, die es heute gibt, die wirklichen Nachkommen der Familie des Jean Thierri herauszufinden. Der Advokat Gruelle ist stets mit den verschiedenen in Frankreich aufeinander folgenden Finanzministern in Fühlung getreten. Endlich kam unter dem Minister Vincent Auriant ein Vergleich mit dem Staate zustande. Der Staat erklärte sich bereit, alle einwandfrei nachweisbaren Erbberechtigten mit einer Summe von 28 Millionen Francs abzulösen. In Wirklichkeit beträgt der wahre Wert der Erbschaft heute, soweit sich das überhaupt errechnen läßt, rund 50 Milliarden Francs. Immerhin wurde der Vergleichsvorschlag angenommen, um die Angelegenheit endlich zu einem Abschluß zu bringen.

Nur 35 Personen haben bis jetzt einen einwandfreien Stammbaum, aufgestellt von einem amtlich vereidigten Vertrauensmann, beibringen können. Die übrigen Anwärter haben noch eine Frist von sechs Monaten. Dann erlöschen ihre Ansprüche, und die Auszahlung der 28 Millionen beginnt. Die Glücklichen, die den Stammbaum bereits vorweisen können, hoffen natürlich, daß sich ihre Zahl innerhalb der gesetzlichen Frist nicht mehr stark vermehren wird. Denn je weniger Personen ihre Erbberechtigung nachweisen können, um so größer ist die Summe, die auf den einzelnen fällt. So nähert sich ein abenteuerlicher Streit, über den viele Generationen ins Grab sanken, seinem Ende an. Mit 300-jähriger Verjährung wird das Vermögen des Jean Thierri erfüllt werden.

BILDER VOM TAGE



Bombenanfälle in England
Spezialbeamte von Scotland-Yard bei ihren Ermittlungen
(Illustrated Press, London-B.)



Das allernueste: Ein Gasfahnderwagen!

Vielen gasfahnder Kinderwagen kante sich der englische Polizist Tomson in Gashourne. Über jede weitere mechanische Einrichtung ist der Wagen absolut gasfahnder.
(Illustrated Press, London-B.)



Guchwasser auch an der Mosel

Am rechten Moselufer bei Trier liegt das Guchwasser bis in die Barraden einer Reichspostanstalt im Sommerbad. Die dort untergeleiteten Bäder konnten größtenteils noch sichergestellt werden. Allerdings gelang es nicht mehr, einen Tankwagen auf die Straße zu bekommen. Der Anhänger des Tankwagens ist fast leer, so daß er schon in der Halle hin und her schwimmt.
(Weltbild, Sonder-Kulliplex-B.)

Berliner Brief

In viel und zu wenig Betten — Jaras Veander auf dem Presseball — Gründgens und sein Umland — Schauspiel am Variete

Berlin, im Januar.

Das Statistische Amt der Stadt Berlin überrascht uns zuweilen mit Feststellungen, an die keiner gedacht hat. Winten wir schon, daß der große Berliner Stadtteil Tempelhof, zu dem der größte Flughafen der Welt gehört, also ein Mittelpunkt des Fremdenverkehrs ersten Ranges, nicht ein Hotel, nicht eine Pension, nicht ein Fremdenheim, nicht ein Solips, nicht ein Gasthof besitzt? Das ergab sich bei einer Untersuchung über die Unterbringungs-möglichkeit der Fremden in Berlin. Sie sind garnicht so groß wie man denken sollte. Ingesamt sind in der Weltstadt Berlin in Hotels, Pensionen, Solipsen, Gasthöfen und Fremdenheimen nicht mehr als rund 17000 Zimmer mit 24000 Betten zur Verfügung. Zwei Drittel entfallen dabei auf die Hotels. 2 v. d. aller Fremdenbetten befinden in den Pensionen. Der kleine Rest verteilt sich auf Solips, Gasthöfe und Fremdenheimen. Ingesamt gibt es in Berlin 906 Betriebe, in denen man nachts ein Bett bekommen kann, davon entfallen die meisten auf den Bezirk Berlin-Mitte, der denn auch im Laufe eines Vierteljahres nicht weniger als eine Viertelmillion Fremde beherbergt. Das größte Hotel Berlins besitzt 700 Betten. In den letzten großen Fremdenanstrang wie bei der „Grünen Woche“ und der Autoausstellung reichten die Fremdenbetten nicht aus und trotzdem ist im Durchschnitt jedes Bett im Zeitraum eines Jahres nur zu 24 v. d. besetzt. Das kommt daher, daß das Beherbergungsgewerbe mit Stöckelbetten zu einzelnen Terminen rechnen muß, in der übrigen Zeit des Jahres aber bleiben viele Zimmer leer. Das ist das Risiko, mit dem das Hotelgewerbe rechnen muß.

Einige große Hotels sind inzwischen dem Beherbergungsgewerbe entzogen worden, sie wurden für Büros von amtlichen Dienststellen und Organisationen gebraucht. Die mahnenden Stellen haben aber jetzt verfügt, daß fernernhin keine Hotels mehr ihrer eigentlichen Bestimmung entzogen werden. Denn wir haben mit einem ständig steigenden Fremdenverkehr zu rechnen, und es ist wohl auch anzunehmen, daß an den in Entscheidung begriffenen neuen Prachtstraßen auch Raum für Hotelneubauten sein wird.

Am 28. Januar ist der Presseball und da werden die Berliner jemanden von Anaschitz zu Angehört leben und hören, den sie schon lange gern persönlich kennen gelernt hätten. Das ist Jaras Veander. Es ist zweifellos, daß Jaras Veander heute für die weiten Massen die populärste und interessanteste Filmschauspielerin ist. Das Interesse, das für sie besteht, kommt sicher auch ein wenig daher, daß sie sich „rot“ macht. Untere Filmreize haben wir vorher auf dem Theater, ehe sie in den Ruhm der Jupiterlampen traten oder sie lebten, wenn sie durch den Film noch bekannter wurden, alle einmal zum Theater zurück. Zur Zeit spielen an Berliner Bühnen z. B. Ida Walf, Olga Tschewowa, Heinrich George, Hilde Gildbrandt und Heinz Rühmann. Paul Kemp sah man im Variete. Aber Jaras Veander haben die Berliner noch nie auf der Bühne gesehen. Und die Usa hat ihr in den Verlag hineingeschrieben, daß sie sich nur im Film sehen lassen und nirgend anders auftreten darf. Nur für den kommenden Presseball macht die Usa eine Ausnahme, für seinen wohlthätigen Zweck darf Jaras Veander einmal in aller Öffentlichkeit singen — kein Wunder, daß bereits so viel Kartenbesitzerlinge vorliegen, daß man den Presseball ein paar-mal andoverkaufen könnte.

Auch in früheren Jahren war eine Hauptanziehungskraft des Presseballs, die Möglichkeit, sich unsere Bühnenkünstler in ihren Vögen anzusehen. Ein „Moaner“ wird diesmal fehlen: Gustav Gründgens. Er tritt gerade seinen ihm vertrautlich anstehenden Schwächeurlaub an. Wo verdringt er ihn? Er fährt nach Südamerika. Nur reicht seine Zeit nur aus, um den Atlantik zu überqueren und zwei Tage an Land zu gehen, dann ruft ihn die Schiffs-glocke schon wieder zurück. „Aber so habe ich wenigstens die Möglichkeit, jedes Wochen für mich allein zu haben — ohne Telefonanrufe, Besuche und Korrespondenz. Sechs Wochen für mich zum Leben und Verlesen — wie herrlich!“ Strahlend steigt er in das Flugzeug, das ihn nach Hamburg entführt.

Den Filmsiedler Rudolf Platte kann man jetzt in der Scala sehen. Die Scala schmückt mit ihm ihre alljährliche Faschingsrevue, die nach dem Muster der Londoner Crazy-Shows aufgezogen ist. Es soll so verückt als möglich auf der Bühne zugehen. Rudolf Platte wird da in einem Ehrenbandel verwickelt, er muß sich duellieren und bringt dabei alle Sekundanten, die Kräfte, seinen Gegner und benoße noch sich selber um. Derber Humor, wahr-scheinlich stammt die fertige Unterlage dieses Scher-

zes aus England oder Frankreich, wo man für solchen Humor ohne leibliche Hintergründe die Witterung hat. Es wäre eine Aufgabe für deutsche Schriftsteller, für unsere Variete- und Kleinkunst-bühnen lustige und dennoch gehaltvolle Stücke zu schreiben. Wenn einmal ein Schauspieler um der Genialität willen, die mit seinem Namen verbunden ist, von einem Variete verpflichtet wird, muß man immer den Kopf abwischen, was er dann dort zu spielen bekommt. Paul Kemp haben wir in diesem Frühjahr auf einem Berliner Grobparterre in einem geradezu trostlichen Zelt gesehen, ähnlich war es bei Paul Hörbiger und Pola Negri. Die Talente, die

aus dem Nationaltheater, heute, Samstag, 20 Uhr, im Nationaltheater. Die diebische Lieder, Oper von Kollini. Morgen, Sonntag, 19.30 Uhr, für AdS. Kulturgemeinde Ludwigshafen „Emilia Galotti“, Trauerspiel von Lessing. Abends 19.30 Uhr wird Georges Bizets Oper „Carmen“ wiederholt. Musikalische Leitung: Heinrich Hollreiter, die „Carmen“ hat Irene Hegler, die „Micaela“ Gitta Heinen, den „José“ Pup-Balher Müller, den „Escamillo“ Hans Schweda. — Der musikalische Romdienabend am 21. Januar bringt außer dem Eperneloffter „Alto solo“ von Albert Carl Maria v. Hebers Aufforderung zum Tanz, vom Ballett als Vollkne im Stile der Romantik getanz, und abschließend das „Episwegmärchen“, ein phantastisches Spiel mit Musik von Hans Grimm, das in tänzerischer Form Szenen aus dem Leben des jungen Epilweg bringt. Die musikalische Leitung des Abends hat Detrich Hollreiter, die Chorographie und Leitung der Tänze Sera Donatas und die Spielleitung der Oper Gutz Heider-Huert. Für die Rolle des „Jungen Epilweg“ wurde Ferdinand Oberhart vom Staatstheater Kassel als Gast verpflichtet.

Die Kunst im Dritten Reich

Mit dem November- und Dezemberheft ist die repräsentative deutsche Kunstzeitschrift die im Verlage der NSDAP, Frau Ober-Radt, München, erschienen ihren zweiten Jahrgang ab. Sie hat in den letzten Monaten dadurch eine bemerkenswerte Bereicherung erfahren, daß die Architektur, neben der Plastik heute die rechte künstlerische Monumentation des Zeitgeistes, in besonders hohem Maße berücksichtigt wird. So behandeln die Texte in Wort und Bild den Neubau des Reichstheater-Theaters und das Ausbauprojekt der D. Die große neue Bauart hat es mit sich gebracht, daß die vordem vereinsamte Wandmalerei wieder vor wichtige Aufgaben gestellt wird. Mit der Mater Franz Eickhoff als Raum- und Kriegsmaler befaßt diesem Problem in der Aufklärung des Nationalen in Berlin-Schöneberg erfolg-

etwas Besseres für solche Zwecke schreiben könnten, haben wir doch, das sieht man an unsern Kulturfilmen. Vielleicht verliert der Film an viel literarische Talente und läßt für Kleinkunstzweige nichts übrig?

Außer Rudolf Platte hat die Scalarevue natürlich auch viele andere Schenwürdigkeiten — schöne amerikanische Tänzerinnen, ein dreifaches Schwein, das sich sogar müht, appetitlich zu sein, Vitrolen aus allerhand Zweigen der Kritik und ein schwungvolles Couplet der Trude Dettberg, die noch immer unsere temperamentalste Schauspielerin ist.

Der Berliner Bär.

reiß zu Feide rächt, legen die durch farbige Wiedergaben unterstützte Ausstellungen von Red. Pola einleitend dar. Auch die Wiederbelebung der bei vergeblichen handwerklichen Kunst des Westens von Bilderspielern gibt den Künstlern wertvolle Anregung, während Zeitliche und Romantismus inwieweit künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten zu finden. Die Beziehungen zwischen Architektur und Plastik sind heute wichtiger, als und gerade die Literatur, außerdem der künstlerische Kunstgewerblicher Talente, hat von hier aus einen neuen Anstoß zum großen Fortschritt erhalten. Werner Müllers begleitet schöne Ausstellungen von Stefan Dreyer, Heinz Vesper, Bernau, u. a. mit klugen und gründlichen Wort über das „Kunstwerk“, das „Kunstwerk“ in der bildlichen Darstellung, wie über die Architekturalität, die nicht mehr Schmutz sondern selbst schon Architektur ist. Der Aufsatz „Kunst und Leben“ im Inbegriff der Kunst weicht auf die archaischen Idee im Schönen der Künstler dieses Jahrhunderts hin. In der Folge: „Das deutsche Kunstwerk in der Kunst“ erörtern zwei Künstler in der letzten Hefenreihe angeschlossen, deren Wertschätzung nach verschiedenen und doch im letzten verbindlich. Das eine ist eine wunderbare „Madonna“ des Dr. Carraus von Kapuzinern, von Lindenholz, um 1800 gefertigt, eine mütterliche, reine, deutsche Frau, und das sehr mächtige Bildnis eines blonden jungen Mannes im Strahl des durch den Zusammenhang von Heiligkeit — in Kunst und Leben — mit der hilfebehafteten Behandlung der Materie in der Richtung einen ungewöhnlichen Weis bekommt. Sein Schöpfer ist der Kunstwerker Meister E. S. Ausstellungenberichte umden den Inhalt der Seite zur Spieckelung der Gerdungen in der Kunst unserer Zeit.

Fritz Gammes.

Kleine Theater- und Musikchronik

Bernd Schrank, das frühere Mitglied des Nationaltheaters, ist für nächste Spielzeit als jugendliche Geliebte an das Staatstheater in Kassel verpflichtet worden.

Wella Helmke vom Wanderschauspiel wurde ab Sommer der Spielzeit an das Talsiedorfer Schauspielhaus verpflichtet. Die Künstlerin ist durch ihre Mitwirkung bei den Götterberg- und Himmerberg-Festspielen besonders bekannt geworden.

Trübs und vllne Wult

— Jungfau mit seinem Herrn, dem Kapitän J. V. Peitz in dieser Tage „Brace“, der Schiffhund, den jedermann im Londoner Hafen kannte, in den „Rubeckand“ getreten. Bruce, seiner Rasse nach ein etwas in großgeratener Dackel, ist in der Tat ein Fawelbühler. Jedes Jahre lang hat er auf dem Dampfer „London Queen“ seinem Herrn als „Rubeckand“ gedient. Er sollte auf Kommando Nageren und Feuerzeug aus der Kabine auf die Kommandobrücke, brachte dem Steuermann im Mast die schriftlichen Anweisungen des Kapitäns und zeigte sich, wenn die „London Queen“ im heimatischen Hafen lag, als unerschütterlicher „Lautsprecher“. Er brachte die schmutzigen Krallen seines Herrn zur Saferet, fauchte leidenschaftlich an einem Kiosk im Hafen Platzieren und versagte auch nicht, das Bescheidgeld mit an Bord zu bringen. Verwegen unglücklich aber mutete er an, wenn Herr und Hund das Schiff verlassen und der Kapitän seinem Dackel zurück, er möge ihn in „Sollers-See-Shop“, einer kleinen Tee-Küche am Commercial-road, erwarten. Gehorsam folgte sich Bruce dann in Trub und begab sich, stets den letzten Weg einhaltend, zu der Treppe, wo er auf einen Stuhl vorang, einen kleinen Tisch für seinen Herrn referierte und geduldig wartete, bis Kapitän Peitz erschien.

— Die Hundepfer gehen als besonders pünktliche Leute. Diesen Ruf verdienen sie einer kleinen Rasse, die nach einem alten Brauch jeden Mittag punkt 12 Uhr abmarschieren, damit die Bürger ihre Huren danach stellen können. Auf dem Balkon der „Arten-Talk-Oberstraße“ ist ein Miniatur-Wörter aufgestellt, der für Mittagstunde seine weichen Worte erschließen läßt. Der Schulmeister erhält laut Tschakunt eines vor 100 Jahren geschriebenen Kaufmanns für eine Tätigkeit als „Kannenschläger“ einen kleinen Geldbetrag ausbezahlt, von dem er auch die Pension zu beziehen hat. Der Kaufmann wollte seiner Zeit keine Mitarbeiter an größerer Pünktlichkeit erstehen. So hießte er den Wörter, der heidem keinen Dienst zum Wohle der Stadt verrichtete. In der Tat kann man es immer wieder auf der Straße beobachten, daß in dem Augenblick, da der Kannenschläger erhebt, selbst die eilenden Postkutschen ihre Huren hervorziehen und auf 12 Uhr mittags stellen.

— Jetzt wird in Wien in der Prater-Hauptallee das erste Raschbahn abgetragen, das zu den ältesten Anlagen des Wiener Rodelbahnen gehört. Diese im Jahre 1789 erbaute Bahnhütte sollte zu den besten Anlagen Praterbahnen. Jahrzehnte hindurch war sie Treffpunkt unzähliger Praterbesucher. Das nunmehr verfallende erste Raschbahn ist in vieler Hinsicht die Wiege von lokalhistorischer Bedeutung. Hier spielte Beethoven im Jahre 1814 sein großes „Dur-Quintett mit Schoppanagh und Uink, was zugleich auch das letzte öffentliche Kulturreisereitbewerben als Klavierkonzert war. In den späteren Jahren wurde mit dem Raschbahn ein Verkehrsbetrieb verbunden, und als Inang vor dem Kriege die Dampferbahnen in Mode kamen, fungierte hier die erste Dampferbahn der Welt, Anguste von Schenk, durch volle drei Wochen.

— Nicht nur in der Behandlung der Menschen schreitet die Chirurgie immer weiter vor, sondern auch die Tierwelt nimmt an den Erzeugnissen dieses Fortschritts teil. Es gibt heute schon eine ganze Reihe von Tieren, in denen veranlagte Hunde künstliche Beine aus Leder und andere Glieder aus Silber und Vulkanit erhalten haben. Die Prototypen haben sich bei den Tieren sehr bewährt und manchen von ihnen verblühende Gesundheit wiedergebracht. Ein japanischer Aberglaube, der ein Hund verlor, bekam ein künstliches Bein, das von dem natürlichen nicht zu unterscheiden ist. In verschiedenen Fällen wurden den Hundern auch künstliche Zähne eingesetzt, mit denen sie vorzüglich beißen

können. Nicht selten kommt es vor, daß Hunde Steine verschlucken, eine Folge der schlechten Angewohnheit mancher Hundesportler, Hundes Steine zum Spielen vorzuzerren. Einmal verschluckte ein Terrier 114 Steine eines lombardischen Diamantenhandels, das verloren war. Es wurde vermutet, daß der Hund den wertvollen Schmuck verschluckt hätte, und bei der darauf erfolgten Operation bestätigte diese Vermutung sich als Tatsache. Die abgemessene verdrängte Anzahl, daß ein Hund durch Locken der Wunde deren Stellung fördert, ist nach Ansicht der

modernen Tierchirurgen“ falsch. Vielmehr wird die Wunde durch das Einbringen von Speichel und die häufige Reizung der Lippen offen gehalten als bei einem sofortigen schmerzhaften Verband.

— In Amsterdamm fand vor kurzem eine schlichte Gedenkfeyer für einen Piloten statt, der, selbst dem Tode geweiht, das Leben einer holländischen Bauernfamilie rettete. Der Pilot Banderbode wollte unweit von Amsterdamm eine Landung im Nebel ausführen. Dabei verlor er die Herrschaft über seine Maschine, die mit voller Geschwindigkeit auf ein Bauernhaus aufschlug. In letzter Sekunde riß der Pilot das Flugzeug noch einmal in die Höhe, so daß er über das Haus hinwegglitt und sich dahinter abhielt. Banderbode wurde als Held aus den Trümmern übergeben. Die Bauernfamilie, die das Flugzeug unmittelbar vor dem Absturz auf das

Haus zusammen sah, glaubte, daß ihr letztes Stündlein gekommen sei. Durch die Weisheitsgegenwart des Piloten, der im Tode noch zum Lebensretter wurde, blieb ihr ein ungewisses Schicksal erspart.

— Die Stadt Pilsen wird in diesem Jahre erstmals seit 1620 wieder einen alten Faschnachtsbrauch, die Koppelrei, durchführen. Die Koppel rei eine zum Fischen eines Schwedeners bestimmte Koppelre. Eine ganz ähnliche Koppel, nämlich ein großes Wasser- oder Weinstück, wurde während des Mittelalters zur Faschnachtszeit mit Steinen gefüllt und dann von den neuen Schwedern auf feurigen Degenen durch die Kanonstrahlen der alten Stadt geschleift. Nach Beendigung dieses tollen Rittes, der mit einem ungeheuren Gepolter verbunden war, wurde die Koppel auf einem freien Platze in einem Holzhaufen verbrannt. Die Prägung dieses Faschnachtsbrauchs beschreibt Professor Reineke in seiner „Geschichte der Stadt Pilsen“. Das rollende Rad ist das Sinnbild der kaiserlichen Zeit, der Plamenmond der Koppel ein Triumph des feindlichen Schwedenballs über des Winters feinkalte Kälte. Dieser Brauch wurde im Jahre 1620 zum letzten Male geübt. Er überlebte ungeschädigt eine allgermanische Frühjahrsfeier, die in diesem Jahre erstmals wieder in der Gauhauptstadt zu neuem Leben erwacht.

— Die an mittelalterliche Holzer erinnernde Tislung von sechs Strohofeneneren bei Staatsgefängnis von Philadelphia, die auf Anordnung des Oberstaatsanwalts Frank Brown im Sommer 1928 lebendigen Verleb in ihren Zellen verbrannt wurden, hatte letztendlich unter der amerikanischen Bevölkerung eine Welle der Empörung ausgelöst und ein großes Licht auf die merkwürdigen Methoden der Befangenenbehandlung in den Justizhäusern und Gefängnissen der Vereinigten Staaten geworfen. Der Anwalt von Ketteber, den seine Vorposten nach Ketteber zu befehlen sollten, ist mit einer verhältnismäßig milden Strafe von achtzehn Monaten Gefängnis davongekommen. Weniger angesehener wird es Brown sein, daß er keine Strafe in dem gleichen Gefängnis absitzen hat, in dem er sich durch seine Ketteber in unrichtig abgesetzt hat.

— Ein Münchner Bauernhof der Gemeinde Eiterhördorf war der Schauplatz eines erschütternden Unglücksfalls. In der Scheune des 1000 Meter hoch gelegenen Döselhof-Döfels war der Bauer Sadowsitz an einer elektrisch betriebenen Futterfördermaschine beschäftigt. Das achtjährige Tochterchen des Sadowsitz spielte daneben und wurde wegen der Gefahr vom Vater aus der Scheune gerufen. Das Kind kroch jedoch durch eine Dachsche in die Scheune zurück und kam dabei der Transmission der Futterfördermaschine zu nahe. Das Mädchen der Scheune wurde von der Transmission erfasst und im Nu war der Körper des Kindes vollständig um die Welle gewickelt. Sadowsitz hörte plötzlich ein unheimliches Krachen in der Transmission. Als er nachsehen wollte, fand er zu seinem Entsetzen sein Kind mit einer furchtbaren Verletzung der Brust und abgetrennten Knochenenden tot vor.

— denen man reiche Holländer schröpfen wollte. Da der Gouverneur von Västrik mit seiner Zustimmung zurückhielt, wurden mehrere politische und sonstige einflussreiche Persönlichkeiten bedroht, um die Angelegenheit zu beschleunigen. Gold und Postul werden in diesem Zusammenhang der Aktienfirma und der Bezeichnung bedroht. Vom Bericht konnte umfangreiches belastendes Material festgenommen werden.

— Starke Erdbeben in Südapan. Am Freitagvormittag wurde die Stadt Potosi von einem Erdbeben durch einen starken Erdbeben erschüttert. Die Einwohner fürzten entsetzt aus ihren Häusern auf die Straße. Schäden wurden bis jetzt nicht gemeldet.

Opfnerschnitt durch den Olltroy

Ervinglut verwüest Badeort

Paris, 20. Januar.
Wie aus Banonne gemeldet wird, ist an der baltischen Küste durch den Sturm der letzten Tage eine schwere Katastrophe herbeigeführt worden. Bei dem Badeort Ostgoten-Bay Breiten hat eine Ervinglut die Dünen durchbrochen. Die betonerte Strandpromenade wurde unterwühlt und nicht weniger als 25 Bäume an Strande wurden mehr oder minder hart von den hochgehenden Wellen beschädigt. Einige dieser Bäume sind sogar, da die Grundmannen völlig erschüttert worden waren, in sich zusammengebrochen. Der Schaden wird auf insgesamt 2 Millionen geschätzt. Der Generalrat von Banonne hat bereits einen Aufruf an die französische Regierung gerichtet, damit diese durch Vergabe von Krediten die Möglichkeiten eröffnet, neue Pflanze gegenüber der einbrechenden Flut anzurichten.

gar nicht abweichender Herkodes angerichtet. Die Felder und Wiesen liegen teilweise bis zu vier Meter unter Wasser. Jeglicher Auto- und Eisenbahnverkehr in den überhöchsten Gebieten ist unterbrochen. Städte und Dörfer sind von der Umwelt von den Fluten abgegrenzt. Die schwerbeschädigte Landbevölkerung hat zahlreiche Aufrufe an die Regierung gerichtet.

Ein Dampfer bricht auseinander

San Francisco, 20. Januar.
Der von Mexiko nach Europa unterwegs befindliche schwebende Dampfer „Jabna“ brach am Donnerstagmorgens im Atlantik plötzlich in 2 Teile auseinander. Der norwegische Frachter „Tuala“, der zur Aufklärung herbeieilt, rettete von dem mehreren Seemännern von einander auf dem Meere hilflos umherdriftenden Bord. Der Dampfer „Jabna“ brach in zwei Teile auseinander. Der norwegische Frachter „Tuala“, der zur Aufklärung herbeieilt, rettete von dem mehreren Seemännern von einander auf dem Meere hilflos umherdriftenden Bord. Der Dampfer „Jabna“ brach in zwei Teile auseinander. Der norwegische Frachter „Tuala“, der zur Aufklärung herbeieilt, rettete von dem mehreren Seemännern von einander auf dem Meere hilflos umherdriftenden Bord.

Neues schweres Anwerter in Argentinien

Buenos Aires, 20. Januar.
Die Provinz Cordoba wurde am Donnerstag innerhalb weniger Tage abermals von einem so schweren Völlerschneiden befallenen Unwetter heimgesucht. Trotz dem Unwetter im Bereich zu der letzten Katastrophe nicht so schwer war, wurden doch mehrere Städte, Wege und zahlreiche Telegraphenlinien zerstört. Eine Reihe von Dörfern ist durch Ueberflutungen von jeglichem Verkehr abgegrenzt und zahlreiche Häuser sind zerstört worden. Bis auf einen Fall liegen Berichte über den beschriebenen Verfall an Menschenleben noch nicht vor.

Eine jüdische Fälscherwerkstatt ausgehoben

Brüssel, 20. Januar.
In Zusammenhang mit dem Fall des jüdischen Bankiers Immanuel ist jetzt das Versteck einer Durchsuchung der Wohnung des jüdischen „Rechtsanwalts“ Salinger, der bereits hinter Schloß und Riegel ist, zwei weiteren Mitbeteiligten auf die Spur gekommen und hat sie verhaften lassen. Es handelt sich um einen Privatbesitzer und einen britischen Staatsangehörigen, deren Namen noch nicht bekanntgegeben werden. Die weiteren Nachforschungen haben ergeben, daß Salinger eine ganze Fälscherwerkstatt eingerichtet hatte, in der vor allem englische Militärausweise hergestellt wurden. Zwei britische Trudereien sind an der Herstellung der gefälschten Dokumente beteiligt.

Ueberflutungen in Italien

Rom, 20. Januar.
In den letzten Tagen betrifft auch in Italien ein für diese Jahreszeit ungewöhnliches Unwetter, das in vielen Orten zu verheerenden Ueberflutungen führte. In einzelnen Städten, wie Anagnino, Carini und Billomir wurden ganze Stadtteile unter Wasser gesetzt. Da nunmehr trotz eingetretener Abhilfe man, daß das Wasser, das in die Wohnungen eingedrungen ist, dort gefriert.

Reiche Holländer sollten geschloßt werden

Brüssel, 19. Januar.
In Biele an der belgisch-holländischen Grenze ist eine große Betrug- und Berechnungsaffäre aufgedeckt worden, die wahrscheinlich noch weitere Kräfte ziehen dürfte. Unter den Verhafteten befinden sich der maritime Gemeinderat von Västrik und Herausgeber der Zeitung „La Volkonia“, Colin, sowie der Bürgermeister von Västrik, Paulus.
Eine Gruppe von holländischen und belgischen „Geschäftsleuten“ hatte den Plan gefaßt, in Biele ein großes Kasino mit Spielhallen zu gründen, in

Richtige Ueberflutungen in Portugal

Lissabon, 20. Januar.
Die schon seit Tagen andauernden Ueberflutungen der portugiesischen Azoren-Inseln nehmen allmählich katastrophale Formen an. So ist die gesamte Landschaft des nördlichen Landes des Tejo in einer seit Jahrzehnten nicht dagewesenen Höhe überflutet. Hierbei ist ein ungeschützter und noch

Wind aus Alaska

Wind aus Alaska

34 ROMAN VON JOHANNES TRALOW
Neu geschriebenes Kapitel
„Ja, meine Räpken Villingow auf der Brücke der „Pearl“ zu seinem Erben, an Land muß ich ja nun selbst. Was meinen Sie, Mister Wilman?“
„Ja“, nickt Wilman. Das müssen Sie wohl, Räpken. Und 'n paar Aufnahmen von dem Fälscherwerk und 'n tüchtiges Protokoll könnten nicht schaden. Dann lassen Sie die Jungen in Washington, und das ist dann ja auch was!“
„Ach, Mister Wilman“, merkt Villingow, „wir sind für die Fälscherpolizei da, aber in Hanknoten, in richtigen oder falschen, habe ich nie nicht gemacht.“
„Wahrheit finden Sie da noch 'n paar veraltene Rege“, trüffel Wilman, „aber 'n falschen Anzeigebogen, Räpken, und dann könnten Sie sich ja nun wirklich nützlich machen!“
„Und vergessen Sie nicht, Mister Wilman, daß da auch noch 'n Copy ist“, erinnert Räpken Villingow. „Es ist nicht so gar nicht anders machen. Viel leicht ist sie schon tot. Aber wenn sie nicht tot ist, dann muß ich an Land.“
„Und nun erinnern wieder Mister Wilman an etwas, und zwar an etwas sehr Keyserlich.“
„Wie sollen ja auch noch die Insel vernehmen und so“, laut er.
Räpken Villingow grüßt.
„Guten Sie auf, Mister Wilman!“ lautet er. „Morgen können wir schon im dicken Packeis sein, und dann sitzen wir hier fest. Nicht als weg, so schnell wie möglich! Ich ist. Wir sind Fischereipolizei und sollen immer hundert Dinge machen, die nichts mit Fischen zu tun haben. Keel Fernessen können wir, wenn wir die Befehle an Bord haben, dann tun die das, und dann brauchen 'ir nicht! Aber was Sie auch alles dahinter sagen, Mister Wilman, an Land muß ich, das hat ich immer geliebt, und wenn ich was muß, denn in ich, das auch.“

Räpken Villingow ist ein tüchtiger Seemann und weiß mit Wollung und Korbzügen und Fälscherlei Bescheid. Aber für Sonderaufträge ist er nicht.
„Sollen wir sie nicht mal 'n bisschen was anblaffen?“ fragt der Erbe.
„Nein?“
„Kann die Wig und den Fälscherwerk?“
„Sparen wir lieber den schönen Dampf“, meint Villingow. „Schlecht sind Sie schon beide tot, und was haben die denn davon?“
Auf diese Weise kommt es, daß der Jael nicht von der Ankunft der „Pearl“ und Räpken Villingows Landung bemerkt.
Wie ein Blitz fällt Räpken Villingow auf in seinem Pelz und mit seinem überhängenden Schnauzbart. Auch seine Augen glimmern hinter dem bannigen Vorhang der Brauen. Wenn er lebt, soll ich, ich sehen Brauen und Bari schöne Eisachsen an. Aber jetzt ist es noch nicht so weit, und so kann man gerade noch eben etwas Menschliches an Räpken Villingow entdecken.
„Nein haben die das hier gehabt“, bewundert er die Station. „Na, denn los und mal rein!“
Doch in diesem Augenblick wird er pariert und Jim erwacht.
„Mister Wilman!“ ruft Villingow.
„Ja, Räpken?“
„Sie sind nicht tot, Mister Wilman!“
„Das scheint mir auch so, Räpken.“
Auf der Brücke der „Pearl“, aber jetzt ist es Drille. Das ist ein junger Mann eben über die vierzig. Wie der zwei lebendige Menschen von dem Klippen kommen wird, aber nicht so ihm. Er reißt vor Jubel an der Peine, und die Stirne röht los.
„Und das wieder bewirkt, daß nunmehr auch der Jael entragt.“
„Mister Wilman!“ ruft Villingow.
„Ja, Räpken?“
„Es sind drei, Mister Wilman!“
„Das ist ich, Räpken!“
„Guten Tag“, laut Villingow und gibt ihm 'n Hand. „Wie geht es Ihnen? Ich bin Räpken Villingow und das ist Mister Wilman, mein Vater. Und Sie sind doch gewiß Mister Damphrey?“
„Nein“, sagt Jim. „Mister Damphrey ist dieser Gentleman.“

„Ja, sagt nun auch Damphrey, Mister Damphrey ist er.“
„Und dabei giltet der kleine Mann und wird ganz blöde, weil er daran denkt, wie es nun mit Jim kommen muß.“
„Da ist doch gleich!“ schreit Villingow. „Der Direktorkommissar jedoch nur von zweien, und nun sind es drei? Mit Dorethe und über doch Sie. Miß Zweifel wenigstens ich ist. Und wen haben wir denn hier?“
Anständiger Keel, der Räpken Looer, denkt Jim, hat mich nicht verstanden.
Doch, er er etwas antworten kann, laßt ihm pariert dasprechen.
„Dass!“ ruft er und ist sehr frohlich. „Das ist doch mein Name, Räpken!“
„Ihr Name, Mister?“ erkundigt Villingow. „Aber dann sind Sie ja gar keine Miß mehr!“
„Nein“, erwidert Dorethe. „Wir haben schnell im Frisier gehandelt. Meine Mutter sollte davon nichts wissen. Verheben Sie, Kapitän?“
„Und nun will Sie ein gewaltiges Flugengewebe sein. Aber bei Erwählung von Queen Web geht ein so erkenntnisreiches Gelingen über Villingows Gesicht, daß sie aufbebt.“
„Ihre Mutter?“ laßt er. „Und die hat das nicht gewußt? Da haben Sie aber Mut! Ihre Mutter hat mir doch die vielen Telekommunikation geschickt, wohl ein Dutzend, und alle danach lang und schönlich. Mich ist selbst sagen, und ich ist schließlich was gemacht, wenigstens was die Fische anlangt. Und ich soll mich nicht unter.“
„Telekommunikation Sie, ohne Ihre Mutter mitzukommen. Und dann hat Sie mir besoffen, 'n Sackel Sachen für Sie zu kaufen. Und das hat ich denn auch getan.“
„Aber Sie sind doch ein so guter Vater, daß Sie nicht Mutter das, und ich hab alles ausgedacht, weil ich doch nicht laoren soll!“
„Aber ich kann Ihnen sagen, Miß, ach so, Sie sind ja nun eigentlich keine Miß mehr.“
„Ich heiße Werkentien“, lächelt Jim.
„Und Damphrey hinter Jim's Väterlein recht unpaßend. Freilich will auch Damphrey Jim's Unschuld nicht. Doch das pariert man mit in seine Geschichten hineinsetzen werde, bestimmt ist in tief.“
„Miß, Madame“, röhmt sich Villingow weiter. „Sachen das ich Ihnen gekauft, Kleider und Schuhe“

und so 'n Atom, so was haben Sie bisher noch nicht an 'n Leib gehabt. Nicht in zwanzig Jahren kriegen Sie das Zeug alle!“
„Ich heiße Werkentien“, wiederholt Jim. „Joa Jim Werkentien.“
„Sehr erheit, Mister Werkentien“, laut Villingow und lächelt fröhlich Jim die Hand. „Wie geht es Ihnen? Und denn weiß ich nun ja auch, wie Ihre Liebe Frau heißt. Aber wenn ich so denke, daß Sie beide wieder an Land kommen, und Sie müssen der alten Dame sagen, daß Sie sich verheiratet haben, und Sie weiß es gar nicht. Junges, Jungel! Dann müßt ich wohl dabei sein, aber Sie sein müßt ich nicht. Ich glaub, ich lieb lieber hier!“
„Das ist so Villingows Eindruck von Queen Web, und dabei hat er sie nur telegraphisch fernkommener lern!“
Doch jetzt hört Mister Wilman die Unterhaltung. Von Protokollen spricht er, von den Aufnahmen und von Vermessungen.
Bei dieser Gelegenheit warte Jim dann mit seiner Ueberflutung auf.
„Es heißt sich heraus, daß Räpken Villingow mit seinen Sonderaufträgen keine Zeit zu verlieren braucht. Jim hat bereits eine Befehlshandlung gemacht. Showa hat er auch, und die Vermessungen sind, soweit man sie in diesem Jahr überhaupt durchführen konnte, ebenfalls fertig.“
„Die Angeln, ich daß Sie die Bohlen gemacht“, erklärt Jim, „behalten die dieser Hauptinsel und zwei kleineren im Nordosten. Besonders müßt ich Sie auf die Robbenküste aufmerksam machen, Räpken. Ich hab sie, so gut es ging, auch gefischt und eine Spezialkarte gemacht. Da müssen Sie nächstes Frühjahr mal 'n Auge auf haben, Räpken, damit die Robbenfänger wenigstens 'n paar Tiere übriglassen.“

STRÜMPFE kauft man vorteilhaft bei Anker

Der Güterverkehr von Mannheim und Ludwigshafen

Starke Zunahme - Nach Württemberg geht am meisten

Der Güterverkehr der Deutschen Reichsbahn ist seit dem Jahre 1933 in einer ständigen Aufwärtsentwicklung...

Im Jahre 1938 war für den deutschen Film besonders ereignisreich; auch filmwirtschaftlich hat der politische Aufstieg Deutschlands die Grenzen weitlich verschoben...

Im Jahre 1938 wurden insgesamt 99 deutsche lange Spielfilme fertiggestellt gegenüber 94 im Vorjahr...

London will das Wirtschaftskommen mit Moskau künden

Die Londoner Handelskammer hat die Kaufmannschaft des Nordosts von Trade an gewisse konzentrische Zentren gefasst...

Diese Bestimmungen der Londoner Handelskammer wurden am Dienstag genehmigt; sie haben dazu geführt, daß sich in Wirtschaftskreisen die Ansicht verbreitete...

Die Handelskammer hat die Kaufmannschaft des Nordosts von Trade an gewisse konzentrische Zentren gefasst...

Die Handelskammer hat die Kaufmannschaft des Nordosts von Trade an gewisse konzentrische Zentren gefasst...

Die Handelskammer hat die Kaufmannschaft des Nordosts von Trade an gewisse konzentrische Zentren gefasst...

Die Handelskammer hat die Kaufmannschaft des Nordosts von Trade an gewisse konzentrische Zentren gefasst...

Der deutsche Film macht sich jetzt im Inland bezahlt

Neuer Tiefstand im Spielfilmangebot im Jahre 1938 - Neue Methoden der Marktbeobachtung

Das Jahr 1938 war für den deutschen Film besonders ereignisreich; auch filmwirtschaftlich hat der politische Aufstieg Deutschlands die Grenzen weitlich verschoben...

Im Jahre 1938 wurden insgesamt 99 deutsche lange Spielfilme fertiggestellt gegenüber 94 im Vorjahr...

London will das Wirtschaftskommen mit Moskau künden

Die Londoner Handelskammer hat die Kaufmannschaft des Nordosts von Trade an gewisse konzentrische Zentren gefasst...

Diese Bestimmungen der Londoner Handelskammer wurden am Dienstag genehmigt; sie haben dazu geführt, daß sich in Wirtschaftskreisen die Ansicht verbreitete...

Die Handelskammer hat die Kaufmannschaft des Nordosts von Trade an gewisse konzentrische Zentren gefasst...

Die Handelskammer hat die Kaufmannschaft des Nordosts von Trade an gewisse konzentrische Zentren gefasst...

Die Handelskammer hat die Kaufmannschaft des Nordosts von Trade an gewisse konzentrische Zentren gefasst...

Die Handelskammer hat die Kaufmannschaft des Nordosts von Trade an gewisse konzentrische Zentren gefasst...

Der deutsche Film macht sich jetzt im Inland bezahlt

Neuer Tiefstand im Spielfilmangebot im Jahre 1938 - Neue Methoden der Marktbeobachtung

Das Jahr 1938 war für den deutschen Film besonders ereignisreich; auch filmwirtschaftlich hat der politische Aufstieg Deutschlands die Grenzen weitlich verschoben...

Im Jahre 1938 wurden insgesamt 99 deutsche lange Spielfilme fertiggestellt gegenüber 94 im Vorjahr...

London will das Wirtschaftskommen mit Moskau künden

Die Londoner Handelskammer hat die Kaufmannschaft des Nordosts von Trade an gewisse konzentrische Zentren gefasst...

Diese Bestimmungen der Londoner Handelskammer wurden am Dienstag genehmigt; sie haben dazu geführt, daß sich in Wirtschaftskreisen die Ansicht verbreitete...

Die Handelskammer hat die Kaufmannschaft des Nordosts von Trade an gewisse konzentrische Zentren gefasst...

Die Handelskammer hat die Kaufmannschaft des Nordosts von Trade an gewisse konzentrische Zentren gefasst...

Die Handelskammer hat die Kaufmannschaft des Nordosts von Trade an gewisse konzentrische Zentren gefasst...

Die Handelskammer hat die Kaufmannschaft des Nordosts von Trade an gewisse konzentrische Zentren gefasst...

Rhein-Mainische Abendbörse

Table with market data for Rhein-Mainische Abendbörse, including various commodities and their prices.

Geld- und Devisenmarkt

Table with financial market data, including exchange rates and interest rates.

Metalle

Table with metal market data, including prices for various metals.

Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort

Table with freight market data for Duisburg-Ruhrort, including shipping rates.

Waren und Märkte

Waren und Märkte section containing various market reports and prices.

Waren und Märkte

Waren und Märkte section containing various market reports and prices.

Advertisement for 'Amtl. Bekanntmachungen' and 'Verkäufe', including notices and sale information.

Advertisement for 'Bau-Formulare' and 'Druckerei Dr. Haas', including construction forms and printing services.

Fischingsorgen . . .

Die Vilo, die Annemarie, die Danna- und die übrigen Loren haben nun wieder eine Sorge mehr. Raum ist das Problem der neuen Farbe nach langer schwerer Gedulds- und Mühsalarbeit gelöst, kann sie der neue Verehrer einigermassen toll gefasst — da steht auch schon die schwerwiegende Entscheidung vor der Tür: Was für ein Fischingsstadium? Jeder- mann verspürt augenblicklich — geben Sie es ruhig zu! — ein seltsam leises Frösteln, alte und auch ältere Semester entdecken plötzlich, daß sie eigentlich noch garnicht so alt . . . Und das mit vollem Recht! Denn Falschung ist ein Teil der Karriere — gewiß! Aber diese Karriere entspringt aus der Lebensfreude. Wir wissen alle, sie ist nicht nach Reizen zu messen . . .

Ich lobe mir meinen Kollegen Müller, der dieser Tage in einer Familienversammlung erklärte: „Mer gebe dies Jahr mal all uff'n Radseball!“ Sie glauben nicht, wie freudig diese Nachricht aufgenommen wurde. Fünf Minuten später schon sah es aus wie beim Großtag — großen Karnevals-Generalsstab! Vilo und Ilse schleifen Rodesei; nach Rodesei herbei: „Was sollt mer anziehen...?“ Vilo hat sich bereits entschieden, sie geht — Discretion Ehrenschabe — als Aquarium. „Was — Aquarium? Was wüßsch'n do anziehen.“ „Keine Angst — es ist eine entsäckende Maske . . . e bisel Tüll un e . . . s kocht grod e paar Penning.“ „Blos e paar Penning?“ „Na, des werd so was . . .“ glaubt Tante Tilla ihrer Enttäuschung Luft machen zu müssen. „In meiner Zeit hatt so e Kostüm e kleens Vermöge gekostet.“ So erwünscht sonst aber niedere Preise sind, hier scheinen sie wegen des geringen Stoffverbrauchs argwöhnisch zu machen. „Na — man wird ja leben, daß die Tochter den Kopf durchsetzt. Bei Ilse werde ich sogar um Rat gefragt. Ich hab gedenkt, die „Bromme Pelene“ do recht ganz gut aus. Un vor alle Dinge — des laßt net zu Dupende rum, des is was eilenes.“ Dennoch wage ich schließlich einen Gegenvorschlag. Was meine man wohl zu einer flotten Spanierin? Abgelohnt — Spanierinnen scheinen wegen ihrer Härtheit nicht mehr besonders gefragt.

Am schnellsten ist wie immer Frischen zu befriedigen. Selbstverständlich „lumm bloos en Tropper in Fro.“ Er hat schon vorgelobt. Tag dabei einer der alten Kartoffelsäcke noch einer Gewaltreinigung seine idische Laubstocher als Composthaube beenden würde, hat er sich bestimmt nicht träumen lassen. Ehemalig wie Vilo eine Köchin hat, daß ihr Stübchen einen sehr brauchbaren Bild-Behälter hat und Ilse Strandhut, wann mer e richtige Fall neimacht“, gelehrt ist, jeden Old Shatterhand oder Old Wabble vor Reid erbleichen zu lassen. Und nun — etwas Wichtiges. Was zieht Papa Müller an? „So 'n alter Knopp maskiert sich doch net mehr.“ hat Nutti gemein und schmeichelnd hinzugefügt: „Weißt was — Da gehst mal ganz fein — zieh Dein Hochzeitsfrack an . . .“ Aber schon danach! „Was Hochzeitsfrack?“ . . . „Ne — s werd sich richtig maskiert oder garnet.“ „Al was?“ „Des wer ich emh schnell uff die Nas hänge“, erbot der alte Schwereinder seine Hilfe. Gut — dann geht Mama Müller eben auch in der Maske aus. „Awwer wanner Dich net, wanner ich de ganze Dwend mit eme annere rumlauf . . .“ droht sie, als ihr „Lustige Witwe“ vorgefragt gen wird.

Die Anregung ist überflüssig, denn die Modereizung hat auch für sie das passende bereit, sie wird als „Derschlächter“ geben — leicht auf die Gefahr hin, daß, wie der Alte dochhaft bemerkt, ein kräftiges „Derschlächter“ daraus werden könnte. Und hätte sie eben den schielenden Blick in die Zeitung gesehen, würde sie auch wissen, daß Herr Müller sich mit dem Gedanken an einen „Ton-Juan“ befaßt. Er will mal sehen, ob es kummt, daß'n an de Glas un de Plattflüß jeder kennt . . . „Da, da — van weide Glas . . .“ Nur schade, daß man so eine verwegene schwarze Perücke nicht das ganze Jahr . . .

Und nun — viel Vergnügen, meine Freunde. Vielleicht fällt zufällig im hundert Fischingsstummel einem Derschlächter ein Aquarium in die Arme oder der Derschlächter einer „Bromme Pelene“. Ich würde mich jedenfalls sehr freuen . . . Und wenn ich irgendwo ein Derschlächter — ob . . . Derschlächter — antreffe, das mit einem anderen rumläuft oder einen talmgelockten Colanona strapazieren sollte, der seine Rolle meisterhaft spielt — dann, meine Derschlächter, find Sie meiner Discretion sicher! Nichts zu danken — es ist la-Boschma! gr.

Schönheit und Waffennmacht im Zeughaus

Ein Besuch bei der Göttin Mana und dem Buddha — Von Waffen, Wehr und Sinnenkrieger

Das Zeughaus sieht eben nicht gerade einladend aus mit seinen Gerüsten und Umbauarbeiten. So wie so hat man schon immer einer. Dorry vor einer Gegend, wo man früh in der Fischingszeit goldene Erbsen und Schlipfmodellen aus Kreditnähmegründen deponierte, und dann gelten Maßregeln als „Kaubig“. Aber als dieser Tage in „Mannheim von Montag bis Sonntag“ die wunder-schöne, neuermordene Mana zu sehen war, da mußte ich doch hinunter. Die Kanzlei ist jetzt gegenüber im großen Logengebäude untergebracht. Da ist Platz genug, der Staud fällt zu Boden wie sie ein ungerech-

tiert und ergänzt werden wie der Sandstein am Vater Rhein, wenn mal ein Wind weht.

Die Mana steht einwärts in einer Ecke, und was man sonst in diesem großen Saal früheren südlich-mystagogischen Vorgesangemonien sieht, ist soldatisch. Drei Maschinengewehre z. B. Luft- und wassergetriebene, gerade von der Obersten Heeresleitung zur Verfügung gestellt, Rüstungen, Garnische, Degen, Schwerter, Partisanen . . . Und auf den Trüben, Regalen Tausende von Miniaturen, färblich bemalt und so genau mit allem ausgestattet an Wal-

So geht es weiter, man ist noch im Versuchsstadium, die riesigen Mengen von Soldaten müssen disponiert und eingeteilt werden, und es kann natürlich auch schon mal Mangel in der einen oder anderen Waffengattung eintreten, wenn jede Schlacht richtig aufgeführt werden soll. Aber wie wunderbar kann man hiermit die Gliederung einer römischen Legion, den Unterschied von Kohorten- und Manipelstättig aufzeigen! Wie gut war es, wenn man endlich mal anschaulich vor sich läßt, wie die Schlacht bei Marathon sich nach Teilbrüch Darstellung abspielte. Kriegsgeschichte ist in eine der längsten Disziplinen an deutschen Hochschulen, und stolz könnten wir sein, wenn wir mit dieser praktischen Kupferwendung in Mannheim vorne lagen.

Auf jeden Fall, so nun gewinnen Waffensammlungen wirkliches Leben. Die Entwicklung der Fernwaffen von Schender und Bogen zur Keimbau, die Feuerwaffen, die Rüstungen bis zum



Teilschnitt einer nordindischen Kulptur aus Silberbronze

in verlorener Form gegossen. Die Verkündigung der Geburt Buddhas datierend, 17. oder 18. Jahrhundert, 1 1/2 Meter hoch. Ein bis jetzt in keinem europäischen Museum vorhandenes Kunstwerk aus einem Tempel des nepalesisch-tibetischen Grenzgebiet.

(Aufnahme: Zeughausmuseum.)

fertiger Verdacht, und in der Ecke steht die Göttin, genauer die „Verkündigung der Geburt Buddhas“, mit erhablichem Laub- und Geier, Brahmanen und gewöhnlichen Menschen, die sich freuen, und einer wunderbaren schlanke Drehung in der Taille. „Repaletsch“ sagt der Sachmann Direktor Dr. Pfaff-Wiesberg, „ist also für die Tibet-Zammlung gut zu gebrauchen“. Silberbronze aus dem 17. oder 18. Jahrhundert, etwa anderthalb Meter hoch, nordisch-benindische Art. Das Stück ist erst vor kurzem nach Europa gekommen, zunächst nach Wien, eine Zeltentzwei, die zu bekommen sich sogar das British Museum bemühte. Aber durch Vermittlung des Stuttgarter China-sammlers Eger kam es dann nach Mannheim.

Reine Kleinigkeit so etwas, die Verkündigung der Geburt Buddhas! Wir hoffen, daß jedenfalls in einigen Familien der Hausatlas hervorgebracht wird, um nachzugehen, wo Nepal liegt, und wo der Buddhaismus stark verbreitet ist. Am besten der Verleiherverein stellt die ganze Figur einmal ins Fenster; denn bis zum Sommer, zur wahrscheinlichen Wiederöffnung des Zeughausmuseums zu warten, ist doch hart.

Das war die Göttin Mana, seit dem endenden Herbstenden oder beginnenden achtzehnten die selbe in unabliger Reinheit und Schönheit; denn Silberbronze ist ein guter Stoff und muß nicht repa-

fen, Helmen, Epauletten, daß kein Stilkritiker und Regimentshistoriker da ja was dran anzupfeifen haben soll.

Was machen Sie bloß mit all den Sinnenkriegerdaten hier?

Aber halt, schon der Kuddrud Sinnenkrieger ist falsch. Das ist kein Spielzeug, sondern ein Kulturdokument und trägt darum auch den feinen Namen: „Sinnenkrieger“. So was wird gesammelt, dafür gibt's Verkünder, vor allem in Wien, Kiel, Erfurt, und die größte Sammlung befindet sich in der Pfaffen-burg ob Aulendorf. Diese Sinnenkrieger, die in voller Kulturbildungszeit erst nach dem Kriege verbreitetes Sammelobjekt wurden, eignen sich nun wunderbar zur Darstellung der Waffenwirkung, von Schlachten, Belagerungen, Raubzügen, Paraden. Und so soll's auch werden. Die Beschichtung einer Burg aus den Anfängen der Artillerie im 14. ist schon einmal aufgedeckt. Ritter und Söldner an der Arbeit, Palliaden und Sandkörbe aufgedeckt, das Torgebäude hinter der Janbrücke in Brand geschossen, aber Palas und Bergfried sind noch unverletzt. Ebenfalls der Uebertragung des Großen Kurfürsten über die Davel bei Eis und Schnee ist fertig, und die nächste Aufgabe ist die Schlacht bei Pania als typisches Beispiel eines Einfalles von schweren Ritters gegen ausgebildete Landknecht.

Gute preiswerte Möbel
TREFFZGER
Möbel Fabrik und Einrichtungshaus
Mannheim, O. 5. 1

Großpanzer von 1915 mit Stahlhelmschutzhelm . . . Dieses sich ergänzende Gegenüber von Waffen, z. B. aufgeschlitten, mit freiliegendem Absatz- und Reperaturkonstruktion) und ihrer Anwendungswelt in diesen großen Diagrammen mit Schlachten und Manöverbildern, das ist Museumarbeit wie sie sein soll: erzieherisch, unterhaltend, dramatisch bewegt und voll Schönheit. Jede dieser kleinen Sinnenkrieger ist ein Kunstwerk, und daß alle Waffen viel Schönheit der Form, der Verzierung und Zierlichkeit haben, das weiß man ja.

Auf diese Weise bekommt man endlich auch mal die Männer wieder regelmäßig in ein Museum hinein. Denn die Freude an guten und schönen Waffen ist uns ja eingeboren, und Dr. Pfaff-Wiesberg hat Verständnis genug dafür, daß man so einen Regen oder Bogen auch mal in der Hand gehabt haben will. Vor etwa anderthalb Jahren ließ er uns ja in der Rhein-Neckar-Halle fleißig Wogen schießen. Dieser Brauch soll erhalten bleiben, schon kommt er auch jetzt mit großer Kraft die Armbrust. Endlich finden wir eine Rüte, die's vertragen kann und radium poliert sie wahrhaftig unter dem Holzschlag vom Tisch herunter.

Dr. Pfaff-Wiesberg führt vorbei an Schränken und Regalen, riesigen Vaguen an Plakaten, Repsoldern, Gewehren aller Zeiten. Er ist in Spezialität, ein Griff und er kennt Entschuldigungszeit und -ort. Eine herrliche Leidschlinge, 16. Jahr, leicht, handlich, biegsam und gefählich, ein Paar echte Widenhänder. Wie heißt dieser leibliche Dalken noch, mit denen man den Ritters vom auf die empfindlichen Stellen der Rüstung untern Arm und am Hals zieht? „Savageisenhobel“ richtig, also ein Vangerbrecher, spitzig. Und dort in der Ecke liegt ein alter Fiklenherbelm aus dem 16. jährigen Krieg, vor wenigen Monaten hier in der Gegend gefunden, Kies und Sand noch dran, wohl von der Tillyschen Belagerung . . . In einer Rüte ruht der Hamburger Reiter in Originalgarbe, ein besonders schöner Abzug, die Rüte ist noch nicht aufgedeckt. Denn es sollen ja im Zeughaus nicht nur Waffen sondern auch Raffen und Söldner, ihre Kultur und ihre Alltagslichkeit, Lebensraum und Landchaft gezeigt werden. — doch darüber ein andermal.

Vorläufig notieren wir mal mit Stolz, daß unsere Idee von Sommer 1935 (NRZ, 10. 8. 1935), Mannheim müsse ein eigenes Heeresmuseum haben, nach den lokalhistorischen Anfängen im Schlossmuseum in einer großartigen Weise hier verwirklicht wird. Das Zeughaus, lange gemieden wegen seiner staubigen Ruffigkeit, wird wieder sympathisch. Schon versuchen sie's mit schönem Anstrich, und eben steht sogar wieder nach 100 Jahren in maßstab-göttlicher Schrift:

Zeughaus.

Dr. Hr.

EIN WAGEN - ZEHN VORZÜGE

1. Schnell: 115 km/Std. Höchstgeschwindigkeit 100 km/Std. Autobahn-dauerfest
2. Geräumig: reichlich Platz für 5 Personen
3. Stabil: Ganz-Stahl-Karosserie, Stromlinienform
4. Sparsam: etwa 8,5 Liter auf 100 km
5. Stoßfrei: gummielastische Vorder-Schwinge, achse hydraulische Stoßdämpfer
6. Handlich: einstell. hochklappb. Motorhaube, gr. Heck-Kofferraum auß. zugänglich
7. Fahrsicher: hydraulische Vier-Radbremse
8. Praktisch: Vicol-Wagenheber, Ein-Druck-Zentralschmierung
9. Gesund: zugfreie Belüftung
10. Gesichert: Lenk- und Zündungsschloß, doppelte Türsicherung

Außerdem ein schöner Wagen!



Der neue HANOMAG

1.3 LITER 32 PS. 4 ZYL.

erwartet Sie zur Probefahrt. Er wird von sich reden machen und das Wort erhärten: „HANOMAG WERTBEGRIFF FÜR KRAFT UND DAUER!“

HANOMAG · HANNOVER

Vögele & Scheid, Uhland-Garage, Uhlandstraße 3-5, Telefon 50734, Mannheim

18 Millionen „Verkehrsboten“ und „Einbahnstraßen“

Die deutsche Polizei ist durch ihren Chef, den Reichsführer H. Heinrich Himmler, für den 20. Januar zu einem „Tag der Deutschen Polizei“ aufgerufen worden, der unter dem Motto steht: „Die Polizei — Dein Freund, Dein Helfer!“



Den Verkehrszeichen, die in einer Anzahl von 18 Millionen in den sämtlichen Reichslandesteilen hergestellt wurden, auf der Rückseite jeder Plakette ist die Bedeutung des Zeichens im Straßenverkehr zu lesen, so daß gleichzeitig der allgemeinen Verkehrsregeln gebietet wird.

Weiße Zähne, reiner Atem durch die Sauerstoff-Zahnpasta BIOX-ULTRA

Der beste Mund. Allemal an den Markttagen haben die Anwohner von R 1 auf der Seite nach der Breiten Straße das unheimliche Geräuschen, die längste Zeit das Gebell eines arthritischen, schwarzen Hundes anzuhören.

„Wie kommen aus Eger“

Empfang sudetendeutscher Kinder im Kreisgebiet Mannheim

Zum ersten Male kamen am Samstagvormittag aus der sudetendeutschen Stadt Eger 104 sudetendeutsche Kinder am Hauptbahnhof in Mannheim an, die hier im Kreisgebiet, also in Mannheim, Schwedlingen, Weinsheim, Godesheim, Pfaffenhofen, Neulandheim usw. für vier oder fünf Wochen Erholung finden werden.

„Ich schwöre bei Gott...“

Fahnenweid in der Loretto-Kaserne

Die Vereidigung der Rekruten aus der deutschen Ostmark und dem Sudetenland

In der Loretto-Kaserne in Sedau beim letzten am Samstagvormittag die aus der deutschen Ostmark und aus Sudetenland stammenden Rekruten, die neuerdings den verschiedenen Truppenteilen des Heeres im hiesigen Standort zugewiesen wurden, den Fahnenweid ab. Die Vereidigung nahm der Mannheimer Stadtkommandant Oberst Buchert vor.

Die Rekruten waren aus dem Hof der Loretto-Kaserne angetreten. Kurz vor elf Uhr traf Oberst Buchert in Begleitung seines Adjutanten Major Alexi ein. Hauptmann Sand erkrankte dem Obersten Meldung. Der Stadtkommandant rief den Rekruten ein „Heil, Rekruten!“ zu, worauf es „Heil, Herr Oberst!“ zurückkallte. Der Oberst schritt sodann die Front der Rekruten aufstellung ab und erwartete sodann den Kommandanten des von der 3. Komponente des Infanterie-Regiments 110 gestellten Fahnenzuges und des Bataillons-Musikregiments. Der Fahnenzug holte vom Eingangsgebäude der Kaserne die Bataillonshand des H. J. M. 110 ab und legte sie an den rechten Hügel der als offener Bierdeckel geformten Paradeaufstellung. Der Fahnenzug präsentierte das Gewehr, der den Zug führende Hauptmann erkrankte Meldung. Nun schritt der Stadtkommandant die Front des Fahnenzuges ab.

Von einem kleinen Waffenkammerbau aus zwei Gewehrpyramiden und zwei M. 98.1 sprach Oberst Buchert zu den zur Vereidigung angetretenen Rekruten. Er stellte ihnen vor Augen, daß sie in dieser Stunde den Eid auf den Führer und Obersten Befehlshaber ablegen sollen. Dieser Tag habe eine besondere Bedeutung, weil es ihm zum ersten Male Rekruten aus dem deutschen Ostreich und dem deutschen Sudetenland diesen Fahnenweid ablegten. Der Oberst

betonte, daß man nicht schon dadurch Soldat wird, daß man den feidtrauen Rod anzieht, sondern daß man vollwertiger Soldat erst nach zweijähriger Schulung ist. Der Stadtkommandant erinnerte die Rekruten daran, welche Soldateneigenschaften von ihnen gefordert werden müssen und, daß von jedem vor allem Bewußtsein im Ernstfall erwartet wird. Jeder einzelne müsse sich daran gewöhnen, eine Pflicht auch dann reiflos zu erfüllen, wenn er dabei Opfer bringen muß.

Nach der Ansprache des Stadtkommandanten intonierten das Musikregiment „Wir treten zum Weien“. Der Fahnenzug präsentierte das Gewehr. Die Fahne marschierte in die Mitte der Paradeaufstellung. „Dank hoch zum Schwur!“ Soeben Rekruten legten als Vertreter ihrer Kameraden die Hand auf die Fahne. Major Alexi las die Eidesformel vor und laut sprachen die Rekruten den

Fahnenweid nach. Nach dem Fahnenweid nahm Oberst Buchert Gelegenheit, der zwei Soldaten zu gedenken, die hier Tage lang einen tragischen Unfall durch ihr Leben verloren. Die beiden Toten wurden durch eine Minute stillen Gedenkens geehrt. Der Stadtkommandant gedachte dann des Mannes, dem es zu danken ist, daß Ostereich und das Sudetenland ins Reich zurückkehrten, so daß Großdeutschland werden konnte, und brachte auf den Führer und Rangler das „Eid-Geißel“ aus. Mit den Liedern der Nation ging die Vereidigung zu Ende. Oberst Buchert nahm noch den

Vorbemerkung des Fahnenzuges ab, dann wurde die Fahne nach dem Eingangsgebäude zurückgebracht. Bei der Feier waren Kreisleiter Schneider, Kreispropagandaleiter Fischer und Kreisobmann Schnerz anwesend. Auch die Bevölkerung nahm zahlreich daran teil.

der Veranstaltung der „Fröhlich Platz“ am Sonntag, dem 22. Februar im Abteilungslokal. Sie bringen nicht nur ihre alten Bekannte, ihr Spätteil, sondern ihren ganzen Frohsinn mit. Die „Fröhlich Platz“ Karneval, der Freitag, die Abende des ganzen Abteilungslokal, wurde überaus, wo sie sich selbst, begeistert gefeiert. In München, in Karlsruhe, oder wo die manieren Gaukler und Gauklerinnen unterhalten, haben sie überaus herrlichen Erfolg. Auch in Mannheim wird es nicht anders sein.

Auf der falschen Seite gefahren

Polizeibericht vom 21. Januar

Drei Verkehrsunfälle: Wehren nach wurde auf dem Paul-Wartmann-Platz ein 18-Jähriger alter Schlofferlehrling von einem aus entgegengekehrter Richtung kommenden Kraftfahrer, der die linke Seite der Fahrbahn einhielt, angefahren und verletzt. Der Verletzte wurde zur Heilung eines Knochenbruchs in das Städt. Krankenhaus gebracht. Bei zwei weiteren Verkehrsunfällen, wurden zwei Kraftfahrzeuge beschädigt.

Verkehrsküßerbewachung: Wegen vertriebenener Uebertretungen der Straßenverkehrsordnung wurden 18 Personen geschäftsmäßig verurteilt und an 8 Kraftfahrern wurden rote Verwarnungsscheine ausgestellt, weil ihre Kraftfahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Heilgenommenen wurden gestern Abend ein 24-Jähriger alter Zahnarzt und ein 20-Jähriger alter Hilfsarbeiter wegen Verkehrsunfall. Die Täter wurden in das Gefängnis eingeliefert.

Wegen groben Unfalls oder Fahrlässigkeit wurden in vergangener Nacht 8 Personen angeklagt werden.

Kein Zündholz in Kinderhand!

In zehn Jahren 10 000 Kinder verbrannt

Tropf Jahrelang eingetragener Aufklärungsarbeit haben sich in letzter Zeit in auffälliger Weise Meldungen über Brände, die von Kindern durch Spielen mit Zündhölzern verursacht werden. In den letzten zehn Jahren sind in Deutschland durch Brandunglücksfälle dieser Art 10 000 Kinder ums Leben gekommen. Täglich entstehen durchschnittlich 15 solcher Brände. Daneben bilden ungenutzte Petroleumlampen und Kerzen, brennende Zigarettenstummel, Feuerzeuge, Explosionskörper aller Art in Kinderhand die Ursache großer Schadenfeuer.

Durch Fahrlässigkeit und Sorglosigkeit, Unachtsamkeit und Unvorsichtigkeit sowie durch Nichtbeachtung aller Warnungen und Verbotungen wird viel Blind und Krümmen über Eltern und Kinder gebracht. Schuld hieran sind größtenteils die Eltern, die es entweder an der nötigen Aufsicht fehlen lassen oder aber solche gefährlichen Gegenstände nicht so sorgfältig verwahren, daß sie nicht in Kinderhand kommen können. Derart sorglose Eltern sind still- und strafrechtlich haltbar.

Wieder Sängermaschinenball!

Große Freude hat bei den Mannheimer Sängern die Nachricht ausgehört, daß die Bezirksleitung der Stadtvereine sich entschlossen hat, den Sängermaschinenball, der im Vorjahre ausfiel, wieder anzusetzen zu lassen. Man hat für diesen fünften Sängermaschinenball, an dem 40 Stadtvereine beteiligt sind, den 11. Februar gewählt. Das Motto „Die Nacht der Fröhlichen“ weist hingemüß darauf hin, daß kein Besucher irgendwelche Verpflichtungen bezüglich der Kaufmachung einzugehen hat. Es kann vielmehr zu dieser fröhlichen Nacht jeder erscheinen, wie er will. Allerdings wird Wert darauf gelegt, daß sich auch die Männerwelt in irgend einer Weise feierlich amüsant herausputzt. Es wird ja immer mit Recht darüber gesagt, daß die Herren der Schöpfung in Mannheim sich so gar keine Mühe geben, in ihrer Kleidung zu betonen, daß sie sich auf einem Maschinenball befinden. Im Gegensatz hierzu ist doch schönere Gesicht umförmel demüßigt, die Fröhlichstimmung, die es mitbringt, auch äußerlich zu betonen. Wir sind leider in Mannheim noch nicht so weit, daß wir ausgeprägte Kostümfeste veranstalten, die wie die Münchner Feste eine bestimmte Kleidung vorschreiben. Man sollte

Optiker Platz
im Kaufhaus
Lieferant sämtl. Krankenkassen

einmal daran denken, ein Maßchen in der leidlichen Mannheimer Tracht der Wintermeyerzeit zu veranlassen.

Die gelagte: die Mannheimer Sängerschaft mit ihrem männlichen Klang wird in den Rosenparken auch im Sommerabend herbeigelassen. Aber eine Verbindung stellt die Sängerschaft: recht viele Stimmungsmittel bringen, damit dieser winterliche Sängermaschinenball einen wirklich fröhlichen Verlauf nimmt. Daß er leicht, frohlich wird, dafür sorgt der Schwur, mit dem die, und Trübsal vereinhart wurden, die auch für den Winterabend stellen erdwinziglich sind. Es ist in der Zweck dieses Ballfests, auch die Sängertreffen zu erhalten, die aus finanziellen Gründen nicht in der Lage sind, beratliche Veranstaltungen zu betreiben. Deshalb wurde auch der Eintrittspreis so niedrig als möglich festgelegt. Die Sänger, die bei ihrem Verein die Karten lösen, erhalten eine Sondervergünstigung, die im Vergleich zu dem Preis, der in den Verkaufsstellen oder an der Abendkasse bezahlt werden muß, eine Karte beträgt.

Um Kosten zu sparen, wird diesmal von jeder Sonderausstattung des Abteilungslokal abgesehen. Aber für Ballmusik ist in der reichlichen Weise gesorgt. Im Abteilungslokal werden zwei Kapellen abwechseln, so daß häufig gesungen werden kann. Für die Wandelhalle, den Versammlungslokal und den Bierkeller ist eine Kapelle vorgesehen. Für die Mannheimer Sängerschaft — die Sängervereine sind selbstverständlich auch eingeladen — darf es für den 11. Februar nur ein Parade geben: Auf zum fünften großen Sängermaschinenball!

Was kocht die sparsame Hausfrau?

Küchensettel vom 22. bis 23. Januar

- Montag: Ganspennlauch mit Petersilb. — Abend: Heringssalat, Brot, Nagebutter.
- Dienstag: Ganspennlauch, Bratenfleisch, Tomatensoße, Endiviensalat. — Abend: Schokolatensalat, weißer Röh mit Käse.
- Mittwoch: Ganspennlauch, Pfannkuchen, Apfelbrot. — Abend: Ganspennlauch.
- Donnerstag: Nagebutter, Röh, Kartoffel, Röhbraten. — Abend: Röhbraten, Ganspennlauch, Kompott.
- Freitag: Ganspennlauch, Kartoffelsalat, Nagebutter, Röh. — Abend: Röhbraten, Nagebutter, Brot.
- Samstag: Ganspennlauch, Ganspennlauch, Nagebutter, Röhbraten. — Abend: Ganspennlauch, Nagebutter, Röhbraten.
- Sonntag: Ganspennlauch, Nagebutter, Röhbraten, Ganspennlauch. — Abend: Ganspennlauch, Nagebutter, Röhbraten.

Hohes Alter: Die Kriegermutter Marie Dürz Büttner, Althornstraße 20, stirbt am Sonntag, dem 22. Januar bei voller Geisteskraft und Mäßigkeit ihren 84. Geburtstag. Der Auditorium unsere herzlichsten Wünsche! — 80 Jahre alt wird am Sonntag Hausfrau Johann Seibel, E. 7. 2. Wir gratulieren! — Frau Rosa Treß, geb. Trunt, Althornstraße 21, stirbt am Sonntag ihren 70. Geburtstag. Wir gratulieren!

Die Berufspflicht gilt für Knaben und Mädchen und dauert drei Jahre, in der Landwirtschaft zwei Jahre. Eltern und Aufsichtgeber sind zur Anmeldung der ihrer Pflicht unterliegenden verpflichtet. Von auswärts Zugewandene sind unter allen Umständen sofort anzumelden.

Das wollte man einfach nicht glauben...!?

Mrs. Müller ihrem Besuch erzählt, daß sie ihre ganze Wohnung allein befreit, da schließlich sie erkannt die Köpfe. So viel Arbeit kann doch eine Hausfrau gar nicht ohne Hilfe bewältigen! — O doch, man muß sich nur die Arbeit zu erleichtern wissen. Wenn Sie bei der täglichen Putzarbeit mühselig, dann ist man nicht nur schnell fertig, dann strahlt auch alle vom Keller bis zum Boden im tadelloser Sauberkeit! — Spart nicht nur Arbeit, Zeit und Geld — es ist auch so einfach.

IM ESSZIMMER können Sie zum Beispiel für folgende Sachen verwenden: Obst- und Konsolidalen, Wein-, Leder-, Glas- und Eisengegenstände, Porzellangegenstände, Ascheln, Zerstreuungkörper, Fußböden, Fenster, Gänge, Wände, Lampen und Leuchter, Blumenstiele, Keramik- und Kunstharzflächen und vieles andere mehr!



Die beste Hausfrau kommt im Haus nicht ohne M's Hilfe aus!

Eheschließung in würdiger Form

Einheitliche Richtlinien in der Dienstanweisung für Landesbeamte Braune Amtstracht für Landesbeamte

Der Reichsinnenminister hat heute die bereits in der Personenstands-Gesetzgebung vorgesehene Dienstanweisung für die Landesbeamten und ihre Aufsichtsbefugten erlassen. Es handelt sich um ein als Paragrafen umfassendes Handbuch der Standesamtsführung, in dem der Aufgabenteil der Standesbeamten und ihrer Aufsichtsbefugten in vollem Umfang festgelegt wird. Die Materie sehr gestreuten Vorschriften der Standesamtsführung sind unter Berücksichtigung der neuen Gesetzgebung, des Personenstandsgesetzes, des Ehegesetzes, des Ehegütergesetzes und des Abstammungsgesetzes zusammengefasst worden.

Einen breiten Raum in der Dienstanweisung nehmen die neuen Vorschriften über die Eheschließung ein, die damit erstmals einheitlich für das ganze Reich festgelegt werden. Entsprechend der Gesamtsituation des Dritten Reiches und seiner Bevölkerungspolitik wird die Eheschließung (Trauung) vor dem Standesbeamten in besonders feierlicher und würdiger Form ausgetragen. Diese Forderung steht an der Spitze der neuen Bestimmungen. In den Richtlinien heißt es dann weiter, daß das Zimmer, in dem die Ehe geschlossen wird, mit einem Bild oder einer Wache des Führers, der Reichs- und Nationalflagge oder dem Hoheitszeichen des Reiches und mit Blumen geschmückt werden kann. Wenn die finanzielle Lage

lenden, in dem betreffenden Orte erscheinenden der stark verbreiteten Zeitung auf die Dauer eines Monats berechtigt. Ebenso ist das Handbuch für die deutsche Familie zu übergeben, soweit keine Ausgabe in der Gemeinde erfolgt. Auch auf den Kostgeber für Mütter ist empfehlend hinzuweisen. Wird von den Ehegatten ein Familienhandbuch gewünscht, so hat der Standesbeamte auch dieses auszubringen. Sonstige Bücher, Zeitschriften, Kaffee- und Teearten sind übergeben zu werden.

Ueber die Eheschließung ist den Ehegatten auf Wunsch sofort eine Belehrung auszustellen. Erst auf Grund dieser Belehrung darf der Weibliche die religiösen Feierlichkeiten einer Eheschließung vornehmen. Ehegatten, die Eheschließung beantragen, sind gebührenfrei einmalig auf Verlangen die Eheschließung zu bezeugen. Schließlich wird im Beisein der Ehegatten und der Zeugen ein besonderes Blatt des beim Standesbeamten geführten Familienbuchs eröffnet, dessen Eintragungen genehmigt und unterschrieben werden müssen.

Nach der Dienstanweisung steht es den Gemeinden frei, die Standesbeamten anzustellen, bei der Eheschließung eine Amtstracht anzulegen. Beschaffung und Aufrechterhaltung liegen der Gemeinde ob. Die Amtstracht muß so gewählt sein, daß sie sich in Schnitt und Farbe von anderen eingeführten staatlichen oder kirchlichen Amtstrachten deutlich unterscheidet. Damit werden die Standesbeamten erstmalig eine Amtstracht erhalten. In Kreisen der Standesbeamten besteht der Wunsch, eine einheit-

Deutsche Jugend bekennt sich zum Wert der Heldenehrung

Das deutsche Volk baut unter seinem Führer Adolf Hitler in mächtvoller Größe das Dritte Reich, das unserer Jugend die sichere Grundlage zu weiterem Schaffen geben soll. Deshalb hat gerade die kommende Generation die Verpflichtung, sich bei der Opfer demut zu sein, die das deutsche Volk für sie gebracht hat. Was liegt daher näher, als daß gerade sie sich in den Dienst der Heldenehrung und der Kriegsgräberfürsorge stellt. Der Reichserziehungsminister hat in einem Erlass angeordnet, daß die Erinnerung an das Frontierleben des Weltkrieges und das Gedächtnis an unsere gefallenen Brüder in der Jugend noch erhalten bleibt und zu heilsamer Tat wird. Mit Begeisterung kommt die deutsche Jugend dieser Verpflichtung nach. So hat — um heute nur ein Beispiel zu nennen — die schlesische Schulland die Patenschaft über die Ehrenhütte Tolmein am Juso in Oberitalien, die im Januarheft der Monatschrift „Kriegsgräberfürsorge“ neben vielen anderen Ehrenhätten abgebildet ist, übernommen, die der Volkshund Deutscher Kriegsgräberfürsorge in einem Rahmen der Tugend und des Dankes ausbaut. In zwei Jahren hat sie beinahe die Hälfte der Baukosten aufgebracht, und sie wird sich mit der gleichen Hingabe wie früher auch weiterhin in den Dienst am Werk der Heldenehrung einziehen, bis der letzte Pfennig für das Mal aufammengetragen ist. Diese opfervolle Tat der deutschen Jugend wird für alle Zeiten die ehernen Glocke

im Mal vermeiden, die die Aufschrift trägt: Hände zu Glockenklang — ewigen Gedenkens — Jungdeutschlands Dank!

Wiederverwendung geflehter Invalidenmarken ist strafbar

Es ist immer wieder festzustellen, daß Arbeitgeber und freiwillig versicherte Personen Invalidenmarken aus Quittungsfaktoren von Angehörigen oder aus zurückgelassenen Quittungsfaktoren früherer Gesellschaftsmitgliedern herauslösen und wiederverwenden. Vielleicht mag den Tätern dabei nicht immer zum Bewußtsein kommen, daß nach der Reichsversicherungsordnung eine solche Wiederverwendung rechtmäßig nur bei Verwendung geflehter Invalidenmarken strafbar ist. Die Wiederverwendung von Beitragsmarken kann regelmäßig ohne Schwierigkeiten nachgewiesen werden.

Es wird deshalb dringend vor solchen Wiederverwendungen von Invalidenmarken gewarnt!

Syrbe Haut?

Nehmen Sie Vysolid, das geflehter und veredelter Vaseline. Es schmilzt und brennt nicht und hilft sofort! Sie erhalten es überall in Dosen und Tuben zu 25, 50 und 100 Pfennig.

und darauf aufmerksam gemacht, daß mit Weisheit nicht unter drei Monaten bestraft wird, wer wissentlich bereits verwendete Marken wieder verwendet. Falls bei der strafbaren Wiederverwendung das Umwertungsdatum geändert oder eine Quittungsfaktoren vernichtet wird, so muß auch noch Strafverfolgung wegen Betrugs, Urkundenfälschung und Urkundenunterdrückung eintreten. Werden diese strafbaren Handlungen von Beamten oder Behörden begangen, so ist die Landesversicherungsanstalt unter Vorlage der Quittungsfaktoren ersatzlos zu bestrafen. Die Anträge sind beim Kontrollbeamten der Landesversicherungsanstalt einzureichen.

Krügerol das allbewährte Huslenbonbon
Licht nur im Orangebeutel

der Gemeinde Ausgaben für Blumenschmuck nicht zuläßt, ist nichts dagegen einzuwenden, wenn die Brautleute selbst für die Aufschmückung des Zimmers sorgen. Sind die Diensträume des Standesbeamten unzulänglich, so hat die Gemeinde einen anderen würdigen Raum für die Eheschließung zur Verfügung zu stellen, etwa ein Sitzungszimmer oder das Dienzimmer des Bürgermeisters. Die Feierlichkeiten bei der Eheschließung (Trauung) sollen nicht in einer Nachahmung kirchlicher Gebräuche bestehen, sondern eine Gestaltung von besonderer Eigenart erfahren.

Eine Verbindung der standesamtlichen Eheschließung mit kultisch-religiösen Feierlichkeiten ist nicht zulässig.

Dagegen kann die Eheschließung auf Wunsch der Verlobten unter Mitwirkung von Parteioptionen feierlicher ausgetragen werden. Soweit der Raum es zuläßt, ist dabei Anordnungen der Parteioptionen die Teilnahme zu gestatten. Ebenso ist gegen eine Spallexbildung vor dem Standesamt nicht einzuwenden.

Nach der Erklärung der Verlobten wird der Standesbeamte den Ehegatten seine Glückwünsche aussprechen. Es ist ihm unbenommen, vor oder nach der Eheschließung in kurzen Worten auf die Bedeutung der Ehe und der Familie im nationalsozialistischen Staat hinzuweisen. Gilt schon ein Vertreter der Partei usw. eine kurze Ansprache hierüber, so bedarf es besonderer Ausführungen des Standesbeamten nicht. Eventuelle besondere Wünsche der Verlobten um Ausgestaltung der Eheschließung kann im Rahmen der Möglichkeiten entsprochen werden. Wird bei der Eheschließung das Buch des Führers „Mein Kampf“ ausgehändigt, so erfolgt die Ausgabe des Buches im Anschluß an die Trauung. Möchten sie auch ein Gutsein des Reichsverbandes Deutscher Zeitungsverleger auszubringen, der die Ehegatten zum unentgeltlichen Bezug einer von ihm frei auszuwähl-

Das Bivak in der Eigerwand



Zum Vortrag über die Eigerwand-Besteigung am 20. Januar

In Gost bei der Kulturgemeinde: Emmi Leisner bezaubert wie einst Konzert im Nibelungenaal

Jahre sind ins Land gegangen, seitdem wir die Kammerlänglerin Emmi Leisner zuletzt hören und sehen durften. Inzwischen hat sie der Staatsoper Berlin mit ihrer großen Kunst gedient und deutsche Gesangs-kultur auf manchen Tournee durch ganz Europa und Amerika getragen. Als löbliche Erinnerung bewahrt man das Erlebnis dieser sommerlichen, feierlichen Klänge und der urgründigen Ausdeutung des Gehalts der jeweiligen Kunstwerke im Herzen. Diese Frau, die in der deutschen Nordmark, in Hildesheim, ihre Heimat hat, verliert auch heute noch über den ungewohnten Sauber ihres herrlichen Organs. Die geistig-seelische Gestaltungskraft des Vortrags hat womöglich noch an Kapazität gewonnen. Der besondere Charme, der das Auftreten dieser Altistin von jeher umschwebt, blieb ihr treu und hebt ihre Mitwirkung weit über gewöhnliche Leistungen hinaus. Die mangelnde Intimität des Nibelungenaal hätte die Programmänderung maßgebend beeinflussen können. Emmi Leisner sang keine Lieder mit Klavierbegleitung, sondern drei Arten mit Orchesterbegleitung. Sie begann mit der Arie der Desdemona aus „Don Carlos“. Die Arie stellt die fassungslose Klage über den Tod des geliebten Don Carlos dar. Das Secco-Registrier begleitete das Klavier, wohl an Stelle des Cembalos nach der Original-Fassung. Dann folgten Registrier und Arie des Terzetto, das berühmte „Corno“, das sich so viele Transkriptoren sich gefallen lassen mußte. Es entstammt der gleichnamigen Oper aus der Reihe der 40 italienischen Opern Góndolo. Emmi Leisner erwies ihre wunderbare Stimmkultur namentlich

auch in der bekannten Beethovenischen Konzertarie „Ah perfido“, die ebenfalls wie die zuerst gefungene Arie von lebendigem Klang erfüllt ist.

Das Saarpala-Orchester unter Kapellmeister Dr. Ernst Cremer begleitete die Arie klanglich und mit ganzer Hingabe. Vorher spielte das Orchester Johannes Brahms' acht Variationen über den Antonius-Choral von Daphn. Das Thema dieses Opus ist umfaßt fünf Takte und bezieht durch unaufrichtige Würde, Gedankt werden die Variationen als in sich selbständige Stimmungsbilder wie „Besondere Lichtigkeit“ (Nr. 1), „Mendende Witz“ (2), „Leidenschaftliches Gedankt“ (3), „Idyllische Harmoniosität“ (7) und „Geisterhafte Bilder“ (8), alles innerlich zusammengehalten durch das zugrundeliegende Thema.

Beethoven's Siebente schloß das Konzert. Cremer und seine Vereinen wählten künstlerisch immer prächtiger aufammen. Sie sorgten gemeinsam dafür, daß die Beethoven-Sinfonie auch diesmal in den Herzen der Hörer gewaltig einschlug und sie mit Freude erfüllte. Zahlreiche Hervorrufe lobten alle Maße.

Dr. Felix Góndolo

Die Spielplanänderung im Nationaltheater. Wegen Erkrankung im Personal wird heute, Samstag, statt „Die diebische Kiste“ von Rossini „Der Wildschütz“ von Vorling gegeben.

Die Schweizer Dichterin Maria Waler gestorben. In einem kürzlich Krankenhaus starb nach längerem Verbleiben die bekannte Schweizer Dichterin Maria Waler im Alter von 81 Jahren.

Beethoven's Wohnung im vierten Stock des Hauses Mitterdorf 4, im ersten Wiener Bezirk soll zu einer Erinnerungshätte eingerichtet werden. Das Arbeitszimmer wird mit Gedächtnisbildern ausgestattet werden.

Niemand in der Welt wird uns helfen, außer wir helfen uns selbst.



Adolf Hitler

Bei der Eröffnungsfest der W.D. 1938/39.

Sintweise

Der Woll-König Karl von Holz im Sommerurlaub der Hochschule findet morgen — Sonntag — mit Wollfäden von Kordint, Karri, Ghanza, Bariol, Gabel und Pagani hat.

Im Theatermuseum der Stadt Mannheim 27. 11. findet am Sonntag, dem 22. Januar, vormittags 11.30 Uhr eine Führung durch die Theaterbau: Gattentriebe und Briefe aus der Dalbergzeit hat.

„Münchener Zeitung“, Leipzig (J. J. Weber Verlag, Leipzig). Mit einer photographisch wirkungsvollen Aufnahme „Zweimal tiefer Turm zu Pisa“ leitet die „Münchener Zeitung“ ihr letztes Heft ein. Das Heft bietet den Aufsatz zu mehreren Beiträgen über das schicksalreiche Imperium. Die italienische Kriegsmarine wird an Hand charakteristischer Bilder von Kapitänleutnant Helm geschildert. Es folgt ein Beitrag von Dr. Adolf Decker, „Arabische Jugend in Libyen“. Die nächste Seite zeigt dann den „Hogabo“, China's weitestgehenden Strom, eindrucksvolle Bilder von persischen Schilfern folgen. Im Mittelpunkt des Heftes steht eine schöne farbige Beilage mit Vogelkennzeichen von A. Martens. Als Fortsetzung des im Heft vom 22. Dezember v. J. erschienenen Beitrages „Winter in Deutschland“ erscheinen in der vorliegenden Nummer vier weitere Bildseiten unter dem gleichen Titel. Sie sind diesmal nach Bayern, dem Schwarzwald und der Ostmark führen. Auch im übrigen Teil ist das Heft vielseitig und interessant.

Politische Briefe für den Deutschen von Paul Hochbach, 930 Pfennig. Akademische Verlagsgesellschaft, Bielefeld (Vertrieb).

Robertus neues Buch bezieht sich auf den dringlichen Problem, dem Deutschen bessere Auslandskennntnisse zu vermitteln. Doch ist ein Verweilen wie Robertus dieses Problems angenommen hat, gibt dem Buch besonderen Wert. Denn Robertus nicht nur die fundierte und gründliche Darstellung auch in der hier geschätzten Form konzentriert Kapitel eines ungewohnt wichtigen Gebietes ermöglicht, sondern ebenso überzeugende Anschaulichkeit der Schilderung und Veranschaulichung der Tatsachen. Sie liegt vor allen darin, daß Robertus neben den äußeren, objektiven Lebensbedingungen der Völker auch die bei ihnen wirksamen Faktoren der politischen Willensbildung deutlich macht, die geographische Lage seiner Völker als im Sinne der heute mehr als je erforderlichen politischen Schulung erzieht und so dem Leser alles Wissenswerte zur Erkenntnis der großen Völker auswertiger Politik und die Maßstäbe eigener Urteilbildung an die Hand gibt.

**Kauft und sammelt die
WWV Spendensfahrkarten
mit den Leistungsbildern
Gross-Deutschlands**

Mit der „Milwankee“ übers Mittelmeer in den Frühlingszauber des Südens!



1. Große Dapag-Orientfahrt 1. März bis 28. März / Italien, Ägypten, Syrien, Rhodos, Türkei, Griechenland, Jugoslawien und zurück nach Italien, ab RM 825.-
2. Große Dapag-Orientfahrt 29. März bis 20. April / Italien, Jugoslawien, Griechenland, Türkei, Rhodos, Syrien, Ägypten, Italien, ab RM 825.-
Dapagfahrt nach Griechenland, der Türkei und den Inseln des Mittelmeers 28. April bis 12. Mai / Italien, Rhodos, Türkei, Griechenland, Jugoslawien und zurück nach Italien, ab RM 435.-

Dapagfahrt durch das östliche Mittelmeer 14. Mai bis 30. Mai / Italien, Jugoslawien, Griechenland, Türkei, Lizen und zurück nach Italien, ab RM 385.-
Dapag-Mittelmeer- und Atlantische Inseln 1. bis 20. Juni / Italien, Gibraltar, Marokko, Kanarische Inseln, Madeira, Portugal, ab RM 435.-
Interessante Einzelheiten über das Leben und Treiben an Bord sowie über den Verlauf der verschiedenen Fahrten finden Sie in den reichbilderten Dapag-Prospekten

... und mit W. S. „St. Louis“ Dapagfahrt nach den Atlantischen Inseln und Marokko 28. April bis 18. Mai / Hamburg, Southampton, Lissabon, Nacht von Gibraltar, Cejablanca, Las Palmas, Tenerife, Madria, Southampton, Hamburg, ab RM 360.-
Es reist sich gut... Manget der Begriff für alle, was ein Dapagfahrt dem wahlvertrugten Fahrplan sofort zum schönsten schwimmenden Zuhause macht.

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie



Aus Baden

Einbruch in Pforzheimer Waffenhandlung

Im Auto vorgefahren und entkommen

Pforzheim, 21. Jan.

In der Nacht zum Freitag, gegen 1 1/2 Uhr in der Frühe, drangen zwei Männer in eine kleine Waffenhandlung in der Dillheimer Straße ein und entwendeten aus der Auslage vier Pistolen verschiedener Marken sowie einige Schachteln Munition. Die Täter, die mit einem Kraftwagen vorgefahren waren, konnten unerkannt entkommen.

Zu dem Einbruch werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Gegen 8 Uhr 15 morgens fuhr in der Dillheimer Straße vor der Waffenhandlung ein Kraftwagen, der mitten in der Stadt gelegen ist, ein Kraftwagen vor, dem zwei Männer einstiegen. Mit Hilfe eines Müllers geriet in die Handlung, die die Schaulustigen, griffen in die Auslage, und entwendeten vier Pistolen und Munition. Nach vollbrachter Tat sprangen die beiden in den bereitstehenden Kraftwagen und fuhren unerkannt davon. Der ganze Vorfall hat sich mit großer Schnelligkeit abgewickelt. Das geht schon daraus hervor, daß ein in der Nähe wohnender Polizeibeamter, der sofort auf das Geräusch der plötzlichen Fensterklappe herbeieilte, nur noch den davonfahrenden Kraftwagen erblicken konnte.

Abteilungspräsident Hauger †

Der Ritterbauer des Ruzgwerkes und der Schwarzwaldbahnen

* Karlsruhe, 21. Jan. In Karlsruhe verschied völlig unerwartet an einem Herzschlag Sanitätsdirektor Otto Hauger, Abteilungspräsident a. D. bei der Reichsbahn. Durch seine umfassenden Fachkenntnisse vermittelte er unermüdlich Schlichtungsarbeit, die im Rahmen des Bundes Baden große Verdienste erzielte. So hat er u. a. beim Bau der Hülben-Isar-Bahn mitgewirkt, die Elzabahn, den hinteren Teil der Ruzgialbahn, die Bahn im oberen Neckartal und zahlreiche weitere Strecken erbaut. Mit großem Geschick hat er die Dreiecksbahn, die aus dem Mittel-, Windgäßelweiher und Schlacksee vorbeiführt und damit zu einer der schönsten Bahnen des Grenzgebietes geworden ist, in die Schwarzwaldlandschaft eingebettet. Seit 1919 bis zu seiner Ernennung leitete er als Sanitätsdirektor den gesamten Eisenbahnbereich in Baden. Aufgrund seiner hervorragenden Kenntnisse und reichen Erfahrungen berief ihn der Reichsverkehrsminister anlässlich der Verwirklichung der Badischen Staatsbahn in den Aufsichtsrat für die Organisation der Reichsbahn, um die sich der Verkehrsminister außerordentliche Verdienste erworben. Neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit bearbeitete Präsident Hauger in Würdiger aufopfernder Arbeit den bauseitigen Teil des Ruzgwerkes und gehörte dadurch mit zu den Schöpfern des ersten modernen Wasserkraftwerkes Badens.

Mittmeister a. D. Glich beigestellt

† Pforzheim, 21. Jan. Die Leiche des auf dem Friedhofhof Pforzheim verstorbenen Mittmeisters a. D. Glich wurde auf dem Friedhof in Bleichstraße in der Städtischen Kirche beigesetzt. Ein unbefugter Dieb hatte sich von der Friedhofkapelle zum Grab. Man lag jahrelange Kerkerschwärze und Kameraden des Verstorbenen unter der Trauergehemde. Ehemalige Soldaten trugen in Uniform die Leinwand.

Brief aus Ladenburg

Der Heimatbund an der Arbeit

Die Ausgrabungsarbeiten an der Gollub-Kirche

Ladenburg, 21. Jan.

In der ersten Jahresversammlung nach dem Hinscheiden seines verdienten Vorsitzenden, Professor Wollenshäger, wurde ein Rückblick auf die bisher geleistete Arbeit gegeben. Der Heimatbund umfasst 14 Mitglieder und hat sich die Pflege des Heimatgedankens zur Aufgabe gemacht. Im vergangenen Jahr wurden wieder zahlreiche Fremdenführungen durchgeführt, wobei sich ein erheblicher Mangel an fundierten Fremdenführern herausstellte, die nun in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein herangezogen werden sollen. Stadtkammler Konrad Seel berichtete über seine

Ausgrabungsarbeiten an der Gollub-Kirche, und Stadtpfarrer Günther Schilder die neuen Entdeckungen in der Krypta. Man fand unter dem Giebel mehrere Gemälde, die etwa um 1800 entstanden sind und noch Malschicht wieder sichtbar gemacht wurden. Das Hauptstück ist eine schöne Darstellung des letzten Gerichts über dem Altar. Sonst sind in der Hauptkapelle nur Reste von Gemälden zu sehen, doch ist es erstaunlich, mit wie vielen Malereien die kleine Krypta ausgestattet war.

Am weiteren Verlauf des Abends wurde noch das Ergebnis des Blumenkranz-Wettbewerbs bekanntgegeben. Der Bericht des Rechnungsführers ergab einen zufriedenstellenden Haushaltsstand. Einen guten Eindruck wird im vergangenen Jahr auch wieder das Heimatmuseum auf, das durch Spenden ebenfalls erweitert wurde und nun bald, seinen Platz mehr in dem alten Bürgerhaus von 1808 hat. Zum ersten Vorsitzenden des Heimatbundes wurde Professor Sittler beauftragt, als Beisitzer Professor Helbig, Corneli, Herr, Richter, Hugo, Konrad,

Faschingsbasillen befallen ganze Städte:

Sogar die Mainzer Garnison marschiert mit ..!

Auch in Karlsruhe tut sich was - Der Mainzer Rosenmontagszug verspricht wieder glanzvoll zu werden

Seit unserer letzten Rundschau durch die Karnevalshäute hat sich viel ereignet. Ueberall ist das Karnevalsgelächter in voller Fahrt. In Karlsruhe wurde man sich dahin einig, als Motto den Slogan

„Der Faschingsbasill ist los, Karlsruher ganz groß!“

zu wählen. Die künstlerische Leitung des großen Faschingsbasillens, der im Auftrag des Oberbürgermeisters und mit Zustimmung des Volkspräsidiums eingeleitet ist, liegt in den bewährten Händen des Regierungsbauamteilers Brunstich, der den oft erprobten Kunstmalers Oempling für die Gewinnung von Entwürfen für die Gestaltung des Faschingsbasillens zur Seite hat. Die Karnevalsgesellschaften, die Sonderausstöße der Vorortbezirke, insbesondere die Indusergemeinde der Südhöhe und die Karnevalsgesellschaft „Alte Karlsruher“, ferner Vertreter des Stadteils Durlach, werden zum Gelingen der Karlsruher Faschingsbasillens ebenfalls beitragen. Eine große Zahl von Damen- und Fremdenkapellen, Rhythmus- und Musikgruppen, Redanten usw. ist bereits bei der Geschäftsstelle des Verkehrsvereins, die die Erlaubnisgesuche zur Genehmigung an das Polizeipräsidium weiterleitet, eingekamert. Höhe- und Ausmaßpunkt der diesjährigen Faschingsbasillens ist der große Faschingsbasillenszug am Faschingsdienstag, dem 21. Februar. Am Faschingsdienstag veranstaltet Durlach seinen Umzug.

Mainzer Faschingsbasillens unter neuer Führung

Der Faschingsbasillens hat, wie unter dem Rücktritt des Präsidenten Heinrich Bender und des berühmten Protokollers Geyl Gläcker die Veranstaltungen des Mainzer Karneval-Vereins leiden würden, wurde durch die erste Herrenführung am Samstagabend eines Besonderen befehlet. Ulrich Müller bewies als neuer Präsident ebenso wie Ad. Geyron als Nachfolger Gläckers, daß die beiden wichtigsten Punkte nach wie vor in den beiden Händen sind. Gewaltigere Fremdenkapellen haben die Mainzer Faschingsbasillens durch die „Karlstr.“, „Hendels“ und „Glückers“ und ihre verdiente Führung durch Präsident Müller begleitet. Und das Oberbürgermeister Dr. Barth den unmittelbaren Vorsitzenden seines Faschingsbasillens nannte und vom Faschingsbasillens rühmte, daß er nicht nur die besten Faschingsführer, sondern der beste Faschingsführer sei, bewies, was „Der Faschingsbasillens“ eine Gemeinschaft der Faschingsbasillens, die mit Recht höchsten Rufes auslöst. Er umbrachte auch Provinzialdirektor Dr. Wehner, der zusammen zum ersten Verband der großen Mainzer Faschingsbasillens zählt. Er über, wie auch der Oberbürgermeister, in seiner feinen und schlagkräftigen Art eine geradezu herrliche Kritik.

Im Vorjahre lag ein Krückerhauptmann in die Hände, um im Rahmen der Mainzer Garnison zu sprechen. Diesmal war es der Mainzer Stadtkommandant, Oberst Meier, der einen wahren Jubelsturm auslöste, als er versprach: Dieses Jahr marschieren mit euch die ganze Garnison! Seit 25 Jahren war es das erste Mal, daß ein Stadtkommandant in die Hände lag, und dieser Oberst, der da erkrankte, er habe den Mut, auch nützlich zu sein, kam, sprach und sagte, wie ihm der Präsident befehlige, mit seiner klugen, spritzigen und wichtigen Bittentrede. Diese erste Veranlassung war überhaupt ein Sieg des Mainzer Karneval-Vereins auf der ganzen Linie. Die „Karlstr.“, erlebte wieder einmal einen ihrer großen Abende. Das neue Faschingsbasillens des Mainzer Karneval-Vereins konnte nicht fröhlicher und erfolgreicher eingeleitet werden.

„Die Welt im Karneval“, das Motto des Mainzer Rosenmontagszuges, hat einen alle Erwartungen übertreffenden Anklang gefunden. Die Idee ist selbst von Kreisen aufgegriffen worden, die sonst nie im Gedanken an die Ausgestaltung der Faschingsbasillens Parade gemocht haben. Sogar zwölf- und vierzehnjährige Jungen und Mädchen haben sich die Köpfe zerbrochen. Mehrfach konnte auch festgestellt werden.

Glänzendes Ergebnis des Wettbewerbs für den Mainzer Rosenmontagszug

„Die Welt im Karneval“, das Motto des Mainzer Rosenmontagszuges, hat einen alle Erwartungen übertreffenden Anklang gefunden. Die Idee ist selbst von Kreisen aufgegriffen worden, die sonst nie im Gedanken an die Ausgestaltung der Faschingsbasillens Parade gemocht haben. Sogar zwölf- und vierzehnjährige Jungen und Mädchen haben sich die Köpfe zerbrochen. Mehrfach konnte auch festgestellt werden.

Bunter Saarpfälzischer Faschingsbasillens

Welche Veranstaltungen bringt uns die Karnevalszeit?

* Karlsruhe (Weinbr.), 20. Januar.

Ein Blick in den Vergnügungskalender des Saarpfalzvereins zeigt, daß der Karneval in diesem Jahr in der Saarpfalz „ganz groß“ werden wird. Aus der Fülle der ermittelten Veranstaltungen seien die bedeutendsten hervorgehoben:

Ludwigshafen: Am 21. Januar im Zeichen des Rheinischen Rosenmontags. Am gleichen Tage feiert Zweibrücken einen Rosenmontagszug in der Reichshalle unter dem Motto: „Rummelzug am Zweibrücker Hof“, dem sich am 28. Januar der „Alte Zweibrücker Rosenmontagszug“ anschließt. Die große Saarpfalz-Karneval-Gesellschaft „W“ in Wittlich vom 1886 erdherr den Rhein seiner nächsten Veranstaltung durch eine Großveranstaltung mit Damen, der am 28. Januar die große Damenführung folgt. Am Samstag, dem 4. Februar findet in Bad Dürkheim der erste Karneval-Rosenmontagszug statt. Weiter sind für diesen Abend vorgesehen: Prunkzüge in Landau, der neue „Blau-Weiß-Ball“ in Speyer, Bunter Abend des Verkehrsvereins Pfälzer und erster Rosenmontagszug der Saarpfalz-Karneval-Gesellschaft. Am 5. Februar hält der Karneval-Verein Karneval-Verein eine Jubiläumssitzung ab und der Speyerer eine Prunkveranstaltung. Der Große Ball der Stadt Speyer ist für den 11. Februar angelegt.

Dazu kommen in Bad Dürkheim: Volks-Rosenmontagszug, in Kaiserslautern: Redoute des ersten Fest-Rosenmontags, in Neunkirchen an der Weinstraße: Großer Karneval-Rosenmontagszug am Sonntag, 2. Februar; 200 Jahre Zweibrücker Faschingsbasillens, in Landau: Großer Rosenmontagszug und in Saarbrücken: Große Fremdenführung mit Damen. Am gleichen Abend ist in Ludwigshafen große Prunkveranstaltung „Fest“. Ein karnevalistisches Ereignis besonderer Art feiert am 18. Februar in Ludwigshafen: Das Künstlerfest im „Ankerhof“. Es wird veranstaltet von der Stadt Ludwigshafen in Gemeinschaft mit den Ludwigsbäcker Künstlern. Der 18. Februar bringt weiter in Bad Dürkheim: den 2. Karneval-Rosenmontagszug, in Neunkirchen a. S. Weinstraße: Große Faschingsbasillens unter dem Motto: „Rosenmontagszug 99 Jahre nützlich“, in Speyer: „Eine Nacht in den Tropen“ und in Landau eine große Redoute, Rosenmontagszug bringen Bad Dürkheim, Neunkirchen a. S. Weinstraße (Rosenmontags-Rosenmontagszug) großer Umzug durch die Straßen, Kaiserslautern, Zweibrücken, Ludwigsbäcker und Saarbrücken. Saarbrückens Rosenmontagszug am 19. Februar steht unter dem Motto: „Freut Euch Ihre Zeit“, dem 21. Februar durch den in allen Orten ganz im Zeichen des lustigen Rosenmontags steht.

Auch Weinheim wird nützlich!

Die Große Karneval-Gesellschaft „Lindenhof“ list dabei

□ Weinheim, 21. Jan. Wenn irgendwo in Hessen Weinheim, Hensheim und Ransheim (Rinz) Karneval sein Recht bewahrt, dann dort Weinheim auch nicht zurückstehen. Die frühere Große Weinheimer Karneval-Gesellschaft konnte zwar noch keine Anerkennung feiern. Darum hat sich die Große Karneval-Gesellschaft „Lindenhof“ Ransheim der Sache angenommen und veranstaltet am kommenden Sonntag abends 8 1/2 Uhr im großen Saalbau des „Pfälzer Hof“ eine Fremdenführung. Bekannte Weinheimer Kanonen und buntfarbige Volkstänzer werden in der Welt erscheinen. Vorher wird am Donnerstag 8 1/2 Uhr ein Umzug des „Eiserst“, der Garde und die Musik durch die Straßen stattfinden. Es sind Vorbereitungen im Gange, die Weinheimer Karneval-

werden, daß ganze Familien sich am Wettbewerb beteiligen. Die Komitee aus dem hundert Einladungen durch Ingmarshall Oberhard und seine künstlerischen Berater ist noch nicht abgeschlossen. Die Vorbereitungen sind aber so weit gediehen, daß von den eingeladenen Plänen für Fuß- und Wagengruppen dreißig angenommen sind. Ingesamt sind etwa vierzig Wagen und Gruppen vorgesehen. Die Entwürfe treffen sich und sondern den Sinn der deutschen Faschingsbasillens in der ganzen Ausgestaltung und Anlage sehr bodenkundigen Humor. Im Vordergrund stehen natürlich lustige Dinge. Eine der umfangreichsten und gelungensten Gruppen stellt die nützliche Mobilisierung dar, zu deren Erläuterung mindestens ein halbes Kommando Soldaten herangezogen werden muß. Auch die Wagengruppen greifen in Geschichte des Wagens hinein, die sich ebenso vielfältig wie bunt widerspiegeln.

Richard Schulze

gesellschaft wieder ansetzen zu lassen, so daß im Januar Weinheim seinen Karneval wieder selbst gestalten kann.

Autolaster freigegeben

Von der Auflage fahrtauglicher Tötung

* Landau, 21. Jan. Die Strafkammer Landau sprach den 17-jährigen Karl Winkel aus Gagn von der

Bei Erhaltung OLBAS

Anlage der fahrtauglichen Tötung frei. Als Winkel am 27. November u. J. mit seinem Kraftwagen durch Daberbühl fuhr, sprang ihm ein an der Straßenseite spielendes Kind plötzlich in das Fahrzeug und wurde getötet. Das Gericht konnte in dem Verhalten des Angeklagten eine Fahrlässigkeit nicht erblicken.

Beirufen am Steuer

... und dann ein 17-jähriges Mädchen gestift

* Landau, 21. Jan. Die Strafkammer verurteilte den 17-jährigen Emil Giry aus Steinfeld zu einem Jahr Gefängnis. Der mitangeklagte Karl Martin aus Steinfeld erhielt eine Geldstrafe von 100 Mark, weil er es nicht verhindert hatte, daß sein Schwager Giry das verkehrsuntaugliche Fahrzeug lenkte. Giry hatte mit vier Bekannten in einem für nur vier Leute bestimmten abgetrennten Kraftwagen (Bremserwagen) im Oktober eine Bergausfahrt gemacht und noch mehrfache Nachschüsse gemacht und noch mehrfache Nachschüsse gemacht und noch mehrfache Nachschüsse gemacht. Ein 17-jähriges Mädchen wurde tödlich und eine Frau erheblich verletzt.

Ein Außerordentlicher

* Frankenthal, 21. Jan. Der 77-jährige Jakob Diefner, der seinen letzten Wohnsitz hat und zuletzt in Gerolshausen beschäftigt war, wurde, als er eine Freiheitsstrafe im Gerolshausen in Frankenthal verbüßte, auch zu Erntearbeiten bei dem Landwirt W. in Gerolshausen eingesetzt. Dieser stellte ihn später als landwirtschaftlichen Helfer ein, damit Diefner wieder ein anständiger Mensch werde. Am 1. Oktober schon fuhr Diefner u. a. aus einer Kommode eine Geldtasche mit 100 Mark, eine goldene Uhr und eine Briefmappe mit Papieren. Er nahm das Fahrrad feinsten Dienstes und flüchtete.

Das Schöffengericht verurteilte ihn zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus. Da er erst 77-jährig ist, wird von der Verbüßung der Zuchthausstrafe Abstand genommen.

* Ludwigshafen, 21. Jan. In dem bereits gemeldeten furchtbaren Verkehrsunfall auf der Hensheimer Straße in Mannheim wird noch bekannt, daß sich bei den Toten auch ein Ludwigshafener befindet, und zwar der einzige Sohn des Cheforgans Dr. Siegfried vom Markenkronenhaus.

* Gräfenberg, 21. Jan. Tod kaum fünfjährige Tochter der Familie Unverzagt bei dem in Gräfenberg wohnhaften Großeltern in die Küche und trat dort in eine mit kochendem Wasser gefüllte Wasswanne. Das schwerverbrühte Kind ist den ärztlichen Berichten nach erloschen.

* Odenheim, 21. Jan. Am heutigen Samstagabend findet in der „Eintracht“ eine gemeinsame Geburtstagsfeier aller Pfälzler in Odenheim statt. Der Odenwaldklub Zweigverein Odenheim eröffnet sein diesjähriges Wandertage mit der ersten Programmwanderung am morgigen Sonntag. Diese führt durch den Odenwald bei Odenheim.

Leistungs-Schau der Mannheimer Konditoren



Cöln: Konditoren bei der Arbeit. Rechts: Qualifizierte Köchinnen mit reicher Zubereitungsart als Tafelkuchen für eine große Gesellschaft, ein Meisterwerk Mannheimer Konditorkunst. (Foto: R.M.Z.)



Die Konditoren-Vereinigung Mannheim verbindet mit ihrem Kameradschaftsabend, den sie am morgigen Sonntag im Casino abhält, eine Sachschau, mit der der breiten Öffentlichkeit gezeigt werden soll, daß das Konditorenhandwerk kein ausgelassenes Puppenhandwerk ist. Der Vale wird nur zu leicht in dieser Auffassung verfallen, wenn er sich im Schaufenster die hochwertigen Schautüde betrachtet, die aus Mehl, Zucker, Schokolade und den vielerlei sonstigen Materialien hergestellt sind. Man wird in der morgigen Schau auch derartige Paradenstücke finden, die von den Meistern, Gehilfen und Lehrlingen in den letzten Tagen gefertigt wurden. Vor allen Dingen aber wird Wert darauf gelegt, die Waren zu zeigen, die täglich im Laden verkauft werden, und bei keiner Familienfeiern oder bei sonstigen Festtagen fehlen. So wird die Schau, die am morgigen Sonntag im Casino von 11 bis 18.30 Uhr unentgeltlich stattfindet, den Nachweis liefern, daß das Konditorenhandwerk in dem Bestreben, den Wünschen des Lebens zu verfallen, zu den Gewerben gehört, die für den täglichen Gebrauch arbeiten. Die Schau verwandelt sich überdies beim Kameradschaftsabend in eine Festschmaus, da die Ausstellungsstücke von vornherein für diesen Zweck gefertigt wurden.

sind Italien, Frankreich, England und die Tschechoslowakei. Am meisten bezogen werden Baumtuden, Christstollen, Pralinen und „Mannheimer Dred“.

Insicht zeigen wir in die Keller Räume hinab, in denen die selbst hergestellten Döhnlentorten aufbewahrt werden. Vom Frühling bis zum Herbst wird Beeren, Kern- und Steinobst eingelagert, um ein billiges Material zur Herstellung der Süßigkeiten zu erhalten, aber auch um im Sommer die Wre-

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Konditoren-Gewerbes

Innerhalb des deutschen Handwerks nimmt das süße Gewerbe eine bedeutende Stellung ein. Gehört doch dem Reichsinnungsverband auf Grund der Pflichtmitgliedschaft 9359 Betriebe an. Davon sind 576 handwerkliche Süßwarenhersteller und 160 Lebzücker. Hierzu kommen aus der Ostmark 1800 und aus den jüdisch-deutschen Gebieten 1358 Betriebe. In runden Zahlen sind in den insgesamt 12 817 Betrieben tätig: 30 000 Meister mit ihren Frauen und sonstigen Familienangehörigen, 6000 Lehrlinge, 8000 Gesellen, 26 000 sonstige Gefolgschaftsmitglieder, zusammen 70 000.

Quorm sind die Materialmengen, die im Laufe eines Jahres verbraucht werden. Der normale Bedarf stellt sich auf 750 000 Zentner Zucker, 625 000 Zentner Butter, 520 000 Zentner Mehl, 240 Millionen Eier, 26,5 Millionen Liter Sahne. Diese Zahlen, die beweisen, daß das Konditorenhandwerk ein Großabnehmer der Landwirtschaft ist, können sich nach Durchführung der Organisation auf Grund der Handwerkerseife des Reiches noch ändern.

Ein Blick hinter die Kulissen

Es war naheliegend, daß wir uns anläßlich der mit dem Kameradschaftsabend der Konditoren verbundenen Ausstellungen in einem Mannheimer Betrieb davon überzeugen, wieviele Handgriffe notwendig sind, um z. B. eine Torte herzustellen. Ehe wir unseren Rundgang in einer der über 60 Mannheimer Konditoreien beginnen, lassen wir uns sagen, daß zwei Drittel davon Kleinbetriebe sind. Größtenteils ist weiter zu hören, daß der Verkauf ins Ausland sich in letzter Zeit beträchtlich gehiebert hat. Hauptabnehmer

besteht aus den zu beschäftigen. Es sind beachtliche Zahlen, die uns genannt werden. In normalen Jahren, so bemerkt der Konditormeister, der uns führt, konzentrieren wir u. a. 300 Kilo Kirichen, vor allem Herzkirichen, 300 Kilo Erdbeeren und ebensoviele Trauben. Der dazwischen gelegene Blätterteigraum veranlaßt uns zunächst zu der Frage: „Boher Kom' und Art? „Diele Backwarenart“, so wird erwidert, „verträgt keine Wärme. Deshalb leben Sie hier die Kühlanlage. Wenn es zu warm wird, schaltet sie sich automatisch ein und sorgt

so dafür, daß die Temperatur bis zu dem zuträglichen Grad herabfällt. Eine derartige Kühlanlage ist übrigens in jedem neuzeitlichen Betrieb einzurichten.“

In ebener Erde betreten wir zunächst den Backraum

Der elektrische Backofen, der mit 300 Grad arbeitet, heißt den Vorsatz, daß er den notwendigen Kraftstrom in den Nachmittagen, in denen er ganz besonders häufig ist, für die Backzeit am

Tage aufspeichert. Und nun sehen wir die verschiedensten Maschinen, die das mühselige und zeitraubende Arbeiten mit den Händen abgelöst haben. So wird eine Walze zum Zerreiben des Rohmaterials benötigt, aus dem die Mandeln, Pfundt, und Nougat-Raffens hergestellt werden. Die Kuchlogmaschine quirlt die Masse für die Tortenböden. Besonders interessant ist die

Baumkuchenmaschine.

Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß Salzwedel der Ursprungsort der lederen Baumkuchen ist. Wie der Cöbe am Spieß wird er heute noch dort mit einer Glut gebacken, die besonders geschmitten

Süße Kunst - hoch in Gunst!

Konditorei
Kaffee

Kosenerhaschen

Das Haus der Spitzenleistungen



Besuchen Sie die
Konditoren-
Soufflören
in den CASINO-SALEN in R 1, 1
am Sonntag, dem 22. Jan. 1939
Eintritt 10 Pf.
Die Ausstellung ist VON 11-18 Uhr geöffnet

ABENDS ab 20.30 Uhr:
Eintritt 2 Pf. - **Kameraschafts-**
Abend mit Tanz
Die Ausstellungsstücke der Festschau kommen zur Verlosung!

Kaffee
Konditorei

Valentin

IM RATHAUS
Gegründet 1871

Das gemütliche Familien-Kaffee

Konditorei-Kaffee

Schuster

das erste am Ring
der beliebte Familienaufenthalt
Bekannt für hochwertige Konditorei-Erzeugnisse
R 7, 31 - Fernsprecher 262 12

100
JAHRE

Konditorei-Kaffee

Herrdegen

E 2, 8 Mannheim Ruf 222 02

Konditorei
Lafé

H.C. THRANER

175
Jahre

Eine kleine Weile
sollen Sie
ausruhen ...
zwischen all Ihren Besorgungen bei
duftendem Kaffee und frischem
Kuchen ... im Konditorei-Kaffee

Inhaber: Kurt Schmid
C 1, 8
FERNSPRECHER 21658 und 59

H. C. Thraner

Konditorei und Kaffee

Ph. Krumm

Mannheim - Qu 1, 9
nächt dem Marktplatz - Fernsprecher 203 33

H. Kaffee, Kuchen und Sorten
Angenehmer Familien-Aufenthalt

Kaffee - Konditorei

HEINRICH GERSTEL

F 2, 3 - Fernruf 837 04

Konditorei-
Kaffee

Fritz Schlapp

Qu 2, 9/10
Fernsprecher 260 29

Holzspäne entwickeln. Es wurde uns versichert, daß dadurch der Hauptfehler eines besonders feinen Geschmacks erhallt. Die Pralinen, die wir hier leben, wird elektrisch gebackt. Durch das Drehen werden die charakteristischen Zaden erzielt. Ein Lehrling, der schon zwei Jahre hinter sich hat, arbeitet für das Schouffard, das er der morgigen Ausstellung liefert. Einer großen Tüte entnommen zwei lange Teigwürmer. Er braucht sie zur Herstellung eines Pralinenkorbes. Der Gedanke wird bei der Ausstellung ebenfalls in Ehren stehen, denn er ist dabei noch einer Schablone ein Schouffard anzufertigen. Und der Meister wird mit einer Note verteidigt sein.

Wissen Sie den Unterschied von Marzipan und Veripan?

Eine Terzette hießt wird und ein Schouffard gezeigt. In dem alle möglichen Eisformen aus Blei aufbewahrt werden. Und dann haben wir auf weitere Pralinen. Die eine ist dazu bestimmt, Mandeln und Rüsse zur Herstellung von Torten zu zerfeinern. Bei dieser Gelegenheit wird uns auch der Unterschied von Marzipan und Veripan erklärt. Marzipan muß weicher sein als Veripan, das aus einem Teil Zucker besteht. Veripan dagegen werden Pfirsich-, Aprikosen- und Schouffarde angefüllt. Weiter leben wir einen Boudonkoffer mit elektrischem Gefäße. Die Mandel-Galimaschine bereitet die Mandeln im Handumdrehen die für die Pralinenart notwendigen Vertiefungen der Oberfläche. Eben fliegen durch einen starken Luftzug getrieben, die Schalenreste und unten die weichen Mandelkerne herab, die durch eine weitere Maschine für bestimmte Spezialitäten zerfeinert werden.

Wie entstehen die Pralinen?

Auch darüber werden wir belehrt. Auf einem Blech mit Weizenmehl werden durch eine Schablone die für die Pralinen notwendigen Vertiefungen für die Masse bereitet. Die Hebermaschine wird einem elektrisch temperierten Apparat entnommen, der in den Arbeitszylinder eingebaut ist. Die Praline kann nur mit der Hand hergestellt werden. Töbter ist sie auch verhältnismäßig teuer. Ehe sie verkaufsfähig ist, muß sie mindestens achtmal in die Hand genommen werden.

Ein leistungsfähiger Betrieb muß auch ein Lager aller möglichen Papierbullen und Kartons unterhalten. Ebenso wenig fehlen die neuesten Schränke zur Eisbereitung und zur Aufbewahrung der zum Versand fertigen Eisbommen und sonstigen Erzeugnisse, die zum Nachschub bei Festessen oder im kleineren Familienkreise gerichtet werden.

Wir haben versucht, bei diesem Rundgang den Nachweis zu liefern, daß der neuzeitliche Konditorbetrieb sich die mechanische Kraft in weitgehendem Maße zu Nutze gemacht hat. Andererseits kann weiteren Ausführungen aber auch entnommen werden, daß vom Rohmaterial bis zum Verkauf der Erzeugnisse ein weiter und schwieriger Weg zurückzulegen ist, wobei geschickter Einsatz und rationelles Wirtschaften eine große Rolle spielen, zumal wenn mit der Konditorei ein Kaffee verbunden ist. Wie oft kann man hören, daß der Kaffeehausbesitzer einen enormen Verdienst einstreicht, wenn die Tasse Kaffee 65 Pa. kostet. Man denkt dabei aber nicht, mit welchen Unkosten diese Tasse Kaffee belastet ist. Es braucht nur darauf verwiesen zu werden, daß allein die Umlaufsteuer 2 v. H. beträgt. Sch.

zu führen, den Weiß Curry Gebäck und den Spirit Deins Coublers zu vergleichen, wobei aber die Eigenschaften und Qualitäten verschiedener Tabaksorten, Pralinen, Pasteten, Weine, Vorgelegten, Kaffeesmittel auch angeprochen und geschätzt werden. Sind die neuesten Kaffeeherd ausgetauscht, dann zerstreut man sich. Das ist im allgemeinen um 3 Uhr herum, selten, daß es länger als bis halbober dauert.

Das ist das Leben in den kleinen Kaffees. Aber es gibt ja auch große mit Ruff, die von denen angeliebt werden, die „groß ausgehen“ wollen. Braut zeigt sich mit Bräutigam, Freundin mit aller neuerlicher Freundin, viele kleine Damenstammische bilden sich, wo Kaffeeherd und Tischereiprobleme erörtert werden. Und dazwischen auch allerlei Männer des eleganten Stils, die offensichtlich ein Auto besitzen, vielfach von auswärts kommen, und wenn dann die Freundin hereintrifft, dann ist es eine Sensation in Selbe und Brot, und die Ruff legt sich ganz besonders innig hinein in die süßlingenden Tragen.

Diese Ruff ist ja von großer Bedeutung; sie lobt und erhebt die vielen Einlagen an allen Tischen; sie bildet Blickfang und Gesprächsgegenstand für schöne Frauen, deren Kavalier wohl gut aussehen und tanzen können, aber ein bißchen langweilig sind. Die Ruff erhebt die Herzen, macht das Blut wallen, erweckt edle Gefühle; tapfere Verlobungsbeschlüsse werden unter ihrem Eindruck gefaßt, und wer unter Liebestummer leidet, der summt, eine Träne im Knopfloch, ein wenig mit, und ist schon halb geheilt.

Abends aber, da das Eintrüben von auswärtigen Autonummern und fremden Dialekten aus Rheinsland und Schwaben sich noch verdärkt, und die großen Mannheimer Kaffeehäuser nahezu internationale Zirkel kriegen, da werden freilich die Regeln der tabakumwollten Kaffee-Kuchen-Schleckeri (mit nur wenig Bier und Tee versetzt) durchdrungen durch schäumendes Bier und perlendes Wein, und manchmal wird karnevaleskisch laut an den Tischen gesprochen.

Chronologisch betrachtet, sieht das Mannheimer Kaffeehausleben so aus: vormittags Geschäftsleute, Vertreter, die Briefe schreiben und verhandeln, ein paar Damen, die eingekauft haben. Mittags ausruhende, debattierende Männer. Gegen 4 Uhr kommen die Damen in Massen, und verteilen sich je nachdem mehr zu Tisch, Kleiderkritik und Ruff in die großen oder zum leichten Kundenkäuffen in die kleinen Kaffees. Abends sind die Damen leider leicht in der Minderzahl. Doch sind die Schönsten noch da. Und wenn sie auch meist so um 11 Uhr verschwunden sind, so ist ein musikalisch-eingewickeltes Nachtkonzert leicht zu ertragen.

Die Grundlage des Ganzen aber ist und bleibt die süße Kunst der Konditoren und die bittere der Kaffeeherder. Wo kämen wir hin, wo würden noch Köchlein gebackt, Ehen geschlossen, kreitbare Verlobung wieder vereint, Karnevalsideen ausgedacht und Liebestummer vergessen, wenn nicht in den Mannheimer Kaffeehäusern! Hr.



Das Meisterstück eines Mannheimer Konditors, das auf der Hochzeit ausgeführt ist. (Mitnahme: Oberst u. Hofmann, Holtenhütten)

„In einer kleinen Konditorei...“

So fangen wir vor zehn Jahren. Die Zahl der Schlager, die das Thema „Ein Täßchen Kaffee, ein Täßchen Dul“ wärtieren, steigt stetig. Das reine Täßchen, das man im Norden des Reiches öfter trifft, ist freilich hier eine Seltenheit. Aber überall



wird gekostet: unmerklich-spielerisch über Zeitströme hinweg oder eben langst vereint zu zweit. Denn der süße Kuchen, der köstliche Kaffee, das wohlige hinziehende Eis, es läßt eine magische An-

ziehungskraft auf das weibliche Geschlecht aus. In Wirklichkeit ist überdies die Zahl der Männer, die Süßigkeiten im Stillen ergötzen sind, nicht so klein, wie man glauben möchte. Gar mancher große Sportmann und martialische Willkür trägt Karameellen gegen Duld und Schokolade gegen Hunger in der Manteltasche. Und wenn er dann im kleinen Kaffee sitzt, muß er sich gewaltig zusammenschließen und mehrere Zigaretten dagegen rauchen, daß er nicht wie seine Begeleiterin ein zweites und drittes Täßchen Kuchen mitbringt. Dabei ist es gesund, nahrhaft, leicht verdaulich... sollte man nicht vielleicht doch?

Ein anderes ist es um die nichtstrebenden, meist rein männlichen Stammtische. Hier wird, wie von alterher im Orient, die ermunternde, Verstand und Gedanken schärfende Wirkung des Kaffees mit der demütigenden des Tabaks vereint, um gewichtige Gespräche über den Krieg in China, die Strategie General Franco, die Hauptkräfte der Mittelmeerflotten

Süße Kunst - hoch in Gunst!

Konditorei-Kaffee KETTEMANN
L 15, 10 - Fernruf 21267
Das beliebte Kaffee - Das bekannte Bestell-Geschäft

Das gute Konditorei-Kaffee
Rosengartenstr. **H. Armbrüster** Fernruf 40429
gegenüber dem Rosengarten-Eingang

TORRO KÜHLANLAGEN
haben in allen Betrieben Eingang gefunden, in denen Kälte benötigt wird. Sie zeichnen sich durch hohe Betriebssicherheit bei klarem und schönem Aufbau aus.
TORRO-KÜHLANLAGEN FÜR ALLE ZWECKE:
Kühlräume, Kühlchränke, Schauvitrinen, Büfets, Speiseisbereiter, Tiefkühlchränke usw.
STIERLEN-WERKE A.G., RASTATT
GENERALVERTRETUNG: Ingenieur FR. EICHLER, Mannheim, GUTENBERG-STRASSE 11, FERNSPRECHER N. 40000

Am Wollweber
Im Brennpunkt der Stadt liegt das beliebte
KONDITOREI-KAFFEE

Swing Müller-Ludwig
Konditorei
Die feinen Torten u. Spezialitäten und die vornehm-gemütlichen Räume sind stadtbekannt!

Konditorei-Kaffee **LANG**
Marktplatz, H 1, 14
FERNSPRECHER 27904
Bekannt durch Qualität u. billige Preise - Lieferung bei Haus

Konditorei-Kaffee und Bestell-Geschäft
Kollmar
Qu 5, 20 - Ruf 21079

KONDITOREI-KAFFEE
Vorbach-**NEUER**
N 4, 15 am Gockelsmarkt
FERNSPRECHER 22335

Kaffee und Konditorei
HERMANN BAUER
N 3, 13 Fernsprecher 23988
Das gemütl. Kaffee mit seinen bekannten Spezialitäten

Das hätte ich tatsächlich billiger kaufen können!
Wenn eine Hausfrau das sagt, dann ist es schon zu spät. Man muß eben den Anzeigenteil der „Neuen Mannheimer Zeitung“ vorher durchlesen. Er ist immer interessant und bringt viele vorteilhafte Angebote

Kaffee und Konditorei
Ziegler
Der angenehme Aulenhof für jedermann.
R 4, 7 - Fernruf 23086

Man liest das Zeitungs-Inserat, weil man davon Nutzen hat.

Drucksachen
oder Art. lister STRISWART
Druckerei Dr. Haas, R 1, 4-6

Einseitige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100mm je mm 6 Pf. Stellengesuche je mm 4 Pf.

Kleine Anzeigen

Annahmeschluss für die Mittagsausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Offene Stellen

Eisengroßhandlung in Mannheim sucht arbeitsstrendigen, zielbewussten **kaufm. Mitarbeiter** für die Besetzung eines gutbezahlten entwicklungsfähigen Postens zum 1. April 1939. Bewerber müssen mit den B.D.E.-Bestimmungen vertraut sein. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lebenslauf unter S N 128 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wer will auf die Reise

Große A. G. gibt jungen Inwendienst-Kaufleuten (nicht unter 25 Jahren) Gelegenheit, sich im Reiseverkauf zu betätigen, wenn sie das Zeug als Verkäufer zu sich fühlen und den Willen haben, vorwärtskommen und mehr Geld zu verdienen als vorher. Wir zahlen Gehalt und Provision und machen Sie in einem Vorschulungskursus mit der Materie vertraut. Hierin, mit gutem Aussehen, sicheren Auftreten, Optimismus u. Freude an der Rechtmäßigkeit rüchren schriftl. Angebote mit zeitigerem Werdegang, Referenzen, Lichtbild und B Q 242 an die Gesch. d. Bl.

Tüchtige Verkäuferin

unabhängige, mögl. branchekundige Kraft, in angenehmer Stellung zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Zunächst handschriftl. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten an **Meyer & Edlich, P 6, 22** Spezialges. Alt. (einer Herrenanzug) 1000

Akkord-Kalkulatoren

Zu baldigem Eintritt suchen wir für die Akkord-Errechnung von Schlosserei- und Dreherei-Arbeiten, und zwar sowohl für den Bereich des Baues elektrischer Maschinen als auch für den Dampfmaschinenbau **BROWN, BOYER & CIE. A.-G.** Mannheim 2, Schleifweg 1040, Personalbüro

Schlosser

für Werkzeugmacherei und Vorrichtungsbau **gesucht** Ausführliche Bewerbungen an **Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff A. G.**

Herr oder Dame

für den Unterricht im Maschinenschreiben von 19-21 Uhr sofort gesucht. Angebote unter S H 123 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 502

Wir suchen jüngere Stenotypistin

(keine Anlängerin) zum Eintritt auf 1. 2. April 1. 4. 1939. Ausführliche Angebote mit Lichtbild u. Zeugnisabschriften erbeten an **Joseph Vögele A.-G., Mannheim**

Detailreisender

(Textilkaufrmann) gute Verdienstmöglichkeiten. Tour für sofort oder später **gesucht**. Objektive Darstellung. Gefl. Angebote an **E. Späcker, Sinheim bei Heidelberg**

Lüdtige Reisende

die mit schönen Kollektionen Herren- und Damen-Stoffen sowie Haushalt-Wäsche bei guten Verdiensten beste Erfolge im Privatverkauf erzielen u. Reisen, die Geschäftsstellen u. Kundentour zu bezeichnen. Ausfl. Abrech. mit 2004 u. 4513 an die Geschäftsstelle d. Bl. 1014

Wir suchen einen tüchtigen, lebensfähigen Zwicker

für Kinder- u. Spg.-Kaffee zum sofortigen Eintritt. 10 700. Schriftl. Briefl. B. u. K. O. Heidelberg. Telefonheim Langstraße 100.

Lebensversicherungs-Gesellschaft

Mitarbeiter für den Heberberuf. Angebote unter P J 884 befr. Heber, Heberstr. 30, Heilbronn, B.

Mehrere zuverlässige Arbeitskräfte

zur Bedienung von Offiziersmessern u. Spezialmaschinen für Ballett- und Bühnenarbeiten. Sofort gesucht. Johannes Hirschel, 10 700. Vöhlstraße 10, Hb.

Jüngerer Buchhalter

für Tischlerei-Buchhaltung u. Reparaturarbeiten. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lebenslauf unter S K 113 an die Geschäftsstelle d. Bl. 10 700

Großverlag

stellt in allen Bezirken des Reiches befähigte und energiegelbe **Obertreffende Einzelwerber** ein. Denkbar günstige Bedingungen: Erstklassige Werbeobjekte, Hohe Provision, Fahrgeld, Garantie, Festanstellung bei Eignung. Nichtfachleute werden eingearb. Ausführliche Bewerbungen an **Zeitschriften-Werbedienst Berlin SW 68**

1 bis 2 Werkschreiber

für das Arbeitsverteilungsbüro einer Maschinenfabrik zum baldigen Eintritt **gesucht**. Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften sowie mit Angabe des Eintrittstermines erbeten unter S E 120 an die Geschäftsstelle d. Bl. 1000

HEIDELBERG

Naturwissenschaftl. Forschungs-Institut, sucht zu günstigen Bedingungen geübte **Sekretärin** mit guter Schulbildung und Eignung zur Verwaltungs-Tätigkeit. Zuschr. erb. u. R Z 115 an die Geschäftsstelle.

Verkäufer (in)

für führendes Spezialgeschäft (Aktiengesellschaft) in sehr selbständige Dauerstellung zu sofortigem Eintritt **gesucht**. Bewerber über 25 Jahre mit Verkaufspraxis, die über gutes Aussehen und gewandtes Auftreten verfügen, richten ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Bild unter S J 124 an die Geschäftsstelle. 10 700

weibliche Kraft

Wir suchen für unsere kaufm. Büro- u. Lohnabteilung je eine **weibliche Kraft** per sofort oder auf 1. März 1939 **F. & A. LUDWIG G. m. b. H.** Mannheim Beunersheim Holzstr. 4-8 1000

Jüngere Elektromonteur

mit scholl. ergebene, barkeitm. u. mündig in Handhaben, Ladungshalten oder Umgehung zur Umschulung auf **Schwachstrom-Technik** gesucht **Siemens & Halske, Aktiengesellschaft MANNHEIM, Siemenshaus N 7, 18** Zur Durchführung einer großen Werbung **suche ich noch einige**

Bezieherwerber

für die schöne Sonntagszeitung **DIE GRÜNE POST** Tüchtige Werbekräfte erhalten sehr günstige Bedingungen. Schriftliche Bewerbungen u. SC 118 a. d. Exped. d. Bl.

Lehrling

in einem in mod. eingericht. Bäckerl. **gesucht** **Bäckerl. Ringler** Speyerer Str. 30

Junge nette Bardame

f. sof. gesucht **Café Corso, J 1, 6**

Zahntechniker-Praktikant (in)

gesucht. Dauerstellung Angebote unter M M 87 an die Geschäftsstelle d. Bl. 10 714

Tüchtiger Hobler

gelehrt, der ständige Wagnerarbeiten selbständig betreiben kann. Angebote unter S F 111 an die Geschäftsstelle d. Bl. 10 700

Werbedame

für angenehme Stelle für sofortigen Eintritt **gesucht**. Angebote unter O A 207 an die Geschäftsstelle d. Bl. 1000

Redegewand e Damen

(Beziehwerber) für die Werbung auf beliebige Zeitabschnitte bei Bekanntheit sofort e. i. u. d. l. Angebote erb. unter S O 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1000

Vertreterinnen

erbeten im Verkauf von Pelzwaren, bieten u. hohe Verd.-Möglichkeit, bei voller Selbstständigkeit. 40 Jähr. Geschäftsgrundlage, helle Preise und Bedienung, Modells u. Vieles, Täglich, Wohlfühlbarkeit. 1000

Kontoristin

mit guten buchhalterischen Kenntnissen. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen unter SS 133 an die Geschäftsstelle d. Bl. 1000

Wir suchen per sofort oder später tüchtige, bilanzsichere Buchhalterin

die ein selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und einen bescheidenen Vorkurs mit Vorzug verdienen. Bewerberinnen wollen Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche unter S B 137 an die Geschäftsstelle d. Bl. 1000

Jüngere Kontoristin evtl. Anfängerin

mit guten Kenntnissen in Buchhaltung und Buchführung, von Vorkursbildung. **gesucht**. Gefl. Angebote erbeten unter U B 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1000

2 perfekte Pelznäherinnen

für sofort od. später in einer Fabrik zum Herstellen von Pelzwaren **gesucht**. Angebote unter S A 119 an die Geschäftsstelle d. Bl. 1000

Tüchtige, zuverlässige Hausangestellte

zum 1. Februar bei gutem Lohn **gesucht**. Angebote in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 1000

Jüngere, gewissenhafte Hausangestellte

für Klein-privat-Geschäft **gesucht**. Angebote in der Geschäftsstelle d. Bl. über Heberberg. 1000

Zimmermädchen / Küchenmädchen

in einem in mod. eingericht. Bäckerl. **gesucht**. **Bäckerl. Ringler** Speyerer Str. 30

Stellengesuche

Stenotypistin in ungeduldigster Stellung mit scholl. Büroarbeiten (Lohnwesen) vertraut u. mit ein. vord. u. nach. auch Nachtags-Berufung - Zuschr. erb. u. B Q 121 an die Geschäftsstelle d. Bl. 1000

Älterer Mann

gut. Kraftfahrer, brennt in einem. Werdarbeiten sowie Einwirkungen **sucht Beschäftigung** auch hauswirtschaftl. Angebote mit U N 70 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1000

Kaufm. Lehrstelle

in eisenerzeugender Industrie per sofort e. i. u. d. l. Mittelschulbildung, Kenntnisse in Buchführung und Maschinenarbeiten. 1000. Gefl. Angebote unter S N 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Frau sucht Vertrauensposten

Angebote unter V A 5 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1000

Bilanzsichere Buchhalterin

perfekt in amerikan. Buchführung u. Buchhalterarbeiten, in 300 u. 400 Dollar tätig, selbst. korrespond. gesucht in allen üblichen Warenarbeiten, auch bis zum 1. 4. 39 u. 1. 10. 39. Angebote unter R X 113 an die Geschäftsstelle d. Bl. 1000

Servierfräulein

24 Jahre, nette Erscheinung, ideal. Löhne im Beruf. **1,8 Lir. Opel** **sucht Stelle für Kaffee** Angebote unter 300 W. M. Stern, Schillerstraße 8. 1000

Büfett-Fräulein

perfekt in jeder Küche, auch Hotelküche zum 1. Februar. Angebote unter U Y 1 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1000

Fräulein

14 Jahre mit Vorkursbildung **sucht Stelle für Kaffee** Angebote unter U Y 1 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1000

Pflichtjahres

in gut. Privatschule in Mannheim, monatlich mit kleinen Eltern. Kenntnisse und Fähigkeiten für den Haushalt vorhanden. **1000** Angebote unter O H 200 an die Geschäftsstelle dieses Bl. 1000

26jähr. Mädel

erbeten in all. Haushalten **1,8 Lir. Opel** **sucht Stelle für Kaffee** Angebote unter 300 W. M. Stern, Schillerstraße 8. 1000

Automarkt

hier **OPEL DIESEL** Spezial-Werkstoffe **Wollmann** Motor-Räder **DKW Löwenich B 1,6** **1,8 Lir. Opel**

hier OPEL DIESEL

Spezial-Werkstoffe **Wollmann** Motor-Räder **DKW Löwenich B 1,6** **1,8 Lir. Opel**

hier OPEL DIESEL

Spezial-Werkstoffe **Wollmann** Motor-Räder **DKW Löwenich B 1,6** **1,8 Lir. Opel**

hier OPEL DIESEL

Spezial-Werkstoffe **Wollmann** Motor-Räder **DKW Löwenich B 1,6** **1,8 Lir. Opel**

hier OPEL DIESEL

Spezial-Werkstoffe **Wollmann** Motor-Räder **DKW Löwenich B 1,6** **1,8 Lir. Opel**

hier OPEL DIESEL

Spezial-Werkstoffe **Wollmann** Motor-Räder **DKW Löwenich B 1,6** **1,8 Lir. Opel**

hier OPEL DIESEL

Spezial-Werkstoffe **Wollmann** Motor-Räder **DKW Löwenich B 1,6** **1,8 Lir. Opel**

hier OPEL DIESEL

Spezial-Werkstoffe **Wollmann** Motor-Räder **DKW Löwenich B 1,6** **1,8 Lir. Opel**

hier OPEL DIESEL

Spezial-Werkstoffe **Wollmann** Motor-Räder **DKW Löwenich B 1,6** **1,8 Lir. Opel**

hier OPEL DIESEL

Spezial-Werkstoffe **Wollmann** Motor-Räder **DKW Löwenich B 1,6** **1,8 Lir. Opel**

Störung im Straßenbild und Bauordnung

Wang allgemein soll durch die Richtlinien der Baupolizeibehörde jede Störung der einheitlichen Gestaltung des Straßenbildes vermieden werden.

Es ist dabei freilich prinzipiell unmöglich, jede einzelne, aus genehmigender bauhoheitliche Veränderung zu berücksichtigen; sie kann und braucht genau so wenig angeführt zu werden, wie alle die Gründe, welche zur Ablehnung eines Baugesuches führen.

zu verhindern oder zu beseitigen, die der einheitlichen Gestaltung jedes Straßenbildes, welcher Art es auch sein mag, nicht im Wege stehen und damit die Ausbildung eines einheitlichen Straßenbildes von vornherein unmöglich machen.

In Frage kommen in dieser Hinsicht z. B. besonders grelle Farben oder absonderliche Bauformen, die aus dem Rahmen eines jeden Straßenbildes herausfallen.

Rechtsfragen um die Straßenverunstaltung

Das Preussische Oberverwaltungsgericht führt in einem Verwaltungsstreitverfahren, dem die polizeiliche Forderung auf Entfernung eines am Abfahrlinien einer Vorstraße aufgestellten Verkehrsschildes zugrunde lag, verschiedene wichtige Rechtsfragen im weitestlichen handelt es sich einmal um die Feststellung, daß die Rechtsauffassung polizeilicher Zwangsgeldbeschlüsse ebenso wie die polizeilichen Verfügungen nicht von der Möglichkeit

der dabei gegebenen Begründung abhängt; es genügt vielmehr, daß das polizeiliche Vorgehen in einer Rechtsvorschrift überhaupt eine Stütze findet. Weiter wird erörtert, was die Festimmung bedeutet, es sei für die Rechtmäßigkeit der ohne vorherige Anhörung erfolgten Zwangsgeldbeschlüsse zu fordern, daß der Betroffene die Polizeivollziehung seines Verhältnisses kennen mußte; diese Voraussetzung ist bereits dann gegeben, wenn der Betroffene sich ganz allgemein über den in seinem Verhalten liegenden Verstoß gegen bestehende Polizeiverordnungen im klaren war oder sein mußte.

Zur Festsetzung von Zwangsgeld ohne besondere Anhörung erklärt das Pr. Oberverwaltungsgericht, daß diese nicht fest unzulässig sei, wenn die Polizei sich in ihrer Verfügung auf eine in dem betreffenden Fall nicht anwendbare Rechtsvorschrift stütze; es genügt vielmehr für die Zwangsgeldbeschlüsse, wenn sie ihre rechtliche Grundlage in irgend einer, auch in einer von der betreffenden Polizeiverwaltung nicht beachteten Vorschrift findet.

Zur Gewerbesteuerpflicht des Hausverwalters

Für die Gewerbesteuerpflicht des Hausverwalters sind die Abgrenzungen maßgebend, die das Einkommensteuergesetz zwischen den Einkünften aus Gewerbebetrieb und denen aus selbständiger Arbeit zieht. Es ist, wie der Reichsfinanzhof kürzlich in einer Entscheidung ausführte, dabei klar, daß die Tätigkeit des Hausverwalters nicht selbständige Arbeit im Sinne der Berufstätigkeit der Kerze umschließt. Immerhin kann auch bei ihm die persönliche Tätigkeit im Vordergrund stehen, während sich die Tätigkeit der mitarbeitenden Personen auf Hilfsleistungen beschränkt.

Immobilien

Einfamilienhaus zu verkaufen. am Schloß-Blockhauseweg in Heidelberg. In bester Lage im Villengebiet, ringsum frei gelegen mit Aussicht auf den Neckar.

Feudenheim Zweifamilienhaus. 124 St. Bad u. Küche, 120 St. Bad u. Küche, mit 20 St. Garage, sofort besetzbar, 20 000 A, Anzahlung 10 000 A, zu verkaufen, Fernsprecher 185, Hecksch 514 77.

Fabrikanlage Rhein. etwa 17 000 qm Gelände, mit Gebäuden, die sofort zu veräußern sind. 2000 A, 1. 1. 1. Fernsprecher 284 78.

Neubau - Rentenobjekt Lindenhof. in bester Lage im Villengebiet, ringsum frei gelegen mit Aussicht auf den Neckar. 2000 A, 1. 1. 1. Fernsprecher 284 78.

Neustheim - Neubau! 3-Familien-Haus. ganz modern, 120 Zimmer, ein Bad, Heizung, Warmwasser, Zentralheizung, Balkon, Terrasse, 200 qm Grund, Preis 20 000 A, zu verkaufen, Fernsprecher 185, Hecksch 514 77.

Rentenhaus. Nähe Friedhof, mit sehr schönen Wohnungen, gut gelegen, unübersehbar preiswert zu verkaufen. 2000 A, 1. 1. 1. Fernsprecher 284 78.

Einfamilienhaus - Villa Waldpark. 8 Zimmer, Zubehör, Bäder, Heizung, Warmwasser, Garage, Garten, preiswert zu verkaufen. 10 000 A, 1. 1. 1. Fernsprecher 284 78.

Wohnhaus. mit 10 Zimmern, 2 Bädern, Zentralheizung, Balkon, Terrasse, 200 qm Grund, Preis 15 000 A, zu verkaufen, Fernsprecher 185, Hecksch 514 77.

GARMISCH-P. Vorzügl. Kapitalsanlage. durch Kauf eines Parkhauses mit schönem Grundstück, 200 qm Grund, Preis 20 000 A, zu verkaufen, Fernsprecher 185, Hecksch 514 77.

Rentenhaus in Heidelberg. 124 St. Bad u. Küche, 120 St. Bad u. Küche, mit 20 St. Garage, sofort besetzbar, 20 000 A, Anzahlung 10 000 A, zu verkaufen, Fernsprecher 185, Hecksch 514 77.

Einfamilienhaus - Villa Waldpark. 8 Zimmer, Zubehör, Bäder, Heizung, Warmwasser, Garage, Garten, preiswert zu verkaufen. 10 000 A, 1. 1. 1. Fernsprecher 284 78.

Wohnhaus. mit 10 Zimmern, 2 Bädern, Zentralheizung, Balkon, Terrasse, 200 qm Grund, Preis 15 000 A, zu verkaufen, Fernsprecher 185, Hecksch 514 77.

Bäckerei - Konditorei. prima Lage und Geschäft, hoher Umsatz, 100 qm Grund, Preis 20 000 A, zu verkaufen, Fernsprecher 185, Hecksch 514 77.

Villen. in Mannheim, Cölln, herrliche ruhige Wohnlage, sehr schön angelegt, mit Garten u. Garage, zu verkaufen. 20 000 A, 1. 1. 1. Fernsprecher 284 78.

Einfamilienhaus - Villa Waldpark. 8 Zimmer, Zubehör, Bäder, Heizung, Warmwasser, Garage, Garten, preiswert zu verkaufen. 10 000 A, 1. 1. 1. Fernsprecher 284 78.

Wohnhaus. mit 10 Zimmern, 2 Bädern, Zentralheizung, Balkon, Terrasse, 200 qm Grund, Preis 15 000 A, zu verkaufen, Fernsprecher 185, Hecksch 514 77.

Oststadt-Villa. in erster Ausführung, großer Garten, 2 Wohnungen mit schönen Terrassen, 1 x 5 Zimmer, Küche, Bad, 1 x 8 Zimmer, Küche, Bad, Garage, Zentr.-Heiz., Warmwasser, preiswert zu verkaufen, Fernsprecher 185, Hecksch 514 77.

Villen. in Mannheim, Cölln, herrliche ruhige Wohnlage, sehr schön angelegt, mit Garten u. Garage, zu verkaufen. 20 000 A, 1. 1. 1. Fernsprecher 284 78.

Einfamilienhaus - Villa Waldpark. 8 Zimmer, Zubehör, Bäder, Heizung, Warmwasser, Garage, Garten, preiswert zu verkaufen. 10 000 A, 1. 1. 1. Fernsprecher 284 78.

Wohnhaus. mit 10 Zimmern, 2 Bädern, Zentralheizung, Balkon, Terrasse, 200 qm Grund, Preis 15 000 A, zu verkaufen, Fernsprecher 185, Hecksch 514 77.

Herrliche Oststadt-Villa. in sehr gut gepflegtem baulichen Zustand, mit 12 Zimmern, 2 Bädern, Zentralheizung, Balkon, Terrasse, 200 qm Grund, Preis 20 000 A, zu verkaufen, Fernsprecher 185, Hecksch 514 77.

Villen. in Mannheim, Cölln, herrliche ruhige Wohnlage, sehr schön angelegt, mit Garten u. Garage, zu verkaufen. 20 000 A, 1. 1. 1. Fernsprecher 284 78.

Einfamilienhaus - Villa Waldpark. 8 Zimmer, Zubehör, Bäder, Heizung, Warmwasser, Garage, Garten, preiswert zu verkaufen. 10 000 A, 1. 1. 1. Fernsprecher 284 78.

Wohnhaus. mit 10 Zimmern, 2 Bädern, Zentralheizung, Balkon, Terrasse, 200 qm Grund, Preis 15 000 A, zu verkaufen, Fernsprecher 185, Hecksch 514 77.

la Rentenobjekt. Nähe Tattersoll, mit Zentralfahrt, Bäder, Heizung, Warmwasser, Balkon, Terrasse, 200 qm Grund, Preis 15 000 A, zu verkaufen, Fernsprecher 185, Hecksch 514 77.

Villen. in Mannheim, Cölln, herrliche ruhige Wohnlage, sehr schön angelegt, mit Garten u. Garage, zu verkaufen. 20 000 A, 1. 1. 1. Fernsprecher 284 78.

Einfamilienhaus - Villa Waldpark. 8 Zimmer, Zubehör, Bäder, Heizung, Warmwasser, Garage, Garten, preiswert zu verkaufen. 10 000 A, 1. 1. 1. Fernsprecher 284 78.

Wohnhaus. mit 10 Zimmern, 2 Bädern, Zentralheizung, Balkon, Terrasse, 200 qm Grund, Preis 15 000 A, zu verkaufen, Fernsprecher 185, Hecksch 514 77.

la Rentenobjekt. Nähe Tattersoll, mit Zentralfahrt, Bäder, Heizung, Warmwasser, Balkon, Terrasse, 200 qm Grund, Preis 15 000 A, zu verkaufen, Fernsprecher 185, Hecksch 514 77.

Villen. in Mannheim, Cölln, herrliche ruhige Wohnlage, sehr schön angelegt, mit Garten u. Garage, zu verkaufen. 20 000 A, 1. 1. 1. Fernsprecher 284 78.

Einfamilienhaus - Villa Waldpark. 8 Zimmer, Zubehör, Bäder, Heizung, Warmwasser, Garage, Garten, preiswert zu verkaufen. 10 000 A, 1. 1. 1. Fernsprecher 284 78.

Wohnhaus. mit 10 Zimmern, 2 Bädern, Zentralheizung, Balkon, Terrasse, 200 qm Grund, Preis 15 000 A, zu verkaufen, Fernsprecher 185, Hecksch 514 77.

DIE KAMERA *blickt in die Welt* DER TAG IM BILDE

Die siegreiche Offensive in Katalonien



General Franco leitet selbst die Offensive
an der Katalonienvront, die den nationalen Truppen einen großen Geländegewinn brachte.
(Zehner, Jander-Multiplex-R.)



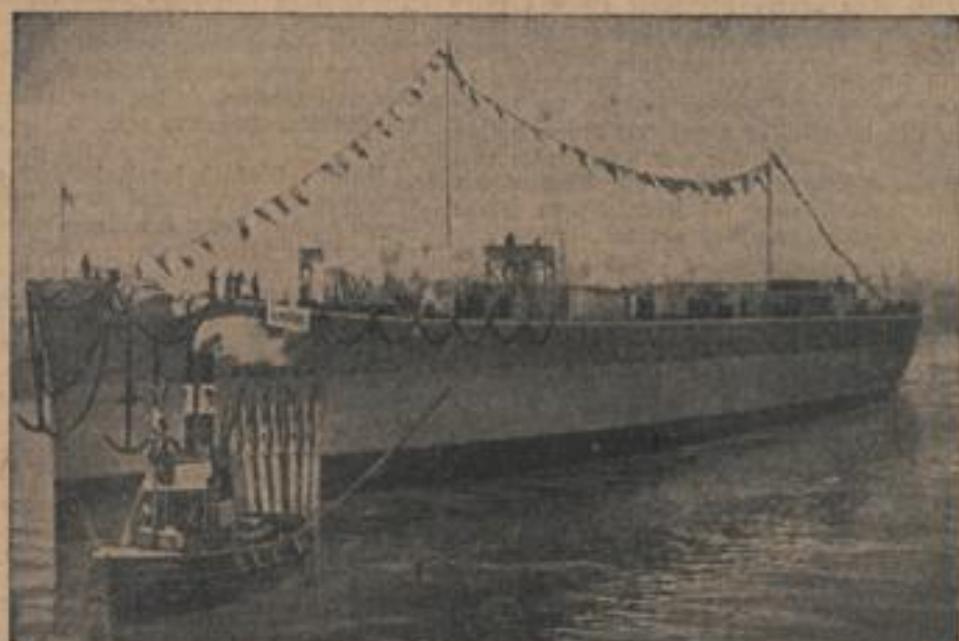
Dankgottesdienst nach der Einnahme Tarragonas
Angehörige der 5. Division von Navarra, die nach heftigen Kämpfen die Stadt Tarragona befreit
haben, beim Dankgottesdienst in der eroberten Stadt. (Pfeife-Hoffmann, Jander-Multiplex-R.)



Nationalspanische Artillerie im Kampf an der Front bei Tarragona
(Associated Press, Jander-M.)



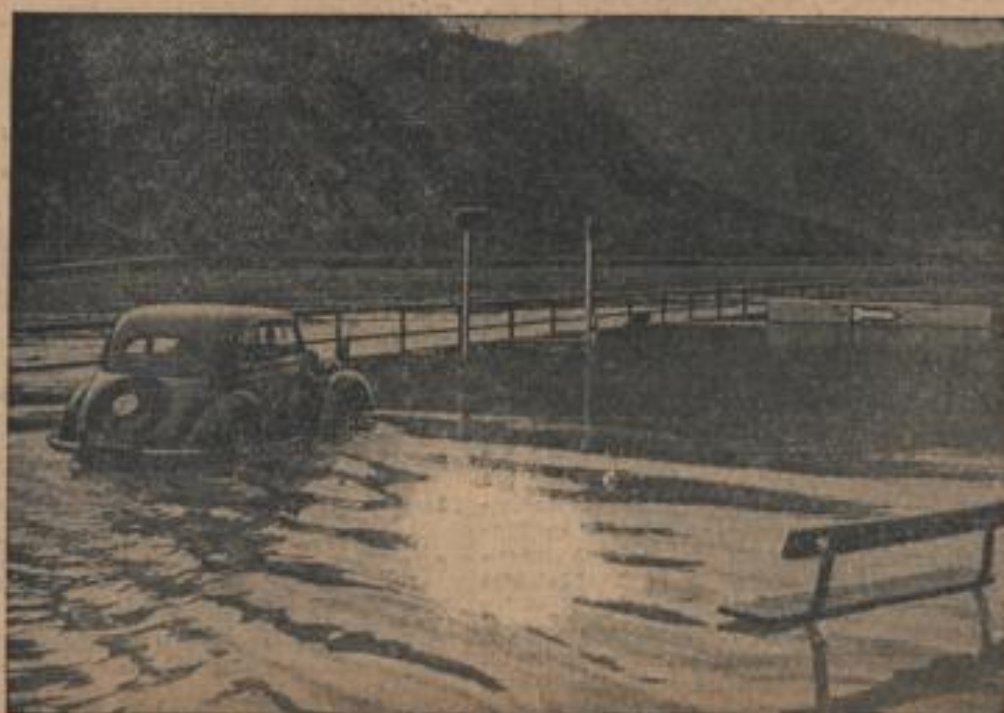
Dankfest der Diplomaten bei Staatspräsident Lebrun
Im Elysée gab der französische Staatspräsident Lebrun ein Dankfest für das diplomatische
Korps. Unter Bild zeigt einen Blick auf die Festtafel. (Zehner, Jander-M.)



Kreuzer „Zemly“ vom Stapel gelassen
Das Orizmen-Hef der auf den Namen „Zemly“ getaufte Kreuzer „A“ vom Stapel.
(Pfeife-Hoffmann, Jander-Multiplex-R.)



Die Eröffnung des ersten Slowakischen Landtages
Der einzige Mitarbeiter Vater Hlinka, Martin Dosto, eröffnet in Preßburg als Präsident des
Slowakischen Landtages die erste Sitzung. Die Mitglieder tragen die Uniform der Hlinka-Größen.
(Weißbild, Jander-Multiplex-R.)



Das Hochwasser im Moseltal
Die Mosel ist weit über die Ufer getreten und hat sogar die Straßen unter Wasser gesetzt.
(Pfeife-Hoffmann, Jander-M.)



Auch in England wurden durch den Regen Überschwemmungen verursacht
In Gillingford in der Grafschaft Dorsetshire können sich die Wagen mühsam den Weg durch die
Wassermassen, und der Verkehrsverkehr wird durch Bäume aufrechterhalten.
(Pfeife-Hoffmann, Jander-M.)

Briefkasten der N M Z

Die Schriftleitung übernimmt für die ersten Ausgaben nur die buchhalterische Verantwortung.

Allgemeines

Wette. Was bedeuten „i. H.“ und „a. D.“? — In den Familiennachrichten der Zeitung findet man oft neben der Berufsangabe die eine oder andere dieser beiden Abkürzungen, die sollen dann „im Ruhestand“ oder „außer Dienst“ bedeuten. Soweit es sich dabei um ehemalige Beamte handelt, heißt es aber nicht im Belieben des einzelnen, diese oder jene Abkürzung anzuwenden. Jede dieser Abkürzungen hat nämlich ihre besondere Bedeutung, für ehemalige Beamte ist die Anwendung jetzt auch gesetzlich geregelt. Es scheint aber, daß dies in den beteiligten Kreisen nicht allgemein bekannt ist. Bis zum Tode des neuen deutschen Beamtengesetzes vom 20. Januar 1937 bestand eine gesetzliche Regelung nicht. Die in diesem Gesetz nun getroffene Regelung gilt aber nicht nur für die nach dem Tode des Inhabers, dem 1. Juli 1937, aus dem Dienst ausgeschiedenen Beamten, sondern sie ist nach § 154 auch auf die vor diesem Zeitpunkt in den Ruhestand getretenen Beamten anzuwenden. Nach § 17, Absatz 2 dürfen nur noch zwei Satzzeichen, nämlich „i. H.“ und „a. D.“ von Beamten, die in den Ruhestand versetzt wurden, und außer Dienst (a. D.) von Beamten im Ruhestand. Die Verwendung der letzten Abkürzung mit dem Zusatz „a. D.“ ist beschränkt auf diejenigen Beamten, die ebenfalls im Ruhestand versetzt wurden. Schließt ein Beamter aus anderen Gründen aus dem Beamtenverhältnis aus (Verlust des Reichsbürgerrechts, Verlassen des Wohnsitzes in das Ausland ohne Genehmigung, strafrechtliche Verurteilung), so hat er keinen Anspruch auf Dienstbezüge und Verlorenheit, auch darf er dann die Abkürzung „a. D.“ nicht mehr führen (§ 161). Wird ein Beamter aus dem Beamtenverhältnis wegen Nichtbeurteilung oder weil sich nach seiner Ernennung herausstellt, daß er oder sein Ehegatte nicht deutschen oder österreichischen Blutes ist, oder wird er auf seinen Antrag entlassen, so hat er ebenfalls keinen Anspruch auf Dienstbezüge und Verlorenheit, auch darf er die Abkürzung „a. D.“ nicht mehr führen (§ 161). Die oberste Dienstbehörde kann aber den auf ihren Antrag entlassenen Beamten die Erlaubnis erteilen, die Abkürzung „a. D.“ mit dem Zusatz „a. D.“ zu benutzen (§ 17, Absatz 2, Satz 1). Wird ein Beamter im Dienstverhältnis aus seinem Amte entlassen, so verliert er damit auch den Anspruch auf Verlorenheit und das Recht, die Abkürzung „a. D.“ zu führen. Wenn ihm jedoch ein Teil des Ruhestandes auf Zeit oder lebenslanglich gewährt wird, kann ihm auch im Ruhestand die Erlaubnis zum Führen der früheren Abkürzung mit dem die Beendigung des Beamtenverhältnisses kennzeichnenden Zusatz „a. D.“ erteilt werden. Die früher übliche gewöhnliche Abkürzung „i. H.“ oder „a. D.“, „i. H.“, „a. D.“, „i. H.“, „a. D.“, „i. H.“, „a. D.“ sind nun nicht mehr anzuwenden, sondern nur noch „i. H.“ oder „a. D.“.

Defel. Wann war die Eroberung der Insel Defel und der dänischen Inseln? — Im Weltkrieg wurde Defel mit Moon und Dago vom 11. bis 20. Oktober 1917 von den Deutschen im Zusammenwirken von Marine und Heer nach Aufschwung des Landungsstörzes in der Tagagnacht auf Defel erobert. Die Insel Defel wurde, nachdem sie kurz im dänischen Besitz war, 1227 von den Deutschen aus Island erobert, 1309 kam Defel an Dänemark, 1645 an Schweden und 1721 an Rußland. Die Insel umfaßt 3648 Quadratkilometer und 40000 Einwohner.

M. V. Wann und wo ist Filmchauspieler Billi Birgel geboren? Wo kam Billi Birgel her? Mit wem ist er verheiratet? Wie lautet seine Adresse? — Billi Birgel wurde in Köln als Sohn eines Goldschmiedes geboren. Nach Abbruch seines Studiums erhielt er einen dreijährigen Vertrag an das Stadttheater in Bonn. Aber bevor er auftreten konnte brach der Krieg aus. Er kämpfte an der Ost- und Westfront. Nach dem Krieg kam er zuerst an das Kadenener Stadttheater und dann an das Mannheimer Nationaltheater, dem er bis 1935 über 10 Jahre angehörte. Von da ab war er als Filmchauspieler für die Ufa tätig. Wenn Sie das Schreiben an die Ufa richten kommt es bestimmt an. Seine sonstige persönlichen Verhältnisse sind uns nicht bekannt.

B. S. 100. Ein Halbtagsmädchen, das Anfang Februar 1938 eintrat, ist, seit Ende Januar freiwillig aus. Auf wieviel Tage Urlaub und auf welche Vergütung für Frühruhe und Mittagessen während des Urlaubs hat das Mädchen Anspruch? — Untere Sachstelle, die ohne elektrisches Licht ist, wurde zum Aufnahmeprogramm bestimmt. Der Hausbesitzer leidet die Kosten für das Leuchten der Lichtleuchte ab. Kann derselbe hierzu gezwungen werden? Wenn ja, an welche Stelle muß man sich beschweren wenden? — Wenn fänden die letzten Autoren den dem Titel hat. Nehmen an denselben die deutsche Epochenlehre wie Carraciola, Rosenkranz usw. teil? — Ihre Angaben genügen nicht, um die Frage zu beantworten, da das Alter des Halbtagsmädchens nicht angegeben ist. Wenden Sie sich doch an die Rechtsabteilung der D M Z, wo Sie ohne weiteres Auskunft erhalten. Wegen des Aufnahmeprogramms legen Sie sich am besten mit dem Aufnahmeprogramm direkt in Verbindung. — Das letzte Autoren auf dem Titel hat am 12. Februar 1938 hat. Stud. nahm auf einem Mercedes-Benz in der Klasse der 1930-cm-Wagen teil und wurde Zweiter. Rosenkranz, Carraciola usw. nahmen an diesem Rennen nicht teil.

M. M. 100. Was muß eine Hausangestellte bei einem monatlichen Gehalt oder Lohn von 50 Mark an Krankenversicherung im Monat bei der Dienstverpflichtung bezahlen? — Das ist ein freies Feld. Welche Inwendungen sind wesentlich zu Neben- in welchem Betrage? — Wenden Sie sich direkt an die Allgemeine Ortskrankenkasse, die Ihnen gerne genaue Auskunft gibt.

Wohnverbot. Weshalb ist der Schauspieler Hoffmann nicht mehr unter den Ehrenbürgern der Stadt Mannheim verzeichnet? Ist er kein Ehrenbürger mehr? — Hoffmann wird nicht mehr als Ehrenbürger geführt.

H. R. Wann ist der ehemalige Kronprinz Wilhelm geboren? — Der ehemalige Kronprinz wurde am 6. Mai 1882 in Potsdam geboren.

Germanisch. Ist die Uebersetzung von „unendliche Reibung“ ins Lateinische „cantus ad infinitum“ richtig? — Wörtlich überlegt stimmt die Uebersetzung.

P. B. Kann Aufwertung erfolgen oder verweigert werden auf ein kleines Gut (60 württemberg. Morgen), welches am 14. Juli 1920 verkauft wurde? Haus, Scheuer und Gärten wurden zusammen, die anderen Stücke einzeln verkauft und bei der Eintragung ins Grundbuchamt bar bezahlt. — Eine Aufwertung wäre nur dann möglich gewesen, wenn Sie diese dem zuständigen Gericht beantragt hätten. Da dies anscheinend nicht der Fall ist, kommt eine Aufwertung nicht mehr in Frage.

E. Wie waren die Beisitzworte der einzelnen Parteien seit 1933? — 1933: „Parteiung, Sieg des Glaubens“; 1934: „Parteiung, Triumph des Willens“; 1935: „Parteiung der Freiheit“; 1936: „Parteiung der Ehre“; 1937: „Parteiung der Arbeit“; 1938: „Parteiung Groß-Deutschland“.

H. S. Wie hoch ist das Alter und wie der Lebenslauf des Chefs des Generalstabes Darold? — Wo ist Harald Generalstabchef sein?

R. P. Pügelocher. Kann man mit einem militärischen Offizier der höheren Dienststufe in die Offizierslaufbahn zuerst als Reserveoffizier eintriften, oder nur als Aktivist? — Offizier können Sie nur mit dem Aktivist werden.

S. S. Welche Stellung (S) kann ein Junge übernehmen? — Welche ungefähre Kosten laufen beim Bau eines Luftschiffes und beim Bau eines Ju-Fluggewerks auf? — Kosten eines Torpedobootes? — Ist die Tätigkeit eines Vorwärters ehrenamtlich, oder kann derselbe eine Vergütung verlangen? Falls vom Gericht eine solche dem Vor-

wand zugesprochen wird, kann hiergegen Einspruch erhoben werden? — Bei der Ueberwindung der Stellung kommt es darauf an, wie lange der Junge ist, wie stark die Belastung ist usw. Ohne genaue Angabe kann man keine Auskunft geben. Die Kosten sind nicht bekannt. — Die Tätigkeit des Vorwärters ist ehrenamtlich. Wenn das Gericht eine gewisse Vergütung zuerkennet, ist dagegen nichts zu unternehmen.

Mieter und Wohnung

M. T. „Kauf ein Wohnungsmieter sich an die im Mietvertrag vorgesehene Kündigungsfrist von 1/2 Jahr auf Quartalsende heute noch halten, oder sollen jetzt andere Bestimmungen? Kann ferner ein zahlungsfähiger Erbsolmieter, der schon während der Kündigungsfrist des alten Mieters die Wohnung, besiedeln würde, vom alten Hausbesitzer aus diesem Grunde abgelehnt werden? — Nach welchen Umständen werden die Treppenhaltungsabgaben (ohne Verleumdungen) auf die Mieter für Sommer und Winter umgelegt? — Die vierteljährliche Kündigung muß einbezogen werden, kann der Mieter an jedem ersten eines Monats auf ein Vierteljahr später kündigen. J. S. kann jetzt die Kündigung am 1. Februar auf 1. Mai erlöschen usw. Der Hausbesitzer kann den Erbsolmieter annehmen, er muß es aber nicht. Wenn der Erbsolmieter gut ist, wird der Hausbesitzer kaum Schwierigkeiten machen. — An Beleuchtungsstellen werden in Mannheim im allgemeinen gerechnet 10-15 Wk. im Sommer und 1-1,50 Wk. im Winter. Dies entspricht ungefähr den Ausgaben, die der Hausbesitzer hat.

H. S. 2. „Ich habe ein Zimmer und Küche bei monatlicher Mietzahlung. Ein Vertrag ist nicht vorhanden. Habe ich vierwöchentliche Kündigung? Kann ich vom 15. ab kündigen oder muß ich vom 1. bis zum 1. eines jeden Monats kündigen? — Wenn Sie monatlich Ihre Miete bezahlen und keinen Vertrag haben, dann können Sie auch monatlich kündigen. Sie können vom 1. des Monats auf Ende des Monats oder vom 15. des Monats auf Ende des Monats kündigen.“

H. S. 100. „Wenn gebürt der 1. Mai bei einem Wirtschaftswendel auf 1. Mai? Kündigungsfrist ist der 30. April. Wann ist das Pöbel zu räumen? Der letzte im April (30.) fällt auf einen Sonntag und der 1. Mai ist der Tag der nationalen Arbeit.“ — Wenn der 30. April auf einen Sonntag fällt, so wird, da der 1. Mai ein Feiertag ist, der alte Pöbel erst am 2. Mai zu räumen haben, vorausgesetzt, daß der Pöbelvertrag keine besondere Bestimmungen enthält. Es hätte sich vielleicht für den neuen Pöbel empfehlen, den vorliegenden Fall bei Abschluß des Pöbelvertrages zu berücksichtigen.

Steuerfragen

H. S. 1891. „Ich erhalte für meinen Mann einen Steuerzettel für Einkommensteuer aus Pöbelsteuer für 1937“ in Betrage von 458 M erhalten zu haben. Mein Mann ist seit 1935 aus der Kirche ausgeschieden, ich selbst und meine zwei Kinder gehören der Kirche noch an. Bin ich gesetzlich verpflichtet diesen Betrag zu bezahlen? — Da Sie und Ihre Kinder noch der Kirche angehören, müssen Sie Kirchensteuer bezahlen. Die Abnahme ist jedenfalls an Ihren Mann als Haushaltsvorstand gerichtet.

Juristische Fragen

H. E. „Ich habe im Jahre 1929 meine Möbel bei einem Juden gekauft. Ich war damals 28 Jahre alt. Ich arbeitete in einem Geschäft, in dem auch der Jude arbeitete. Ich verdiente damals 60 bis 70 Mark durchschnittlich. Der Jude ließ mir keine Ruhe, ich mußte anfangs 1929 meine Küche für 500 Mark und bezahlte monatlich 60 Mark ab. Nach einem halben Jahre mußte ich betrauten; ich habe auch mein Schlafzimmer dort, da ich noch meine Mutter bei mir hatte, kaufte ich noch ein Bett und einen Kleiderkasten sowie ein Kleiderbügel. Er schrieb alles auf einer Summe zusammen, trotzdem ich an meiner Küche schon die Hälfte bezahlt hatte. Die Summe betrug zusammen 250 Mark. Sie werden vielleicht denken, ich hätte mich sofort zurückgezogen; wenn es nur so wäre, nein, ich habe sogar vom Mülligen genommen. Die Küche hat 500 Mark gekostet, ein ganz einfaches eisernes Schlafzimmer 250 Mark, zwei Küch., zwei Wohnstühle, zwei Deckelchen, vier Stühle zusammen 700 Mark, ein lackiertes einfaches Kleiderbügel 135 Mark, eine Schlafkammer (Länge 180 Mark), ein Kleiderbügel 25 Mark. Ich habe dann unterzeichnen müssen, wenn ich mit einer Rate im Rückstand käme, die ganze Restschuld... Ich würde, oder das ganze Möbel abgeliefert werden könnte. Jetzt habe ich noch 885 Mark zu bezahlen, 1935 Mark habe ich bezahlt. Ist mein Möbel mit 1935 Mark nicht bezahlt, kann ich es noch abgeben lassen? Ich habe jetzt zwei Monate nicht bezahlt, legt das er mir geschrieben, weil ich jetzt nur noch 10 Mark monatlich geschickt habe, wenn ich so weitermache, würde er an anderer Stelle gegen mich vorgehen. Kann er etwas gegen mich unternehmen oder mir die ganze Möbel holen lassen? Kann ich nicht für 1935 Mark Möbel behalten und ihm nur für 850 Mark Möbel zurückgeben? — Welche Rechte der Verkäufer hat, können Sie aus dem Vertragsbestimmungen, von denen anzuwenden ist, das Sie im Einklang mit den Bestimmungen des Gesetzes betrachten die Abzahlungsbestimmungen vom 14. Mai 1934 sehen, erfahren. Der jüdische Inhaber des Geschäfts wird im übrigen keinerlei Forderungen gegen Sie mehr geltend machen können, da anzuwenden ist, daß ein arischer Reichsbürger für ihn bestellt worden ist. § 2 der Verordnung... Durchführung der Verordnung zur Ausheilung von Juden aus dem deutschen Reichsbürgerstand vom 14. Dezember 1938 — Reichsgesetzblatt I, 1938 Seite 1902).

H. S. 3. „Ich war in der Reichswehrmacht in einem Kaffee. Auf Bitte eines Mädchens von 11 Jahren ließ ich einen Schneider los, der jedoch einem gegenüberstehenden Herrn den Kopf verletzete, in Größe eines Apfels. Ich entschuldigte mich über den Vorfall und erklärte mich bereit, den Schaden zu ersetzen. Jetzt ist mir der Herr eine Rechnung von 10 Mark. Ich finde den Betrag zu hoch und bitte um Auskunft, ob die Versicherung oder Haftpflicht den Schaden ersetzt. Ich bin in der Staatsanwaltschaft-Kanzlei-Freiervernehmung. Der Inhaber von Kaffee ist in der Haftpflicht. — Ich gebe jeden Monat eine freiwillige Pfandspende; jetzt wird von mir verlangt, daß ich die Spende noch selbst hindringen soll, zu dem Sommer. Was ich freiwillig gebe, kann abgeholt werden.“ — Nachdem Sie den Schaden verursacht haben, haben Sie auch den Schaden zu ersetzen. Ob der Betrag von 10 Mark angemessen oder überhöht ist, können wir nicht beurteilen. Nur wenn Sie haftpflichtversichert sind, können Sie sich wegen Uebernahme des Schadens an Ihre Haftpflichtversicherung wenden. Ob der Herr gegen Haftpflicht versichert ist und ob Sie gegen Feuerhazard versichert sind, ist für den vorliegenden Fall ohne Bedeutung. — Im allgemeinen wird die Pfandspende abgeholt. Vielleicht liegen bei Ihnen besondere Umstände vor. Es ist am zweckmäßigsten, wenn Sie sich mit der zuständigen Ortsgruppe der NSD. in Verbindung setzen.

H. 100. „Wenn ein Mann mit Frau, ohne Kinder 30 Mark in der Woche verdient, und hat noch eine Reute von 20 Mark im Monat, was kann da gepöbel werden? — Vom Wochenlohn sind 20 Mark, sowie ein Drittel eines Gehalts, also die Hälfte des dem Betrag von 30 Mark abzurechnenden Arbeitsverhältnisses unpfändbar. Bei einem Wochenverdienst von 30 Mark können also 30 Pfandgepfändet werden.“

Wohngeld. „Ich habe ein uneheliches Kind, welches jetzt 13 Jahre alt ist. Ich bekomme vom Jugendamt 8 Mark monatlich; jetzt bekomme ich diese Woche ein Schreiben, daß der Jugendamt das Kind zu sich nehmen will, und ob ich gewillt bin, es herauszugeben. Gewerkschaften möchte ich noch, daß es ein Junge ist. Kann ich annehmen werden, ihn herauszugeben? — Nach § 1707 BGB, hat die Mutter des unehelichen Kindes das Recht und die Pflicht, für die Person des Kindes zu sorgen. Dieses Recht kann für nur im Fall des § 1708 BGB, durch das Vormundschaftsgericht entzogen werden, wenn sie das Recht der Sorge für die Person des Kindes mißbraucht, das Kind vernachlässigt oder sich eines ehrsüchtigen oder unzüchtigen Verhaltens schuldig macht.“

H. „Kann ein uneheliches Kind, das jetzt 13 Jahren erreicht, untergebracht ist, und monatlich 12 Mark erhält, von seinem Vater auch noch weiterhin einen Betrag zum Leben und für Kleidung verlangen? Das Kind ist 13 Jahre alt und hat bis jetzt vom Vater 15 Mark monatlich erhalten.“ — Der Vater eines unehelichen Kindes ist nach Absatz 1708 Abs. 2 des BGB, verpflichtet, dem unehelichen Kinde nach Vollendung des 16. Lebensjahres Unterhalt zu gewähren, wenn das Kind zur Zeit der Vollendung des 16. Lebensjahres infolge Erbschulden und geistiger Gebrechen außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. Diese Voraussetzungen sind hier nicht gegeben, so daß also eine weitere Unterhaltspflicht des Vaters entfällt.

H. B. „Was ist der Unterschied zwischen einem eingetragenen Verein und einem nicht eingetragenen Verein? Wer hat bei einem eingetragenen Verein und wer hat bei einem nicht eingetragenen Verein? — Der Unterschied zwischen einem eingetragenen Verein und einem nicht eingetragenen Verein besteht darin, daß der eingetragene Verein Rechtsgeschäfte tätigt und projektfähig ist, während der nicht eingetragene Verein, der nicht rechtsfähig ist, an einem Rechtsgeschäft, das im Namen eines solchen Vereins einem Dritten gegenüber vorgenommen wird, der Handlung persönlich haftet. Gemäß § 21 des BGB, hat der eingetragene Verein für den Schaden verantwortlich, den der Vorstand oder ein anderer vertretungsbefugter Vertreter eines Dritten infolge der Haftung des Vereins dem Dritten zuzurechnen ist. Das ist bei einem nicht eingetragenen Verein die Haftung des Handlungsbeteiligten auf das Vereinsvermögen beschränkt. hängt davon ab, ob die Statuten des nicht eingetragenen Vereins diese Beschränkung vorsehen.“

Tageskalender

Sonntag, 22. Januar
Nationaltheater: 10.30 Uhr „Lorenz“.
Neues Theater im Hofgarten: 9 Uhr „Die drei Eichen“.
Richtungsstelle: 10 Uhr „Königliche Hofkapelle“.
Richtungsstelle: 10 Uhr „Königliche Hofkapelle“.
Richtungsstelle: 10 Uhr „Königliche Hofkapelle“.
Richtungsstelle: 10 Uhr „Königliche Hofkapelle“.
Richtungsstelle: 10 Uhr „Königliche Hofkapelle“.
Richtungsstelle: 10 Uhr „Königliche Hofkapelle“.
Richtungsstelle: 10 Uhr „Königliche Hofkapelle“.
Richtungsstelle: 10 Uhr „Königliche Hofkapelle“.

Ständige Fortbildungen
Städtisches Schulmuseum: Öffnung von 11 bis 12 Uhr.
Sonderkurse: Bilder aus allen physischen Wissenschaften.
Theatermuseum, E. T. D. Hofgarten von 10 bis 12 Uhr von 12 bis 17 Uhr.
Sonderkurse: Schenkung der Kaiserin.
Städtische Kunsthalle, Marktstraße 3: Öffnung von 11 bis 12 Uhr.
Städtische Kunsthalle, Marktstraße 3: Öffnung von 11 bis 12 Uhr.
Städtische Kunsthalle, Marktstraße 3: Öffnung von 11 bis 12 Uhr.
Städtische Kunsthalle, Marktstraße 3: Öffnung von 11 bis 12 Uhr.
Städtische Kunsthalle, Marktstraße 3: Öffnung von 11 bis 12 Uhr.
Städtische Kunsthalle, Marktstraße 3: Öffnung von 11 bis 12 Uhr.
Städtische Kunsthalle, Marktstraße 3: Öffnung von 11 bis 12 Uhr.
Städtische Kunsthalle, Marktstraße 3: Öffnung von 11 bis 12 Uhr.